

Bachelorarbeit

Der Einfluss islamistischer Terroranschläge auf Tourismus und Wirtschaft in betroffenen Staaten



(Eleftheriou-Smith, 2015)

Autor: Pascal Wüthrich

Studierender Betriebsökonomie mit Vertiefung in General Management

Matrikelnummer: S13552724

Abgabedatum: 26.05.2016

Betreuende Person:

Dr. Florian Keller

ZHAW School of Management and Law, Stadthausstrasse 14, 8400 Winterthur

Wahrheitserklärung

„Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig, ohne Mithilfe Dritter und nur unter Benützung der angegebenen Quellen verfasst habe und dass ich ohne schriftliche Zustimmung der Studiengangleitung keine Kopien dieser Arbeit an Dritte aushändigen werde.“

Gleichzeitig werden sämtliche Rechte am Werk an die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) abgetreten. Das Recht auf Nennung der Urheberschaft bleibt davon unberührt.

Name des Studierenden

Pascal Wüthrich

Unterschrift des Studierenden

.....

Herausgabeerklärung des Dozierenden

Herausgabe¹⁾ der Bachelor-Arbeit „Der Einfluss islamistischer Terroranschläge auf Tourismus und Wirtschaft in betroffenen Staaten“

Die vorliegende Bachelor-Arbeit wird

- nicht herausgegeben.
- nicht herausgegeben werden bis ins Jahr.....
- für eine uneingeschränkte Herausgabe freigegeben.

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift des Dozierenden)

¹⁾ Unter "Herausgabe" wird sowohl die Einsichtnahme im Hause wie auch die Ausleihe bzw. die Abgabe zu Selbstkostenpreisen verstanden.

Management Summary

Angesichts des Aufstiegs des „Islamischen Staates“ und der Terroranschläge von Paris im vergangenen Jahr gewinnt der islamistische Terrorismus an Aktualität wie seit 9/11 nicht mehr. Die mediale Berichterstattung nimmt immer grössere Ausmasse an, wovon hauptsächlich die Terrororganisationen profitieren. Wiederholt wurden in den vergangenen Jahren auch Touristen als Terrorziele ausgewählt und angegriffen, weil dies eine besonders hohe Aufmerksamkeit der Medien und der Weltöffentlichkeit garantiert. Zusätzlich sollen Tourismus und Wirtschaft in den betroffenen Staaten, meist Schwellenländer, nachhaltig geschädigt werden, was gemäss Medienberichten auch gelingt.

In der vorliegenden Bachelorarbeit wird deshalb untersucht, ob sich islamistische Terroranschläge tatsächlich auf Tourismus und Wirtschaft in betroffenen Staaten auswirken. Als Grundlage für die Untersuchung dienen elf Terrorattacken in Ägypten, Indonesien und Tunesien, welche sich explizit gegen die jeweilige Tourismusindustrie richteten. Um die Folgen der Anschläge für diese Staaten beurteilen zu können, werden die internationalen Touristenankünfte, die Tourismuseinnahmen, die ausländischen Direktinvestitionen, das Bruttoinlandsprodukt und die Arbeitslosigkeit zwischen 1994 und 2016 analysiert. Zur statistischen Überprüfung der Auswirkungen werden bei Jahreszahlen Korrelationsanalysen durchgeführt, bei Monatszahlen werden Mittelwertvergleiche (T-Tests) und Regressionsanalysen herangezogen.

Es hat sich gezeigt, dass sich die internationalen Touristenankünfte in den drei bis sechs Monaten nach den Anschlägen in allen untersuchten Fällen negativer entwickelten als in den Vergleichsjahren zuvor und danach. Im Gegensatz zum Vorgehen in anderen Studien wurden in dieser Arbeit für die Feststellung des negativen Effekts einzelne Terroranschläge anstelle von Durchschnittswerten betrachtet. Dies ist wesentlich aussagekräftiger, da Durchschnittswerte aufgrund der langen Betrachtungsperioden stärker durch andere wirtschaftliche und politische Ereignisse beeinflusst werden. In den eigenen Untersuchungen wurde mehrmals beobachtet, dass solche nichtterroristischen Ereignisse zu einer negativen Entwicklung der Touristenankünfte führten. Die vorliegende Arbeit ist wohl auch die erste, welche Veränderungen der Ankünfte gegenüber Vergleichsjahren bei den Berechnungen berücksichtigte und auf diese Weise saisonale Einflüsse eliminierte.

Im Unterschied zu den Touristenankünften war es aufgrund fehlender Monatsdaten unmöglich, potenzielle Auswirkungen der Terroranschläge auf die Tourismuseinnahmen und die Wirtschaftsindikatoren (ausländische Direktinvestitionen, BIP, Arbeitslosigkeit) mittels Regressionsmodellen statistisch zu belegen.

Für zukünftige Studien wird empfohlen, sich auf einzelne Terrorereignisse zu beschränken und keine Durchschnittswerte zu berechnen, da sich die Folgen je nach Zeitpunkt, Art und Schwere eines Anschlags stark unterscheiden. Um aussagekräftige Resultate zu erhalten, sind möglichst kurze Betrachtungshorizonte und Berechnungen mit Monatszahlen anzustreben. Zudem sollten Terroranschläge stets im Kontext der Zeit und von nicht-terroristischen Ereignissen untersucht werden.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	VIII
Tabellenverzeichnis	X
Abkürzungsverzeichnis	XIV
1 Einleitung	1
1.1 Problemstellung	1
1.1.1 Auswirkungen des Terrorismus auf die internationalen Touristenankünfte	2
1.1.2 Auswirkungen des Terrorismus auf die Tourismuseinnahmen	5
1.1.3 Auswirkungen des Terrorismus auf die ausländischen Direktinvestitionen	6
1.1.4 Auswirkungen des Terrorismus auf das Bruttoinlandsprodukt	7
1.2 Zielsetzung und Forschungsfragen	9
1.3 Abgrenzung	9
2 Methodik	10
2.1 Auswahl der Terroranschläge	10
2.2 Verwendete Kennzahlen und Daten	13
2.3 Verwendete Statistik	15
2.3.1 Korrelationsanalysen bei Jahreszahlen als Datengrundlage	15
2.3.2 Mittelwertvergleiche mittels T-Tests bei Monatszahlen als Datengrundlage	16
2.3.3 Regressionsanalysen bei Monatszahlen als Datengrundlage	17
3 Resultate	18
3.1 Ägypten	18
3.1.1 Auswirkungen der Terroranschläge auf die internationalen Touristenankünfte	18
3.1.2 Auswirkungen der Terroranschläge auf die Tourismuseinnahmen	28
3.1.3 Auswirkungen der Terroranschläge auf die ausländischen Direktinvestitionen	29
3.1.4 Auswirkungen der Terroranschläge auf das Bruttoinlandsprodukt	31
3.1.5 Auswirkungen der Terroranschläge auf die Arbeitslosigkeit	33
3.2 Indonesien und Bali	35

3.2.1	Auswirkungen der Terroranschläge auf die internationalen Touristenankünfte	35
3.2.2	Auswirkungen der Terroranschläge auf die Tourismuseinnahmen	42
3.2.3	Auswirkungen der Terroranschläge auf die ausländischen Direktinvestitionen	44
3.2.4	Auswirkungen der Terroranschläge auf das Bruttoinlandsprodukt	45
3.2.5	Auswirkungen der Terroranschläge auf die Arbeitslosigkeit	47
3.3	Tunesien	48
3.3.1	Auswirkungen der Terroranschläge auf die internationalen Touristenankünfte	48
4	Diskussion und Schlussfolgerungen	55
4.1	Auswirkungen von Terroranschlägen auf die internationalen Touristenankünfte	55
4.2	Auswirkungen von Terroranschlägen auf die Tourismuseinnahmen	57
4.3	Auswirkungen von Terroranschlägen auf die ausländischen Direktinvestitionen	58
4.4	Auswirkungen von Terroranschlägen auf das Bruttoinlandsprodukt	59
4.5	Auswirkungen von Terroranschlägen auf die Arbeitslosigkeit	60
4.6	Datenauswertung	60
5	Literaturverzeichnis	62
6	Anhang	70
6.1	Ägypten	70
6.2	Indonesien und Bali	83
6.3	Tunesien	91

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Jährliche Touristenankünfte in Ägypten von 1995 bis 2015 (vgl. Tabelle 24) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge	18
Abbildung 2: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Ägypten (vgl. Tabelle 25) vor dem Anschlag in Luxor 1997	23
Abbildung 3: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Ägypten (vgl. Tabelle 25) von August bis November 1996	23
Abbildung 4: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Ägypten (vgl. Tabelle 25) nach dem Anschlag in Luxor 1997	24
Abbildung 5: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Ägypten (vgl. Tabelle 25) von November 1996 bis Februar 1997	25
Abbildung 6: Internationale Tourismuseinnahmen (nominal in USD) in Ägypten von 1995 bis 2013 (vgl. Tabelle 26) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge	28
Abbildung 7: Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (in % des BIP) in Ägypten von 1994 bis 2014 (vgl. Tabelle 27) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge	30
Abbildung 8: BIP-Wachstum (in %) in Ägypten von 1994 bis 2014 (vgl. Tabelle 28) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge	32
Abbildung 9: Arbeitslosigkeit (in % der erwerbstätigen Bevölkerung) in Ägypten von 1994 bis 2014 (vgl. Tabelle 29) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge	34
Abbildung 10: Jährliche Touristenankünfte in Indonesien von 1995 bis 2013 (vgl. Tabelle 31) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge	36
Abbildung 11: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften auf Bali (vgl. Tabelle 32) vor den Anschlägen im Jahr 2002	38
Abbildung 12: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften auf Bali (vgl. Tabelle 32) von Juni bis September 2003	39
Abbildung 13: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften auf Bali (vgl. Tabelle 32) nach den Anschlägen im Jahr 2002	40
Abbildung 14: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften auf Bali (vgl. Tabelle 32) von September bis Dezember 2003	40

Abbildung 15: Internationale Tourismuseinnahmen (nominal in USD) in Indonesien von 1995 bis 2014 (vgl. Tabelle 33) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge.....	43
Abbildung 16: Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (in % des BIP) in Indonesien von 1994 bis 2014 (vgl. Tabelle 34) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge.....	44
Abbildung 17: BIP-Wachstum (in %) in Indonesien von 1994 bis 2014 (vgl. Tabelle 35) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge	46
Abbildung 18: Arbeitslosigkeit (in % der erwerbstätigen Bevölkerung) in Indonesien von 1994 bis 2014 (vgl. Tabelle 36) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge.....	47
Abbildung 19: Jährliche Touristenankünfte in Tunesien von 1995 bis 2015 (vgl. Tabelle 38) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge	49
Abbildung 20: Monatliche Touristenankünfte in Tunesien in den Jahren 2014 sowie 2015 (vgl. Tabelle 39) und die rot markierten Anschlagmonate der untersuchten Terroranschläge im Jahr 2015	50
Abbildung 21: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Tunesien (vgl. Tabelle 39) vor dem Anschlag in Tunis im März 2015	51
Abbildung 22: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Tunesien (vgl. Tabelle 39) von September 2013 bis im Februar 2014	52
Abbildung 23: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Tunesien (vgl. Tabelle 39) nach dem Anschlag in Tunis im März 2015	53
Abbildung 24: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Tunesien (vgl. Tabelle 39) von März bis August 2014.....	53

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Für die Untersuchung verwendete Terrorereignisse inklusive Beschrieb	11
Tabelle 2: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 23) und der Anzahl Touristenankünfte in Ägypten (vgl. Tabelle 24) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse	19
Tabelle 3: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 23) und der Anzahl Touristenankünfte in Ägypten (vgl. Tabelle 24) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend zwei Jahre vor den jeweiligen Nichtterrorereignissen	20
Tabelle 4: Mittelwertvergleiche der monatlichen Touristenankünfte in Ägypten (vgl. Tabelle 25) vor und nach den jeweiligen Anschlägen sowie in denselben Zeitperioden im Vorjahr mittels T-Tests	21
Tabelle 5: Steigungen der monatlichen Touristenankünfte (vgl. Tabelle 25) aus den Regressionsmodellen für die Zeitperioden vor und nach den jeweiligen Anschlägen in Ägypten sowie denselben Zeitperioden in den entsprechenden Vorjahren.....	25
Tabelle 6: Erklärungskraft der Regressionsmodelle für die monatlichen Touristenankünfte (vgl. Tabelle 25) in den Zeitperioden vor und nach den jeweiligen Anschlägen in Ägypten sowie denselben Zeitperioden in den entsprechenden Vorjahren	27
Tabelle 7: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 23) und den internationalen Tourismuseinnahmen in Ägypten (vgl. Tabelle 26) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse	29
Tabelle 8: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 23) und den Nettozuflüssen an ausländischen Direktinvestitionen in Ägypten (vgl. Tabelle 27) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse	31
Tabelle 9: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 23) und dem BIP-Wachstum in Ägypten (vgl. Tabelle 28) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse.....	33

Tabelle 10: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 23) und der Arbeitslosigkeit in Ägypten (vgl. Tabelle 29) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse	34
Tabelle 11: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 30) und der Anzahl Touristenankünfte in Indonesien (vgl. Tabelle 31) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse	36
Tabelle 12: Mittelwertvergleiche der monatlichen Touristenankünfte auf Bali (vgl. Tabelle 32) vor und nach den Anschlägen 2002 und 2005 sowie denselben Zeitperioden in den Vergleichsjahren mittels T-Tests	37
Tabelle 13: Steigungen der monatlichen Touristenankünfte (vgl. Tabelle 32) aus den Regressionsmodellen für die Zeitperioden vor und nach den Bali-Anschlägen 2002 und 2005 sowie denselben Zeitperioden in den Vergleichsjahren	41
Tabelle 14: Erklärungskraft der Regressionsmodelle für die monatlichen Touristenankünfte (vgl. Tabelle 32) in den Zeitperioden vor und nach den Bali-Anschlägen 2002 und 2005 sowie denselben Zeitperioden in den Vergleichsjahren	42
Tabelle 15: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 30) und den internationalen Tourismuseinnahmen in Indonesien (vgl. Tabelle 33) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse	43
Tabelle 16: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 30) und den Nettozuflüssen an ausländischen Direktinvestitionen in Indonesien (vgl. Tabelle 34) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse.....	45
Tabelle 17: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 30) und dem BIP-Wachstum in Indonesien (vgl. Tabelle 35) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse	46
Tabelle 18: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 30) und der Arbeitslosigkeit in Indonesien (vgl. Tabelle 36) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse	48

Tabelle 19: Korrelationsanalyse für die Untersuchung des Zusammenhangs der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 37) und der Anzahl Touristenankünfte in Tunesien (vgl. Tabelle 38) im Folgejahr über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr des Terrorereignisses	49
Tabelle 20: Mittelwertvergleiche der monatlichen Touristenankünfte in Tunesien (vgl. Tabelle 39) vor und nach dem Anschlag in Tunis im März 2015 sowie denselben Zeitperioden im Vorjahr mittels T-Tests	51
Tabelle 21: Steigungen der monatlichen Touristenankünfte in Tunesien (vgl. Tabelle 39) aus den Regressionsmodellen für die Zeitperioden vor und nach dem Anschlag in Tunis im März 2015 sowie denselben Zeitperioden im Vorjahr	54
Tabelle 22: Erklärungskraft der Regressionsmodelle für die monatlichen Touristenankünfte in Tunesien (vgl. Tabelle 39) vor und nach dem Anschlag in Tunis im März 2015 sowie denselben Zeitperioden im Vorjahr	54
Tabelle 23: Terroranschläge auf Touristen in Ägypten von 1995 bis 2014 (START, 2015b).....	70
Tabelle 24: Jährliche Anzahl Touristenankünfte in Ägypten von 1995 bis 2015 (Trading Economics, 2016); (CBE, o.J., S. 30); (Mounir, 2016); (Ayyad 2016).....	71
Tabelle 25: Monatliche Anzahl Touristenankünfte in Ägypten von 1995 bis 2016 (Trading Economics, 2016); (CBE, o.J., S. 30); (Mounir, 2016); (Ayyad 2016).....	72
Tabelle 26: Internationale Tourismuseinnahmen (nominal in USD) in Ägypten von 1995 bis 2013 (World Bank, 2016h)	79
Tabelle 27: Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (in % des BIP) in Ägypten von 1994 bis 2014 (World Bank, 2016a).....	80
Tabelle 28: BIP-Wachstum (in %) in Ägypten von 1994 bis 2014 (World Bank, 2016c)	81
Tabelle 29: Arbeitslosigkeit (in % der erwerbstätigen Bevölkerung) in Ägypten von 1994 bis 2014 (World Bank, 2016j)	82
Tabelle 30: Terroranschläge auf Touristen in Indonesien von 1995 bis 2014 (START, 2015c).....	83
Tabelle 31: Jährliche Anzahl Touristenankünfte in Indonesien von 1995 bis 2013 (World Bank, 2016f)	84
Tabelle 32: Monatliche Anzahl Touristenankünfte auf Bali von 2002 bis 2007 (Bali Hotels Association, o.J.).....	85
Tabelle 33: Internationale Tourismuseinnahmen (nominal in USD) in Indonesien von 1995 bis 2014 (World Bank, 2016i)	87

Tabelle 34: Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (in % des BIP) in Indonesien von 1994 bis 2014 (World Bank, 2016b).....	88
Tabelle 35: BIP-Wachstum (in %) in Indonesien von 1994 bis 2014 (World Bank, 2016d).....	89
Tabelle 36: Arbeitslosigkeit (in % der erwerbstätigen Bevölkerung) in Indonesien von 1994 bis 2014 (World Bank, 2016k)	90
Tabelle 37: Terroranschläge auf Touristen in Tunesien von 1995 bis 2014 (START, 2015d).....	91
Tabelle 38: Jährliche Anzahl Touristenankünfte in Tunesien von 1995 bis 2015 (World Bank, 2016g); (Ministry of Tourism and Handicrafts, o.J.)	92
Tabelle 39: Monatliche Anzahl Touristenankünfte in Tunesien von 2010 bis 2016 (Ministry of Tourism and Handicrafts, o.J.)	92

Abkürzungsverzeichnis

BIP	Bruttoinlandsprodukt
d.h.	das heisst
GTD	Global Terrorism Database
G7	Gruppe der Sieben
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
USD	US-Dollar
9/11	Terroranschläge vom 11. September 2001 in den USA

1 Einleitung

1.1 Problemstellung

Seit Jahren sehen sich Gesellschaft und Behörden weltweit immer wieder mit islamistischem Terrorismus konfrontiert. Spätestens die Terroranschläge vom 11. September 2001 rückten das Gewaltpotenzial islamistischer Fanatiker ins Bewusstsein der Weltöffentlichkeit. Das Attentat auf die Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ und das Massaker vom 13. November 2015 in Paris mit 129 Toten zeigen, dass die Torgefahr auch in Europa wieder zunimmt (Müller, 2015).

In den Massenmedien finden Terrorattacken, wie jene in Paris, eine hohe Aufmerksamkeit und dominieren die Berichterstattung wochenlang. Terrororganisationen wie der „Islamische Staat“ (IS) wissen diese Situation für sich zu nutzen. Mithilfe der Medienpräsenz gelingt es ihnen, ihre politische Botschaft zu verbreiten (Frey, 2015).

In den vergangenen Jahren wurden auch Touristen wiederholt zum Ziel islamistisch motivierter Terrorangriffe. Bekannte Beispiele hierfür sind das Massaker im ägyptischen Luxor 1997 mit zahlreichen Schweizer Opfern, die Bombenanschläge auf der indonesischen Ferieninsel Bali 2002 und das Attentat im ägyptischen Badeort Sharm-el-Sheikh 2005 (Neue Zürcher Zeitung [NZZ], 2015).

Solche Terroranschläge beeinträchtigen die Wirtschaft der betroffenen Länder auf vielfältige Weise. Den grössten Schaden erleidet aber die jeweilige Tourismusbranche. Insbesondere in Schwellenländern wie Tunesien oder Ägypten, in denen gezielt ausländische Touristen angegriffen wurden, ist von einer starken Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage auszugehen (Imwinkelried, 2015).

Mit der Publikation „Tourismus und Terrorismus aus ökonomischer Sicht“ schufen Frey & Lüchinger (2009, S. 63) einen Überblick über die Literatur zu den Folgen des Terrorismus für die Wirtschaft im Allgemeinen und den Tourismus im Speziellen. Mehrere Studien für diverse Länder zeigen negative und quantitativ bedeutende Auswirkungen

von Terrorismus auf die Tourismuskonsumnachfrage. Darin werden die unterschiedlichen Effekte verschiedener Terroranschläge, die Kausalität, die Häufigkeit und die Interdependenzen zwischen der Tourismuskonsumnachfrage verschiedener Länder untersucht.

Im Artikel von Frey et al. (2009, S. 65 ff.) wird auf Studien eingegangen, welche die Auswirkungen des Terrorismus auf folgende Themenbereiche genauer erforschen:

- Ausländische Direktinvestitionen
- Konsum-, Spar- und Investitionsverhalten
- Internationaler Handel
- Sozialprodukt
- Subjektive Lebenszufriedenheit
- Anzahl der ausländischen Touristen
- Tourismuseinnahmen
- Hotelindustrie
- Nachfrage nach Flügen
- Marktanteile am Tourismus in verschiedenen Ländern

1.1.1 Auswirkungen des Terrorismus auf die internationalen Touristenankünfte

Enders & Sandler (1991, S. 49 ff.) untersuchten den Einfluss von transnationalem Terrorismus auf den Tourismus am Beispiel von Spanien. Für die Untersuchung wurden die Anzahl terroristischer Vorfälle pro Monat und die monatliche Anzahl ausländischer Touristen der Jahre 1970 bis 1988 herangezogen. Es wurde festgestellt, dass ein typisches Terrorereignis zum Wegfall von ca. 140'000 Touristen führte. Im dritten Monat nach einem solchen Ereignis begannen die Touristenzahlen zu sinken und bewegten sich erst nach dem sechsten Monat auf das ursprüngliche Niveau zurück. Allerdings wird in der Studie nicht klar ersichtlich, warum die Anzahl Touristen in den darauffolgenden Monaten weiterhin stark fluktuierte. Die Untersuchungen zeigen weiter, dass ein einseitiger Kausalzusammenhang zwischen Terrorismus und Tourismus besteht, da die Anzahl Terrorereignisse die Touristenzahlen beeinflussen, aber nicht umgekehrt.

Pizam (1999, S. 5 ff.) versuchte, in einer qualitativen Untersuchung, Straftaten und Gewaltakte zu klassifizieren und die unterschiedlichen Auswirkungen solcher Geschehnisse

auf die Tourismuskonsumnachfrage zu analysieren. Dabei hat sich gezeigt, dass politisch motivierte Taten einen grösseren Einfluss auf die Tourismuskonsumnachfrage hatten, als ökonomisch oder sozial motivierte Taten. Zudem hatten Verbrechen, die sich in Zeiten ohne Krieg und Massenterrorismus gegen Touristen richteten, stärkere Auswirkungen auf die Nachfrage, als solche gegen lokale Anwohner, Politiker, Prominente und Geschäftspersonen. In schweren Fällen spielte es keine Rolle, ob sich diese Taten in touristischen Einrichtungen oder ausserhalb ereigneten. Handlungen, die zu einem hohen Verlust von Menschenleben und Eigentum führten, hatten einen grösseren Einfluss als der alleinige Verlust von Eigentum. Je häufiger die Taten passierten, desto grösser war ihr Einfluss. Des Weiteren litt die Nachfrage bei Krieg und Massenterrorismus stärker als bei sozialen Unruhen und normalen Straftaten.

Pizam & Fleischer (2001) konzentrierten sich bei ihren Untersuchungen auf die Frage, ob die Schwere oder die Häufigkeit von Terrorakten einen grösseren Einfluss auf die Tourismuskonsumnachfrage aufwiesen. Hierfür fokussierten sie sich auf die Zeitperiode zwischen Mai 1991 und Mai 2001 in Israel. Für die Untersuchungen dienten die monatlichen Einreisezahlen als Grundlage. Die Schwere der Anschläge wurde mit Opferzahlen und die Häufigkeit mit der Anzahl Terrorereignisse pro Monat gemessen. Die Untersuchung ergab, dass sich die Häufigkeit von Terroranschlägen stärker auf die Einreisezahlen auswirkte als die Schwere der Anschläge. So lange sich also Terroranschläge nicht wiederholten, konnte sich Israel selbst von schweren Anschlägen als Tourismusdestination erholen. Ereigneten sich die Terrorakte jedoch regelmässig und häufig, kam es zu einem kontinuierlichen Rückgang der Einreisezahlen.

Drakos & Kutan (2003, S. 621 ff.) setzten sich mit den regionalen Auswirkungen des Terrorismus auf den Tourismus in drei Mittelmeerstaaten auseinander. So konnten für den Zeitraum von Januar 1991 bis Dezember 2000 sowohl Auswirkungen auf die von Terroranschlägen betroffenen Staaten als auch ein Übertragungseffekt auf die benachbarten Staaten eruiert werden. Bei der Untersuchung wurden die relativen Marktanteile der Staaten Griechenland, Israel und der Türkei in Bezug auf die Anzahl Touristen berechnet. Das zu dieser Zeit sichere Italien diente als Benchmark und wurde stellvertretend für die restliche Mittelmeerregion als Kontrollgruppe miteinbezogen. Der durchschnittliche Verlust an Marktanteilen in den betroffenen Ländern nach einer inländischen Terroranschläge

betrug 3.17%. Über alle drei untersuchten Staaten entstand ein aggregierter Verlust von 9.52% an Marktanteilen. Beinahe 89% dieses Verlusts konnte von der Region nicht aufgefangen werden und floss sichereren Destinationen zu. Neben dem inländischen, entstand also auch ein regionaler Verlust an Marktanteilen. In der Studie von Drakos et al. (2003, S. 632 ff.) wurden auch die Intensität und die Lokalität von Terroranschlägen berücksichtigt. Beispielsweise führten leichte und mittelschwere Terroranschläge in Griechenland zu einer um einen Monat verzögerten Reaktion, schwere Terroranschläge zu einer sofortigen ohne Verzögerung. Bei leichten Anschlägen im urbanen Israel konnte Griechenland an Marktanteilen gewinnen, bei mittleren und schwereren Anschlägen verlor auch Griechenland an Marktanteilen. Dies bedeutet, dass sowohl die Intensität als auch die Lokalität von Terrorereignissen zu Veränderungen der nationalen und regionalen Marktanteile beigetragen haben.

Neumayer (2004, S. 259 ff.) hielt in seiner Untersuchung fest, dass ein Anstieg der Anzahl Anschläge in der Grössenordnung einer Standardabweichung zu einem Rückgang der Touristenankünfte um 8.8% führte. In einem dynamischen Umfeld zeigte sich, dass dieser Effekt über längere Zeit 14.8% betrug. Für die Studie wurden Touristenankünfte der Jahre 1977 bis 2000 aus unterschiedlichen Ländern herangezogen.

Llorca-Vivero (2008, S. 169 ff.) analysierte den Einfluss von Terroraktivitäten auf internationale Touristenströme aus den G7-Ländern in 134 Destinationen weltweit zwischen 2001 und 2003. In der Studie wurde zwischen nationalem und internationalem Terrorismus unterschieden. Nationaler Terrorismus beinhaltet ausschliesslich inländische Täter und Opfer. Als internationaler Terrorismus wurden Terroranschläge definiert, bei denen die Täter oder Opfer aus zwei oder mehreren Ländern stammten. Die Resultate zeigen, dass sowohl nationaler als auch internationaler Terrorismus die Touristenströme moderat aber signifikant negativ beeinflussen. Inländische Opfer und internationale Terrorereignisse hatten den stärksten Einfluss auf die Touristenzahlen. Insbesondere in Entwicklungsländern hatten Terroranschläge einen hohen Einfluss auf die Anzahl Touristen.

Smyth, Nielsen & Mishra (2009, S. 1367 ff.) fanden heraus, dass die Terroranschläge auf Bali in den Jahren 2002 und 2005 nur zu einem vorübergehenden Einbruch der Einreise-

zahlen führten und keine permanenten Auswirkungen hatten. Als Grundlage für die Untersuchung dienten die monatlichen internationalen Einreisezahlen von 1983 bis 2005 und die jährlichen internationalen Einreisezahlen von 1986 bis 2005 aus den elf wichtigsten Märkten.

Feridun (2011, S. 3349 ff.) erforschte den Einfluss von Terrorismus auf die türkische Tourismusindustrie und die Ankünfte von ausländischen Touristen in der Zeitperiode von 1986 bis 2006 mittels Jahresdaten. Die schwankende Intensität von Terroranschlägen wurde mithilfe von Opferzahlen miteinkalkuliert. In der Studie wurde bewiesen, dass zwischen Terrorismus und Tourismus ein negativer Kausalzusammenhang existiert.

1.1.2 Auswirkungen des Terrorismus auf die Tourismuseinnahmen

Enders, Sandler & Parise (1992, S. 531 ff.) beschäftigten sich mit den Verlusten von Tourismuseinnahmen zwischen 1974 und 1988, welche auf Terroranschläge zurückzuführen sind. Um die Ausfälle zu berechnen, wurden die vierteljährlichen Tourismus-Marktanteile von Griechenland, Italien, Österreich und Kontinentaleuropa verwendet. Zusätzlich wurde in diesen Staaten und Regionen die Anzahl Terrorereignisse pro Quartal berücksichtigt. Gemäss den Auswertungen sind Verschlechterungen der Marktanteile aufgrund von Terroranschlägen in Italien und Griechenland erst nach sechs bis neun Monaten zu erkennen. In Österreich dauert es sogar 21 Monate bis zu einer Reaktion. Während 12 Jahren entstand in Kontinentaleuropa durch Terrorismus ein Verlust von 16.97 Milliarden US-Dollar, was 30% aller Einnahmen von 1974 bis 1988 ausmacht. Jedoch konnte für mehrere Länder, wie beispielsweise Frankreich, keine Beeinflussung der Tourismuseinnahmen durch Terrorismus bewiesen werden. Es wurde hingegen festgestellt, dass sich Terrorismus auf die Einnahmen der Nachbarstaaten von betroffenen Ländern auswirkt.

Fleischer & Buccola (2002, S. 1335 ff.) zeigten, dass sich die Einnahmen der israelischen Hotelindustrie zwischen 1992 und 1998 aufgrund von Terroranschlägen negativer entwickelten, da vor allem ausländische Gäste Israel fernblieben.

1.1.3 Auswirkungen des Terrorismus auf die ausländischen Direktinvestitionen

Enders & Sandler (1996, S. 331 ff.) fokussierten sich auf den Einfluss von Terrorereignissen auf die ausländischen Direktinvestitionen am Beispiel von Spanien und Griechenland. Weil die Zuflüsse von ausländischem Kapital in grösseren und reicheren Ländern stärker diversifiziert und deshalb auch gegenüber Terrorattacken widerstandsfähiger sind, wurden für die Untersuchung diese zwei kleineren Staaten betrachtet. Die Autoren konzentrierten sich auf den transnationalen Terrorismus, weil sie annahmen, dass dieser bei der Risikowahrnehmung ausländischer Investoren eine wichtigere Rolle spielt als nationale Terrorereignisse. Bei Spanien wurden für die Analyse der ausländischen Direktinvestitionen Quartalszahlen von 1975 bis 1991 ausgewertet. Die Resultate wurden mithilfe des BIP-Deflators in reale US-Dollar von 1990 umgerechnet. Zusätzlich wurde für die Untersuchung die Anzahl Terroranschläge pro Quartal herangezogen. Nicht berücksichtigt wurde jedoch die Schwere der einzelnen Terrorereignisse, was die Autoren als genereller Nachteil aller Zeitreihenanalysen beschreiben. Gemäss den Resultaten der Studie für Spanien, konnte erst 33 Monate nach einem Terrorereignis eine signifikante Veränderung bei den ausländischen Direktinvestitionen festgestellt werden. Es wurde geschätzt, dass ein Terroranschlag zu 23.8 Millionen US-Dollar Verlust bei den ausländischen Direktinvestitionen führte. Über 72 Monate aggregiert betrachtet, wurde ein Rückgang von 47 Millionen US-Dollar festgestellt. Da die ausländischen Direktinvestitionen über die gesamte Betrachtungsperiode pro Quartal durchschnittlich 884 Millionen US-Dollar betragen und sich pro Quartal durchschnittlich 2.6 Terroranschläge ereigneten, konnte berechnet werden, dass die jährlichen ausländischen Direktinvestitionen aufgrund von Terroranschlägen um durchschnittlich 13.5% reduziert wurden. In Griechenland betrug der Verlust an ausländischen Direktinvestitionen zwischen 1976 und 1991 durchschnittlich 11.9% pro Jahr. Hier konnte aber nicht genau berechnet werden, wie lange es dauert, bis die ausländischen Direktinvestitionen auf ein Terrorereignis reagieren. Insgesamt verursachten die Terroranschläge in Spanien eine Verminderung der ausländischen Direktinvestitionen um 488.9 Millionen US-Dollar und in Griechenland um 383.5 Millionen US-Dollar pro Jahr.

Enders, Sachsida & Sandler (2006, S. 517 ff.) beschränkten sich bei ihren Untersuchungen auf die Auswirkungen von transnationalem Terrorismus auf den Zufluss von ausländischen Direktinvestitionen in die USA nach dem 11. September 2001. Dabei konnten sie

einzig für die Türkei einen andauernden negativen Einfluss aufzeigen. Weiter erforschten sie den Einfluss von Terrorattacken auf US-Interessen im Ausland von 1989 bis 1999 und wie diese den Bestand an ausländischen Direktinvestitionen veränderten. Im Gegensatz zu Nicht-OECD-Ländern konnten sie einen geringfügigen Einfluss auf diesen Bestand bei OECD-Ländern feststellen. In Griechenland sank der Bestand um 5.7%, in der Türkei um 6.5%.

Abadie & Gardeazabal (2008, S. 1 ff.) befassten sich mit der Mobilität von Produktionskapital in einer offenen Wirtschaft und dem Einfluss von Terrorismus auf die Verteilung dieses Produktionskapitals auf mehrere Länder. Sie stellten fest, dass durch den Anstieg des Terrorrisikos die ausländischen Direktinvestitionen sanken, da die Investoren aufgrund der veränderten Bedingungen vermehrt in anderen Ländern investierten.

1.1.4 Auswirkungen des Terrorismus auf das Bruttoinlandsprodukt

Abadie & Gardeazabal (2003, S. 113 ff.) ermittelten die wirtschaftlichen Auswirkungen des terroristischen Konflikts im spanischen Baskenland. Sie untersuchten den Einfluss des Terrorismus auf das baskische Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf nach dem Ausbruch einer Terrorwelle in den späten 1960er Jahren. Dazu wurde separat eine synthetische Kontrollregion ohne Terroraktivitäten und mit ähnlichen Charakteristiken beobachtet. Es konnte aufgezeigt werden, dass das Baskenland über zwei Jahrzehnte durchschnittlich 10% weniger BIP pro Kopf erzielte als die Kontrollregion. Des Weiteren wurde ersichtlich, dass die Differenz zwischen dem BIP pro Kopf der beiden Regionen in Zeiten verstärkter Terroraktivitäten grösser war, zum Nachteil des Baskenlands.

Blomberg, Hess & Orphanides (2004, S. 1007 ff.) führten eine empirische Studie über die makroökonomischen Auswirkungen des internationalen Terrorismus durch. Zwischen 1968 und 2000 wurden deshalb in 177 Ländern jährlich sowohl Terrorereignisse als auch das kaufkraftbereinigte Bruttoinlandsprodukt pro Kopf beobachtet. Obwohl sich Terrorereignisse negativ auf das Wachstum auswirkten, war der festgestellte Effekt sehr geringfügig und erheblich kleiner und kurzlebiger im Vergleich zum Einfluss von Kriegen oder internen Konflikten. Innerhalb der OECD gab es häufiger Terroranschläge als

in der übrigen Welt, trotzdem waren die Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum kleiner als in Entwicklungsländern.

Gaibulloev & Sandler (2008a, S. 411 ff.) befassten sich in ihrer Untersuchung mit den negativen Auswirkungen von inländischem und transnationalem Terrorismus auf das jährliche Wachstum des BIP pro Kopf. Dafür wurden von 1971 bis 2004 Daten von insgesamt 18 westeuropäischen Ländern verwendet. Gemäss der Studie führte jeder transnationale Terroranschlag pro Million Einwohner zu einer zusätzlichen Verminderung des Wachstums um ca. 0.4%.

Gaibulloev & Sandler (2008b) untersuchten den Einfluss von Terrorismus auf das Wachstum des Pro-Kopf-Einkommens in Asien. Für die Untersuchung wurden zwischen 1970 und 2004 insgesamt 42 Staaten berücksichtigt. Die Autoren konnten keinen Zusammenhang zwischen transnationalen Terrorattacken und dem Wachstum in wirtschaftsstarken Staaten herleiten. In Entwicklungsländern wurde das Wachstum hingegen negativ beeinflusst. So führte eine zusätzliche Terrorattacke pro Million Einwohner zu einer Reduktion des Wachstums des BIP pro Kopf um ca. 1.5% pro Jahr. Diese Reduktion ist auf die steigenden Sicherheitsausgaben der Regierungen zurückzuführen, was wertschaffende Investitionen in anderen Bereichen verhinderte.

Gaibulloev & Sandler (2011, S. 355 ff.) beschränkten sich bei ihren Untersuchungen auf die negativen Auswirkungen von Terrorismus auf das Wachstum in Afrika. In der Studie wurden die Anzahl Terroranschläge und das Wachstum des Pro-Kopf-Einkommens für 51 afrikanische Länder zwischen 1970 und 2007 betrachtet. Der Einfluss von transnationalem Terrorismus auf dieses Wachstum war signifikant, aber unbedeutend. Ein zusätzliches transnationales Terrorereignis pro Million Einwohner reduzierte das Wachstum um 1 bis 2% pro Jahr. Für den inländischen Terrorismus konnte kein Zusammenhang hergestellt werden.

1.2 Zielsetzung und Forschungsfragen

Ziel dieser Bachelorarbeit ist es, herauszufinden, wie sich islamistische Terroranschläge auf Tourismus und Wirtschaft in betroffenen Staaten auswirken.

Aus der Zielsetzung ergibt sich die folgende konkrete Forschungsfrage:

Wie werden Tourismus und Wirtschaft in betroffenen Staaten durch islamistische Terroranschläge beeinflusst?

Folgende Teilfragen werden zur Beantwortung der Forschungsfrage herangezogen:

- Welche Auswirkungen haben islamistische Terroranschläge auf die internationalen Touristenankünfte in betroffenen Staaten?
- Welche Auswirkungen haben islamistische Terroranschläge auf die Tourismuseinnahmen in betroffenen Staaten?
- Welchen Einfluss haben islamistische Terroranschläge auf die ausländischen Direktinvestitionen, das Bruttoinlandsprodukt und die Arbeitslosigkeit in betroffenen Staaten?
- Welche Datenbasis ist notwendig, um möglichst präzise Antworten auf die obigen Fragenstellungen zu erhalten?
- Mit welchem Vorgehen können saisonale Einflüsse bei den internationalen Touristenankünften berücksichtigt werden?

1.3 Abgrenzung

In der vorliegenden Bachelorarbeit werden ausschliesslich islamistische und keine nicht-islamistischen Terrorattacken untersucht. Es werden nur Anschläge einbezogen, bei welchen Touristen als Hauptziele gelten. Nicht behandelt werden Übertragungseffekte von Terroranschlägen auf andere Staaten, die umgekehrte Kausalität von Tourismus auf den Terrorismus und die Häufigkeit von Terrorereignissen.

2 Methodik

2.1 Auswahl der Terroranschläge

Zur Beantwortung der Forschungsfrage und der Teilfragen wurden in dieser Arbeit ausschliesslich islamistische Terroranschläge betrachtet. Diese sind dem religiösen Terrorismus zuzuordnen und unterscheiden sich im ideologischen Motiv vom national-separatistischen, vom links- und rechtsorientierten Terrorismus, vom Staatsterrorismus sowie von anderen Terrorismusformen (Laqueur, 2001, S. 100 ff., zit. in Freyer und Schröder, 2005, S. 104 f.). Im Codebook der Global Terrorism Database (GTD) des National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (2015a, S. 8) werden Terroranschläge definiert als: „the threatened or actual use of illegal force and violence by a non-state actor to attain a political, economic, religious, or social goal through fear, coercion, or intimidation“.

Alle in dieser Arbeit untersuchten Anschläge wurden islamistischen Terrorgruppierungen zugeschrieben. Dazu gehören gemäss der SITE Intelligence Group [SITE] (o.J.) die Dschihadistengruppen „al-Gama’at al-Islamiyya“ (gemäss SITE: „Egyptian Islamic Group“), „Al-Qaida“ (gemäss SITE: „Al-Qaeda“), „Abdullah Azzam Brigades“ (gemäss SITE: „Brigades of Abdullah Azzam“), „Egyptian Tawhid and Jihad“ (gemäss SITE: „Egyptian Tawhid Wal Jihad“) und „Islamischer Staat“ (gemäss SITE: „Islamic State“). Ausserdem ist gemäss dem National Counterterrorism Center [NCTC] (2013) auch die Gruppe „Jemaah Islamiyah“ als islamistisches Terrornetzwerk einzustufen.

Für die acht untersuchten Terrorereignisse von 1996 bis 2014 wurden Täterklassifizierungen und Opferzahlen gemäss dem Codebook der GTD des START (2015a, S. 40 ff.) übernommen. Da für die drei Anschläge im Jahr 2015 noch keine Daten der GTD zur Verfügung stehen, wurden die Anzahl Terroropfer und die vermutete Täterschaft aus Zeitungsartikeln ermittelt. In dieser Arbeit gilt die Annahme, dass die Anschläge tatsächlich von den sich bekennenden oder dahinter vermuteten Terrorgruppen ausgeführt wurden. Eine Übersicht über alle in die Untersuchung einbezogenen Terrorereignisse gibt Tabelle 1.

Tabelle 1: Für die Untersuchung verwendete Terrorereignisse inklusive Beschrieb	
Terrorereignis	Genaue Beschreibung
Anschlag auf Touristen in Kairo am 18. April 1996	Bei diesem Terrorangriff auf das Europa Hotel in Gizeh bei Kairo starben 17 Menschen, 15 Personen wurden verletzt. Unter den Opfern waren zahlreiche griechische Touristen. Der Anschlag wurde der islamistischen Terrorgruppe „al-Gama’at al-Islamiyya“ zugeschrieben (START, 1996).
Anschlag auf Touristen in Luxor am 17. November 1997	Der bewaffnete Überfall auf Touristen in Luxor kostete 58 Menschen das Leben. Als Drahtzieher der Anschläge wurde die Gruppe „al-Gama’at al-Islamiyya“ vermutet (START, 1997). Beim Massaker im Hatschepsut-Tempel kamen auch 36 Schweizer Staatsangehörige ums Leben (Frefel, 2013).
Anschlag auf Touristen in Djerba am 11. April 2002	Beim Anschlag auf die El-Ghriba-Synagoge auf der tunesischen Ferieninsel Djerba gab es 21 Todesopfer und 30 Verletzte zu beklagen, darunter viele deutsche und französische Touristen. In arabischen Medien bekannte sich die Gruppe „Al-Qaida“ zu den Terrorattacken (START, 2002a).
Anschläge auf Touristen in Bali am 12. Oktober 2002	Die Bombenanschläge vor dem Sari Club (START, 2002c) und in der Paddy’s Bar (START, 2002b) in Kuta Beach richteten grossen Schaden an. Bei den Anschlägen starben 202 Menschen, 300 Personen wurden verletzt. Beinahe 75% der Opfer waren ausländische Touristen. Sowohl die „Jemaah Islamiyah“ als auch die „Al-Qaida“ behaupteten, die Attentate durchgeführt zu haben.
Anschläge auf Touristen in Taba & Nuweiba am 7. Oktober 2004	Der Autobombenanschlag auf das Hilton Hotel in Taba forderte 34 Tote und 159 Verletzte (START, 2004a). In Nuweiba kamen am gleichen Tag drei Israelis und ein Beduine bei Bombenanschlägen ums Leben, 12 Menschen wurden verletzt (START, 2004b). Hinter den Anschlägen wurden Terroristen der „Abdullah Azzam Brigades“ und dem „Egyptian Tawhid and Jihad“ vermutet (START, 2004a). Bei den Terroropfern handelte es sich hauptsächlich um Feriengäste aus Israel (Urquhart, 2004).
Anschläge auf Touristen in Sharm-el-Sheikh am 23. Juli 2005	Drei Selbstmordanschläge auf Geschäfte und Hotels in der Naama Bay kosteten 91 Menschen das Leben, 110 Personen wurden verletzt. Es waren auch mehrere Touristen unter den Todesopfern. Terrorgruppen wie die „Abdullah Azzam Brigades“ und der „Egyptian Tawhid and Jihad“ bekannten sich im Internet zu ihrer Beteiligung an den Anschlägen (START, 2005a).

Anschläge auf Touristen in Bali am 1. Oktober 2005	Mehrere Selbstmordattentäter sprengten sich an diesem Tag in und um Restaurants an den Stränden von Jimbaran (START, 2005b) und Kuta (START, 2005c) auf der Ferieninsel Bali in die Luft. Dabei kamen auch mehrere Touristen zu Schaden. Insgesamt wurden 24 Menschen getötet und 100 Personen verletzt. Die Anschläge wurden der Terrorgruppierung „Jemaah Islamiya“ zugeschrieben.
Anschläge auf Touristen in Dahab am 24. April 2006	Bei Bombenanschlägen im Ferienort Dahab starben 18 Menschen, 87 Personen wurden verletzt. Neben zahlreichen Ägyptern, befanden sich auch Touristen unter den Todesopfern. Für die Anschläge wird die Terrorgruppe „Egyptian Tawhid and Jihad“ verantwortlich gemacht (START, 2006).
Anschlag auf Touristen in Tunis am 18. März 2015	Der Anschlag auf das tunesische Nationalmuseum forderte 25 Tote und 47 Verletzte. Unter den Opfern befanden sich grösstenteils Touristen aus unterschiedlichen Herkunftsländern. In einer Audiobotschaft bekannte sich die Terrororganisation „Islamischer Staat“ zum Attentat (Schweizer Radio und Fernsehen [SRF], 2015).
Anschlag auf Touristen in Sousse am 26. Juni 2015	Beim Terrorangriff auf ein Touristenhotel im tunesischen Ferienort Sousse kamen 38 Menschen ums Leben, 30 Personen wurden verletzt. Von den Touristen, die am Strand und auf dem Hotelgelände erschossen wurden, stammten viele aus Grossbritannien. Zum Anschlag bekannten sich Unterstützer der Terrormiliz „Islamischer Staat“ (Spiegel Online, 2015).
Anschlag auf den Kogalimawija-Flug 9268 auf der Sinai-Halbinsel am 31. Oktober 2015	Das russische Charterflugzeug befand sich auf dem Weg vom ägyptischen Badeferienort Sharm-el-Sheikh nach St. Petersburg. Kurz nach dem Start stürzte der Airbus A321 über der Sinai-Halbinsel ab. Dabei wurden nach Behördenangaben alle 224 Menschen an Bord getötet, darunter mehrheitlich russische Urlauber. Ägyptische Behörden vermuteten einem technischen Defekt als Absturzursache (Siebeck, 2015). Grossbritannien, die USA und später auch Russland gingen von einem Bombenanschlag durch Terroristen aus. In einem Bekennervideo übernahm die Terrorgruppe „Islamischer Staat“ die Verantwortung für den Absturz (Frankfurter Allgemeine Zeitung [FAZ], 2015).

2.2 Verwendete Kennzahlen und Daten

Um den Einfluss der islamistischen Terroranschläge auf den Tourismus zu analysieren, wurden die internationalen Touristenankünfte beobachtet. Die World Bank (o.J.a) definiert internationale Touristenankünfte als die Anzahl Touristen, die in ein anderes Land reisen, in welchem sie üblicherweise nicht wohnhaft sind. Ausserdem darf der Aufenthalt nicht länger als 12 Monate dauern, und die Touristen dürfen keiner bezahlten Arbeitstätigkeit nachgehen. Jedoch unterscheiden sich die statistischen Erhebungsmethoden von Land zu Land. Wo die gesamte Anzahl an einreisenden Touristen nicht verfügbar ist, greift die World Bank auf Ankünfte an Flughäfen oder in Hotels zurück. Des Weiteren gibt es Länder, die Staatsbürger, welche im Ausland wohnen, ebenfalls als ankommende Touristen zählen.

Als Hauptquelle für Ägypten dienten die monatlichen Touristenankünfte zwischen Januar 1995 und Dezember 2015 von Trading Economics (2016), welche sich auf offizielle Daten der ägyptischen Zentralbank abstützt. Mithilfe dieser Monatszahlen wurde die jährliche Anzahl ankommender Touristen berechnet. Um die Datenqualität zu überprüfen, wurden die berechneten Jahreszahlen mit den Jahreszahlen der World Bank (2016e) von 1995 bis 2014 verglichen. Dabei wurde festgestellt, dass die Zahlen zwar aus unterschiedlichen Datensätzen stammten und voneinander abwichen, die prozentualen Veränderungen jedoch minim unterschiedlich waren. Aufgrund dieses Vergleichs stellte sich weiter heraus, dass die Zahlen für die Monate November und Dezember 2007 nicht korrekt sein können. Deshalb wurden diese falschen Zahlen durch Zahlen der Central Bank of Egypt [CBE] (o.J., S. 30), welche aus demselben Datensatz stammten, in den entsprechenden Monaten ersetzt. Für die Monate Januar und Februar 2016 wurde wiederum auf Zahlen aus diesem Datensatz zurückgegriffen, welche von Mounir (2016) und Ayyad (2016) in der ägyptischen Zeitung Daily News Egypt publiziert wurden.

Bei Indonesien wurden die Jahreszahlen der Touristenankünfte von 1995 bis 2013 aus der Datenbank der World Bank (2016f) benutzt. Weil für Indonesien als Ganzes keine Monatsdaten ankommender Touristen vorlagen, wurde für die Untersuchung der Monatszahlen, die Ankunftsstatistik der Bali Hotels Association (o.J.) von 2002 bis 2007 verwendet. Im Unterschied zu Ägypten und Tunesien beschränkt sich die Untersuchung der

monatlichen Touristenankünfte somit nur auf die Tourismusregion Bali und nicht auf das ganze Tourismusland Indonesien.

Die Jahreszahlen der Touristenankünfte in Tunesien zwischen 1995 und 2013 wurden ebenfalls aus der Datenbank der World Bank (2016g) entnommen. Um die jüngsten Terrorereignisse zu berücksichtigen, wurden sie für 2014 und 2015 mit Jahreszahlen des Ministry of Tourism and Handicrafts (o.J.) ergänzt. Allerdings sind diese öffentlichen Zahlen des Tourismusministeriums mit grosser Skepsis zu betrachten. Die in den Jahren 2013 und 2014 veröffentlichten Daten für die Jahre 2010 bis 2014 stimmen noch mit jenen der Weltbank überein. Im Jahr 2015 wurden hingegen wesentlich höhere Touristenankünfte für die Jahre 2010 und 2014 publiziert als in den Vorjahren. Es ist also möglich, dass das Bezugsjahr angepasst wurde. Dies führt jedoch zu einer Verzerrung, da die Touristenankünfte im Jahre 2015 so erheblich tiefer zu sein scheinen, verglichen mit den Vorjahren. Somit wird der wahrgenommene Einbruch der Touristenzahlen im Jahr 2015 künstlich erhöht. In dieser Arbeit werden daher für die Jahre 2010 und 2014 die in den Jahren 2013 sowie 2014 publizierten Touristenankünfte verwendet. Bei der Untersuchung der monatlichen Anzahl ankommender Touristen wurden wiederum die Daten des Ministry of Tourism and Handicrafts (o.J.) herangezogen. Wie bei den Jahreszahlen wurden auch hier die 2013 und 2014 veröffentlichten Zahlen für die Jahre 2010 und 2014 verwendet. Für die monatlichen Touristenankünfte 2015 und 2016 wurden, mangels anderer verfügbaren Daten, die 2015 sowie 2016 publizierten Zahlen gebraucht.

Als weiterer Indikator wurden die jährlichen Tourismuseinnahmen (nominal in US-Dollar) der betroffenen Staaten betrachtet. Bei Ägypten wurden die Jahreszahlen der World Bank (2016h) von 1995 bis 2013 übernommen. Die Daten für Indonesien im Zeitraum von 1995 bis 2014 stammen ebenfalls von der World Bank (2016i). Gemäss der World Bank (o.J.b) sind unter Tourismuseinnahmen die Ausgaben von ausländischen Touristen für alle im Destinationsland erhaltenen Waren und Dienstleistungen, inklusive Zahlungen an nationale Fluggesellschaften und Vorauszahlungen zu verstehen.

Um die Auswirkungen der islamistischen Terroranschläge auf die Wirtschaft zu untersuchen, wurden als Indikatoren die ausländischen Direktinvestitionen, das Bruttoinlandsprodukt und die Arbeitslosigkeit ausgewählt. Die verwendeten Jahresdaten von 1994 bis 2014 wurden von der World Bank bezogen:

- Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (in % des BIP) für Ägypten (World Bank, 2016a) und Indonesien (World Bank, 2016b)
- Jährliches prozentuales BIP-Wachstum für Ägypten (World Bank, 2016c) und Indonesien (World Bank, 2016d)
- Arbeitslosigkeit (in % der erwerbstätigen Bevölkerung) für Ägypten (World Bank, 2016j) und Indonesien (World Bank, 2016k)

Für den Zeitraum des Attentats auf Djerba 2002, standen keine Monatsdaten zu den Touristenankünften in Tunesien zur Verfügung. Zusätzlich sind die längerfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen der Anschläge von Tunis und Sousse 2015 zum heutigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Deshalb wurden in dieser Arbeit einzig die monatlichen Touristenankünfte nach den Anschlägen 2015 genauer betrachtet und auf eine Untersuchung von Tourismuseinnahmen und Wirtschaftsindikatoren verzichtet.

In der vorliegenden Arbeit wurden Kennzahlen und Daten von Ägypten, Indonesien sowie Tunesien ausgewertet. Diese Länder wurden nicht nur ausgewählt, weil sie mehrmals von aufsehenerregenden Terroranschlägen auf Touristen betroffen waren, sondern hauptsächlich aufgrund der verfügbaren Monatszahlen zu den Touristenankünften in der Zeit dieser Anschläge.

2.3 Verwendete Statistik

2.3.1 Korrelationsanalysen bei Jahreszahlen als Datengrundlage

Der Zusammenhang zwischen den jährlichen Touristenankünften und den ausgewählten islamistischen Terroranschlägen wurde mittels Korrelationsanalysen geprüft. Zur Berechnung der Korrelationen dienten die Opferzahlen von Terrorangriffen auf Touristen in den jeweiligen Jahren der Anschläge und den zwei Folgejahren. Insgesamt wurden die Opferzahlen und die Anzahl Touristenankünfte in den darauffolgenden Jahren, also über

eine Dreijahresperiode hinweg betrachtet. Dieselbe Methode wurde für die Untersuchung der Zusammenhänge zwischen islamistischen Terroranschlägen und den Tourismuseinnahmen, den ausländischen Direktinvestitionen, dem Bruttoinlandsprodukt sowie der Arbeitslosigkeit angewandt. Für alle Anschläge, die sich im Jahre 2015 ereigneten, konnten aufgrund von fehlenden Jahresdaten für die Folgejahre keine Korrelationen mit den obigen Kennzahlen berechnet werden.

2.3.2 Mittelwertvergleiche mittels T-Tests bei Monatszahlen als Datengrundlage

Um zu überprüfen, ob sich die Mittelwerte der monatlichen Touristenankünfte vor und nach islamistischen Terroranschlägen signifikant unterscheiden, wurden T-Tests durchgeführt. Hierzu wurden für Ägypten die Mittelwerte der Anzahl ankommender Touristen in den drei Monaten vor und während des Anschlagsmonats sowie den vier Monaten nach dem Anschlagsmonat verglichen. Für Bali wurden die Mittelwerte der drei Monate vor und während des Voranschlagsmonats sowie der drei Monate nach und während des Anschlagsmonats verwendet. Da die zwei Anschläge in Tunesien im Jahr 2015 nur etwa drei Monate auseinanderlagen, wurden beide in denselben T-Test integriert. Hierfür wurden die Mittelwerte der sechs Monate vor dem ersten Anschlag in Tunis im März sowie der fünf Monate nach und während des Anschlagsmonats März herangezogen. Aufgrund fehlender Monatszahlen zur Anzahl Touristenankünfte während der Zeitperiode des Anschlags auf Djerba 2002 konnten für dieses Terrorereignis keine Mittelwertvergleiche realisiert werden.

Um die Resultate vergleichen und saisonale Einflüsse eliminieren zu können, wurden die Mittelwertvergleiche nicht nur in den Ereignisjahren, sondern zusätzlich für dieselben Zeitperioden in den Vorjahren erstellt. Angesichts fehlender Vorjahresdaten für die Anschläge auf Bali 2002, wurden für den Vergleich die Daten des Folgejahres herangezogen. Weil jeweils keine festen Bezugswerte, sondern die Mittelwerte von zwei unterschiedlichen Stichproben vorhanden waren, wurde durchgehend zweiseitig getestet. Des Weiteren wurde wegen der geringen Anzahl vorhandener Merkmalsausprägungen angenommen, dass die Stichproben unterschiedliche Varianzen aufweisen, also heteroskedastisch sind, was zu einem strengeren T-Test führt. Als Signifikanzniveau wurde 95% festgelegt.

2.3.3 Regressionsanalysen bei Monatszahlen als Datengrundlage

Mit Regressionsanalysen wurde geprüft, ob die ausgewählten islamistischen Terroranschläge als Ursache für Veränderungen der Anzahl monatlicher Touristenankünfte infrage kommen. Dabei wurde die Anzahl Touristenankünfte als abhängige Variable und die Zeitreihen, bestehend aus Monaten, als unabhängige Variable definiert. Zu jedem Terrorereignis wurden zwei Regressionsmodelle für die Zeitperioden vor und nach dem Anschlag erstellt. Um saisonale Einflüsse auszuschliessen und einen Vergleich zu ermöglichen, wurden für dieselben Zeitperioden im Vorjahr ebenfalls zwei Regressionsmodelle angefertigt. Es ging darum festzustellen, wie sich die Höhe und die Steigung der Regressionsgeraden im Vorjahresvergleich unterscheiden. Darüber hinaus wurde auch die Erklärungskraft der verschiedenen Regressionsmodelle analysiert und miteinander verglichen.

Als Betrachtungshorizonte dienten bei Ägypten die Touristenankünfte in den drei Monaten vor und dem Anschlagsmonat sowie den drei Monaten nach und dem Anschlagsmonat. Bei Bali wurden die drei Monate vor und nach dem Voranschlagsmonat und der Voranschlagsmonat selbst in die Modelle inkludiert. Wiederum wurden für den Vergleich der Anschläge auf Bali 2002 die Werte des Folgejahres anstelle des Vorjahres benutzt. Die gemeinsamen Regressionsmodelle für die Anschläge in Tunesien 2015 betrachten die sechs Monate vor dem ersten Anschlag in Tunis im März sowie die fünf Monate danach und den Anschlagsmonat. Infolge fehlender Monatszahlen zu Touristenankünften während des Anschlags auf Djerba 2002, konnten für dieses Terrorereignis keine Regressionsmodelle erarbeitet werden.

3 Resultate

3.1 Ägypten

3.1.1 Auswirkungen der Terroranschläge auf die internationalen Touristenankünfte

In den vergangenen Jahren wurde Ägypten immer wieder von islamistischen Terroranschlägen heimgesucht. Terrorangriffe, mit Touristen als Hauptziel, ereigneten sich unter anderem 1996 in Kairo, 1997 in Luxor, 2004 in Taba & Nuweiba, 2005 in Sharm-el-Sheikh und 2006 in Dahab (vgl. Abbildung 1). Es ist hervorzuheben, dass die Touristenankünfte 1998, im Jahr nach dem Luxor-Attentat, um 13% abnahmen. Zudem war die Zunahme der Anzahl ankommender Touristen im Anschlagjahr 1997 mit 2% wesentlich tiefer als im Vorjahr 1996 mit 24%. Auch in den Anschlagjahren 2005 und 2006, kam es mit jeweils 6% zu schwächeren Zunahmen als in den Jahren zuvor und danach. Rückgängige Touristenzahlen waren nebst 1998 auch in den Jahren des 11. Septembers 2001, der Eurokrise 2009 und der politischen Unruhen 2011 und 2013 zu verzeichnen. Alle fünf in die Untersuchung einbezogenen Anschläge und die Einreisezahlen von 1995 bis 2015 sind in Abbildung 1 aufgeführt.

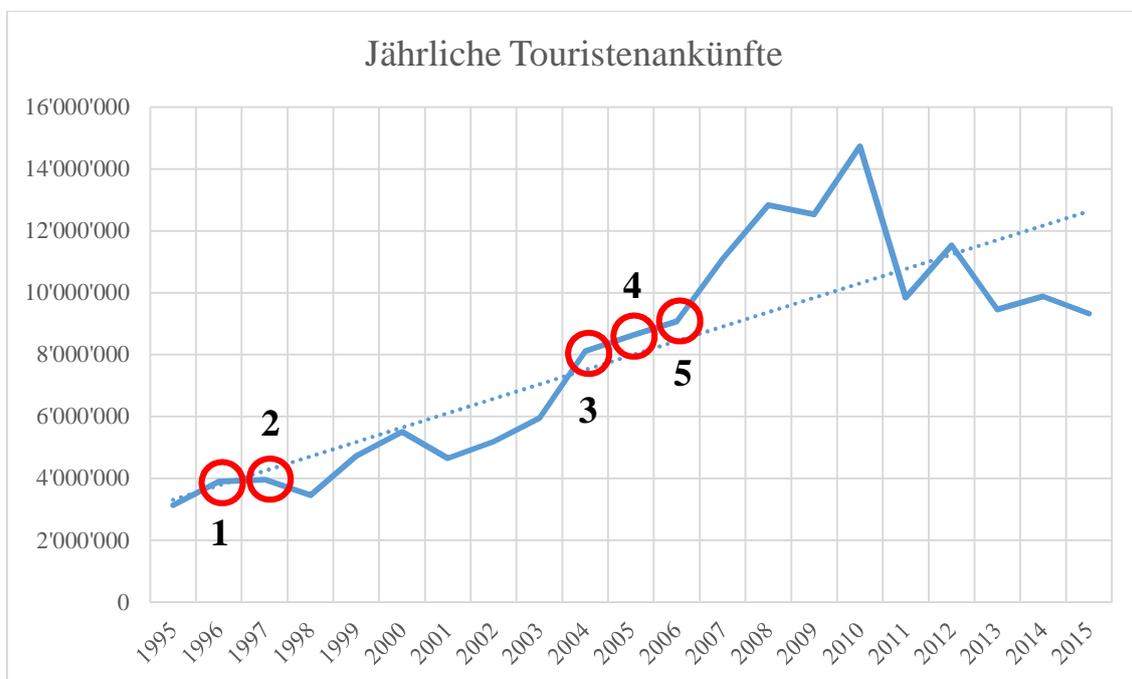


Abbildung 1: Jährliche Touristenankünfte in Ägypten von 1995 bis 2015 (vgl. Tabelle 24) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge

Bei einer Dreijahresbetrachtung der Opferzahlen und der Anzahl Touristenankünfte in den entsprechenden Folgejahren sind stark negative Zusammenhänge erkennbar. So führten sinkende Opferzahlen zu einem Anstieg der Touristenankünfte und eine steigende Anzahl Terroropfer zu einer Verminderung der Einreisen in den darauffolgenden Jahren (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 23) und der Anzahl Touristenankünfte in Ägypten (vgl. Tabelle 24) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse				
Terrorereignis	Jahr	Touristenankünfte in Ägypten	Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen	Korrelation
1) Anschlag auf Touristen in Kairo am 18. April 1996	1996		32	-0.977
	1997	3'961'000	77	
	1998	3'456'000	0	
	1999	4'725'000		
2) Anschlag auf Touristen in Luxor am 17. November 1997	1997		77	-0.926
	1998	3'456'000	0	
	1999	4'725'000	0	
	2000	5'506'000		
3) Anschläge auf Touristen in Taba & Nuweiba am 7. Oktober 2004	2004		209	-0.984
	2005	8'608'000	209	
	2006	9'082'000	105	
	2007	11'091'000		
4) Anschläge auf Touristen in Sharm-el-Sheikh am 23. Juli 2005	2005		209	-0.999
	2006	9'082'000	105	
	2007	11'091'000	0	
	2008	12'836'000		
5) Anschläge auf Touristen in Dahab am 24. April 2006	2006		105	-0.987
	2007	11'091'000	0	
	2008	12'836'000	0	
	2009	12'537'000		

Mehrere Rückgänge bei den Einreisezahlen hängen mit Sicherheit nicht mit Terroranschlägen auf Touristen in Ägypten zusammen. Als Beispiele dienen die Abnahmen im Jahr der Terroranschläge vom 11. September 2001, während der Eurokrise 2009 und den Amtsenthebungen der ägyptischen Machthaber Mubarak 2011 sowie Mursi 2013. Weder

im Jahr dieser Ereignisse, noch in den zwei Jahren zuvor, wurden Terroropfer bei Anschlägen auf Touristen registriert (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 23) und der Anzahl Touristenankünfte in Ägypten (vgl. Tabelle 24) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend zwei Jahre vor den jeweiligen Nichtterrorereignissen				
Ereignis	Jahr	Touristenankünfte in Ägypten	Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen	Korrelation
Terroranschläge vom 11. September 2001 in den USA	1999		0	keine
	2000	5'506'000	0	
	2001	4'650'000	0	
	2002	5'193'000		
Eurokrise 2009	2007		0	keine
	2008	12'836'000	0	
	2009	12'537'000	0	
	2010	14'731'000		
Sturz des ägyptischen Präsidenten Hosni Mubarak am 11. Februar 2011	2009		0	keine
	2010	14'731'000	0	
	2011	9'844'000	0	
	2012	11'533'000		
Sturz des ägyptischen Präsidenten Mohammed Mursi am 3. Juli 2013	2011		0	keine
	2012	11'533'000	0	
	2013	9'463'000	0	
	2014	9'879'000		

Obwohl man mithilfe von Jahreszahlen bereits einige Trends erkennen kann, sind Monatszahlen für eine vertiefte statistische Analyse unumgänglich.

Bei den Anschlägen in Kairo 1996, Sharm-el-Sheikh 2005 und Dahab 2006 wurden keine signifikanten Unterschiede der monatlichen Einreisezahlen vor und nach den Terrorereignissen beobachtet (vgl. Tabelle 4). Trotzdem zeigen die Resultate für alle drei angesprochenen Anschläge, dass sich die Mittelwerte in den Ereignisjahren negativer entwickelten als in den gleichen Zeitperioden im Vorjahr. Beispielsweise war die Anzahl Touristenankünfte in den vier Monaten nach den Anschlägen von Sharm-el-Sheikh durchschnittlich 43'250 tiefer als in den vier Monaten davor. In der gleichen Betrachtungsperiode im Vorjahr reisten von August bis November hingegen durchschnittlich 76'250 Touristen mehr nach Ägypten als von April bis Juli.

Signifikante Unterschiede in der Anzahl ankommender Touristen liessen sich für die Anschläge in Luxor 1997, Taba & Nuweiba 2004 und auf der Sinai-Halbinsel 2015 feststellen (vgl. Tabelle 4). Alle drei Mittelwertunterschiede in den Anschlagjahren kamen mit einer Wahrscheinlichkeit von über 98% nicht zufällig zustande. Ausserdem waren diese Unterschiede auch wesentlich signifikanter als in denselben Betrachtungsperioden in den Vorjahren. Nach dem Luxor-Attentat kamen zum Beispiel 180'500 weniger Touristen nach Ägypten. Zur selben Zeit im Vorjahr betrug die Abnahme der Mittelwerte lediglich 40'250 Touristen. In den vier Monaten nach den Anschlägen in Taba & Nuweiba verzeichnete Ägypten 146'750 weniger Touristen. Im Vorjahr wurde ein Rückgang von nur 42'500 Touristen beobachtet. Beim Anschlag auf der Sinai-Halbinsel nahmen die Mittelwerte um 457'250 Touristen ab. Der Rückgang um 193'250 Ankünfte im Vorjahr war nur halb so hoch.

Tabelle 4: Mittelwertvergleiche der monatlichen Touristenankünfte in Ägypten (vgl. Tabelle 25) vor und nach den jeweiligen Anschlägen sowie in denselben Zeitperioden im Vorjahr mittels T-Tests

Terrorereignis	Monat	Ereignisjahr	Vorjahr	T-Test Ereignisjahr	T-Test Vorjahr		
Anschlag auf Touristen in Kairo am 18. April 1996	Januar	246'000	196'000				
	Februar	248'000	161'000				
	März	327'000	245'000				
	April	332'000	238'000				
	Mittelwert	288'250	210'000				
	Mai	315'000	245'000				
	Juni	246'000	214'000				
	Juli	354'000	306'000				
	August	387'000	355'000				
	Mittelwert	325'500	280'000				
Veränderung	+37'250	+70'000	0.37335	0.11734			
Anschlag auf Touristen in Luxor am 17. November 1997	August	445'000	387'000				
	September	352'000	367'000				
	Oktober	391'000	388'000				
	November	265'000	318'000				
	Mittelwert	363'250	365'000				
	Dezember	178'000	368'000				
	Januar	168'000	260'000				
	Februar	170'000	317'000				
	März	215'000	354'000				
	Mittelwert	182'750	324'750				
	Veränderung	-180'500	-40'250			0.01392	0.22304

Anschläge auf Touristen in Taba & Nuweiba am 7. Oktober 2004	Juli	793'000	623'000		
	August	877'000	743'000		
	September	720'000	573'000		
	Oktober	735'000	573'000		
	Mittelwert	781'250	628'000		
	November	678'000	620'000		
	Dezember	586'000	574'000		
	Januar	635'000	567'000		
	Februar	639'000	581'000		
	Mittelwert	634'500	585'500		
Veränderung	-146'750	-42'500	0.01743	0.37417	
Anschläge auf Touristen in Sharm-el-Sheikh am 23. Juli 2005	April	819'000	724'000		
	Mai	686'000	612'000		
	Juni	654'000	576'000		
	Juli	840'000	793'000		
	Mittelwert	749'750	676'250		
	August	743'000	877'000		
	September	631'000	720'000		
	Oktober	714'000	735'000		
	November	738'000	678'000		
	Mittelwert	706'500	752'500		
Veränderung	-43'250	+76'250	0.45730	0.29374	
Anschläge auf Touristen in Dahab am 24. April 2006	Januar	706'000	635'000		
	Februar	668'000	639'000		
	März	779'000	827'000		
	April	921'000	819'000		
	Mittelwert	768'500	730'000		
	Mai	638'000	686'000		
	Juni	634'000	654'000		
	Juli	794'000	840'000		
	August	814'000	743'000		
	Mittelwert	720'000	730'750		
Veränderung	-48'500	+750	0.53722	0.99152	
Anschlag auf den Kogalimawija-Flug 9268 auf der Sinai-Halbinsel am 31. Oktober 2015	Juli	912'000	886'000		
	August	915'000	998'000		
	September	802'000	884'000		
	Oktober	909'000	1'003'000		
	Mittelwert	884'500	942'750		
	November	559'000	898'000		
	Dezember	440'000	782'000		
	Januar	363'500	678'000		
	Februar	346'500	640'000		
	Mittelwert	427'250	749'500		
Veränderung	-457'250	-193'250	0.00055	0.03581	

Um statistisch festzustellen, ob Terroranschläge tatsächlich die Ursache für die Abnahmen der Touristenankünfte sind, werden nachfolgend Regressionsmodelle für die Zeitperioden vor sowie nach den Terrorattacken verwendet und mit den Zeitperioden in den jeweiligen Vorjahren verglichen.

Zur Veranschaulichung wird nachfolgend am Beispiel des Anschlags in Luxor 1997 aufgezeigt, wie die Regressionsmodelle im Ereignis- und im Vorjahr aussehen. Es wird ersichtlich, dass die Einreisezahlen im August des Anschlagjahres um 15% höher lagen

als im Vorjahr (445'000 gegenüber 387'000). Im Anschlagmonat November 1997 wurden 17% weniger Touristenankünfte verzeichnet wie im Jahr zuvor (265'000 gegenüber 318'000). Somit gingen die Einreisezahlen von August bis November saisonal bedingt sowohl im Anschlagjahr 1997 (vgl. Abbildung 2), wie auch im Jahr 1996 (vgl. Abbildung 3) zurück. Im Ereignisjahr war dieser Rückgang stärker als im Jahr zuvor.

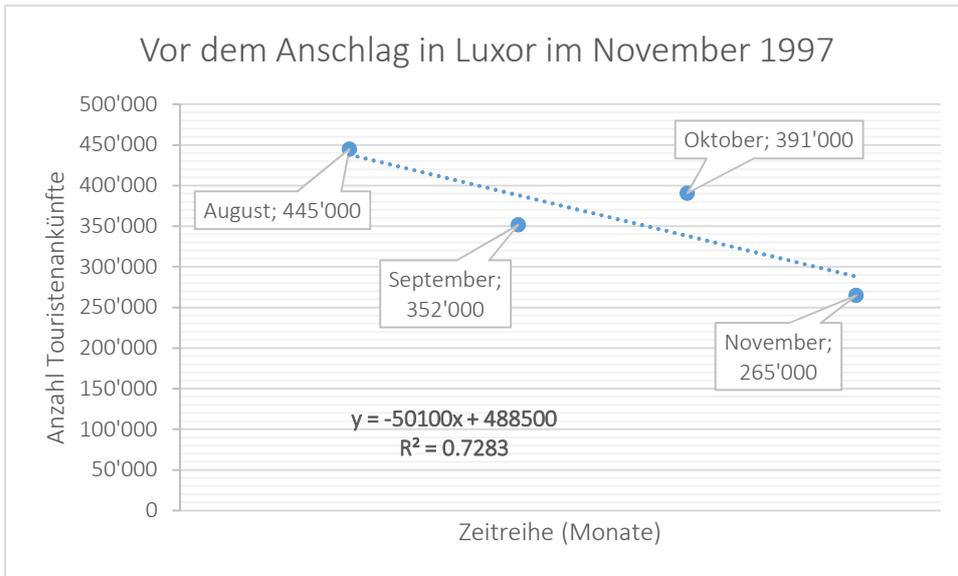


Abbildung 2: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Ägypten (vgl. Tabelle 25) vor dem Anschlag in Luxor 1997

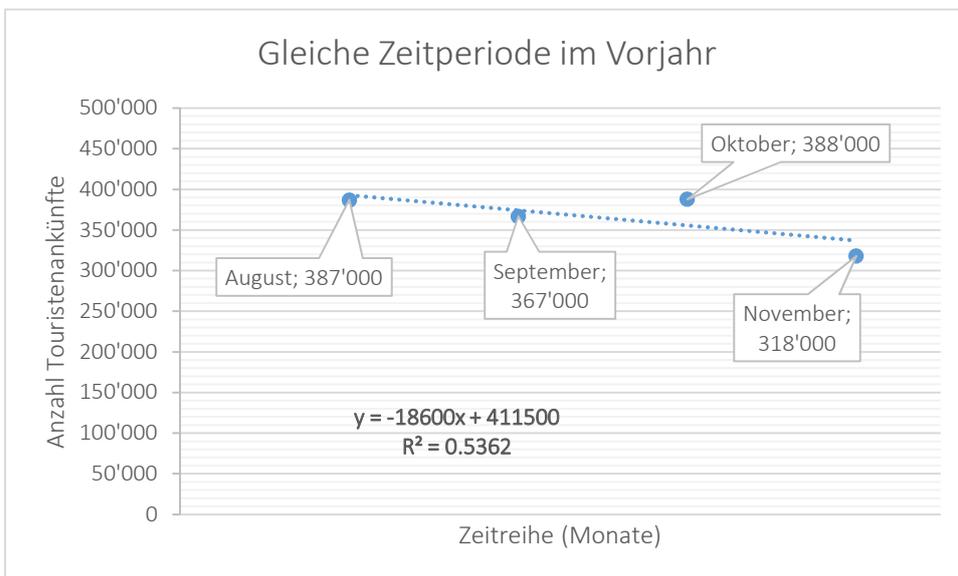


Abbildung 3: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Ägypten (vgl. Tabelle 25) von August bis November 1996

Mithilfe der Steigung der Regressionsgeraden konnte in einem weiteren Schritt gezeigt werden, dass der Anschlag von Luxor zu einem signifikanten Rückgang der Touristenankünfte führte, und zwar unter Einbezug der saisonalen Schwankungen. Der Vergleich der Zeitperiode nach der Terrorattacke (vgl. Abbildung 4) mit dem Vorjahr (vgl. Abbildung 5) zeigt, dass die Anzahl Touristenankünfte massiv und statistisch signifikant zurückging. Im Dezember, dem Folgemonat nach dem Massaker, betrug der Rückgang an Touristen 52% gegenüber dem Vorjahr (178'000 statt 368'000). Auch im Januar wurden 35% weniger Touristenankünfte als im Vorjahr verzeichnet (168'000 statt 260'000). 46% weniger Einreisen als im Vorjahr wurden im Februar beobachtet (170'000 statt 317'000). Die Steigung der Regressionsgeraden im Jahr vor dem Anschlag betrug $-11'100x$, d.h. die Anzahl Touristen nahm saisonal bedingt um durchschnittlich 11'100 pro Monat ab. Während des Anschlagsjahrs betrug die Steigung $-29'500x$, d.h. die Anzahl Touristen ging monatlich um durchschnittlich 29'500 zurück.

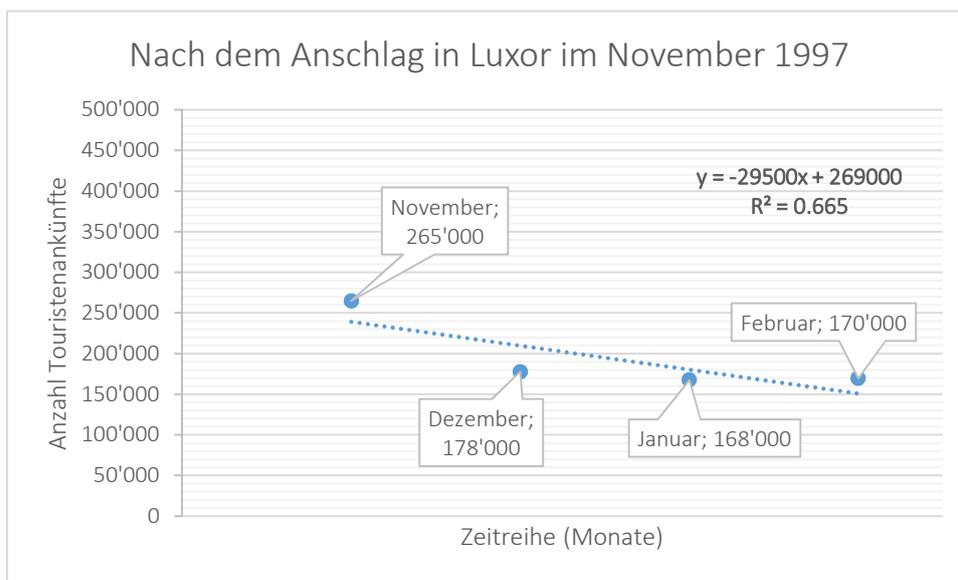


Abbildung 4: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Ägypten (vgl. Tabelle 25) nach dem Anschlag in Luxor 1997

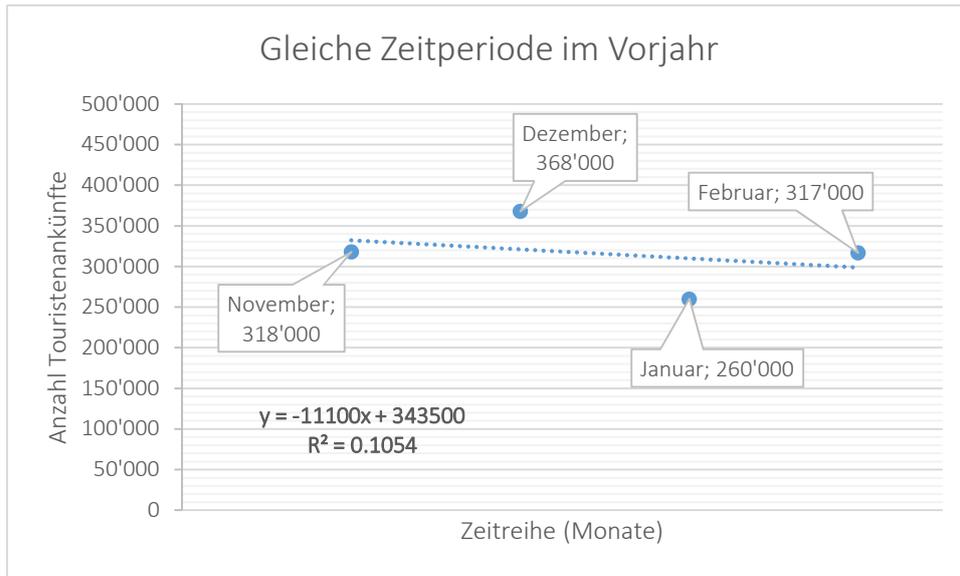


Abbildung 5: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Ägypten (vgl. Tabelle 25) von November 1996 bis Februar 1997

Dieselben Effekte wurden auch bei den anderen untersuchten Terrorereignissen beobachtet. In Tabelle 5 wird aufgezeigt, dass die Steigungen der Regressionsgeraden nach allen Anschlägen steiler waren als in denselben Vorjahresperioden. So ging die Anzahl Einreisen nach der Terrorattacke in Kairo um durchschnittlich 300 pro Monat zurück, obwohl der saisonal bedingte Anstieg im Vorjahr durchschnittlich 17'300 pro Monat betrug. Nach den Anschlägen in Taba & Nuweiba kamen pro Monat durchschnittlich 39'200 weniger Touristen, gegenüber 6400 im Vorjahr, die saisonbedingt nicht mehr nach Ägypten reisten. Genau gleich verhielt es sich nach den Terrorereignissen in Sharm-el-Sheikh (49'000 weniger Touristen gegenüber einem Rückgang von 33'100 im Vorjahr), Dahab (38'500 weniger Touristen gegenüber einem Anstieg von 3100 im Vorjahr) und nach dem Flugzeugabschuss auf der Sinai-Halbinsel (175'550 weniger Touristen gegenüber einem Rückgang von 109'100 im Vorjahr).

Tabelle 5: Steigungen der monatlichen Touristenankünfte (vgl. Tabelle 25) aus den Regressionsmodellen für die Zeitperioden vor und nach den jeweiligen Anschlägen in Ägypten sowie denselben Zeitperioden in den entsprechenden Vorjahren

Terrorereignis	Monat	Ereignis-jahr	Vorjahr	Steigung Ereignisjahr	Steigung Vorjahr
Anschlag auf Touristen in Kairo am 18. April 1996	Januar	246'000	196'000	33'700x	21'000x
	Februar	248'000	161'000		
	März	327'000	245'000		
	April	332'000	238'000		
	April	332'000	238'000	-300x	17'300x
	Mai	315'000	245'000		
	Juni	246'000	214'000		
	Juli	354'000	306'000		

Anschlag auf Touristen in Luxor am 17. November 1997	August	445'000	387'000		
	September	352'000	367'000		
	Oktober	391'000	388'000	-50'100x	-18'600x
	November	265'000	318'000		
	November	265'000	318'000		
	Dezember	178'000	368'000	-29'500x	-11'100x
Anschläge auf Touristen in Taba & Nuweiba am 7. Oktober 2004	Januar	168'000	260'000		
	Februar	170'000	317'000		
	Juli	793'000	623'000		
	August	877'000	743'000		
	September	720'000	573'000	-33'100x	-32'000x
	Oktober	735'000	573'000		
Anschläge auf Touristen in Sharm-el-Sheikh am 23. Juli 2005	Oktober	735'000	573'000		
	November	678'000	620'000	-39'200x	-6400x
	Dezember	586'000	574'000		
	Januar	635'000	567'000		
	April	819'000	724'000		
	Mai	686'000	612'000		
Anschläge auf Touristen in Dahab am 24. April 2006	Juni	654'000	576'000	3100x	17'100x
	Juli	840'000	793'000		
	Juli	840'000	793'000		
	August	743'000	877'000		
	September	631'000	720'000	-49'000x	-33'100x
	Oktober	714'000	735'000		
Anschläge auf Touristen in Kogalimawija-Flug 9268 auf der Sinai-Halbinsel am 31. Oktober 2015	Januar	706'000	635'000		
	Februar	668'000	639'000		
	März	779'000	827'000	75'600x	74'000x
	April	921'000	819'000		
	April	921'000	819'000		
	Mai	638'000	686'000	-38'500x	3100x
Anschlag auf den Kogalimawija-Flug 9268 auf der Sinai-Halbinsel am 31. Oktober 2015	Juni	634'000	654'000		
	Juli	794'000	840'000		
	Juli	912'000	886'000		
	August	915'000	998'000		
	September	802'000	884'000	-12'200x	23'700x
	Oktober	909'000	1'003'000		
Anschlag auf den Kogalimawija-Flug 9268 auf der Sinai-Halbinsel am 31. Oktober 2015	Oktober	909'000	1'003'000		
	November	559'000	898'000	-175'550x	-109'100x
	Dezember	440'000	782'000		
	Januar	363'500	678'000		

Nicht alle Regressionsmodelle verfügten über eine gleich hohe Erklärungskraft (vgl. Tabelle 6). Mithilfe des Bestimmtheitsmasses R^2 konnte gezeigt werden, dass Schwankungen bei den Touristenankünften nach den Anschlägen in Kairo und Dahab beispielsweise nur minimal durch die Zeit nach den Terrorereignissen zu erklären waren. Diese R^2 -Werte lagen weit unter 0.5, weil die Ankünfte im Ferienmonat Juli im Vergleich zum Juni aus saisonalen Gründen sehr stark anstiegen, was zu starken Schwankungen und einer flachen Regressionsgeraden führte. Für die Vorfälle in Luxor, Taba & Nuweiba und Sharm-el-Sheikh war es jedoch möglich, die Abnahmen der Einreisezahlen mittels R^2 -Werten von 0.5 bis 0.6 zu erklären. Besonders hohe Aussagekraft hatte die Regression für die Zeitperiode nach dem Anschlag auf das Flugzeug über der Sinai-Halbinsel 2015 mit einem R^2 -

Wert von 0.88. Die Interpretation der Schwankungen der R²-Werte erfolgt in der Diskussion.

Tabelle 6: Erklärungskraft der Regressionsmodelle für die monatlichen Touristenankünfte (vgl. Tabelle 25) in den Zeitperioden vor und nach den jeweiligen Anschlägen in Ägypten sowie denselben Zeitperioden in den entsprechenden Vorjahren					
Terrorereignis	Monat	Ereignis-jahr	Vorjahr	R²-Wert Ereignisjahr	R²-Wert Vorjahr
Anschlag auf Touristen in Kairo am 18. April 1996	Januar	246'000	196'000	0.8325	0.4787
	Februar	248'000	161'000		
	März	327'000	245'000		
	April	332'000	238'000		
	April	332'000	238'000	0.00007	0.3254
	Mai	315'000	245'000		
	Juni	246'000	214'000		
Juli	354'000	306'000			
Anschlag auf Touristen in Luxor am 17. November 1997	August	445'000	387'000	0.7283	0.5362
	September	352'000	367'000		
	Oktober	391'000	388'000		
	November	265'000	318'000		
	November	265'000	318'000	0.665	0.1054
	Dezember	178'000	368'000		
	Januar	168'000	260'000		
Februar	170'000	317'000			
Anschläge auf Touristen in Taba & Nuweiba am 7. Oktober 2004	Juli	793'000	623'000	0.3605	0.2653
	August	877'000	743'000		
	September	720'000	573'000		
	Oktober	735'000	573'000		
	Oktober	735'000	573'000	0.6381	0.1135
	November	678'000	620'000		
	Dezember	586'000	574'000		
Januar	635'000	567'000			
Anschläge auf Touristen in Sharm-el-Sheikh am 23. Juli 2005	April	819'000	724'000	0.0018	0.0486
	Mai	686'000	612'000		
	Juni	654'000	576'000		
	Juli	840'000	793'000		
	Juli	840'000	793'000	0.5381	0.3605
	August	743'000	877'000		
	September	631'000	720'000		
Oktober	714'000	735'000			
Anschläge auf Touristen in Dahab am 24. April 2006	Januar	706'000	635'000	0.7646	0.7905
	Februar	668'000	639'000		
	März	779'000	827'000		
	April	921'000	819'000		
	April	921'000	819'000	0.1297	0.0018
	Mai	638'000	686'000		
	Juni	634'000	654'000		
Juli	794'000	840'000			
Anschlag auf den Kogalimawija-Flug 9268 auf der Sinai-Halbinsel am 31. Oktober 2015	Juli	912'000	886'000	0.0818	0.2103
	August	915'000	998'000		
	September	802'000	884'000		
	Oktober	909'000	1'003'000		
	Oktober	909'000	1'003'000	0.8827	0.9996
	November	559'000	898'000		
	Dezember	440'000	782'000		
Januar	363'500	678'000			

3.1.2 Auswirkungen der Terroranschläge auf die Tourismuseinnahmen

Bei einem Vergleich des Verlaufs der Anzahl Touristenankünfte (vgl. Abbildung 1) mit den nachfolgend dargestellten internationalen Tourismuseinnahmen Ägyptens (vgl. Abbildung 6), fällt auf, dass die Werte ähnlichen Schwankungen unterlagen. Nach dem Luxor-Massaker 1997 sanken die Einnahmen im Folgejahr um 27%. Während den Anschlagjahren 2005 und 2006 flachte der Anstieg wie bei den Touristenankünften vorübergehend ab. Zu Einnahmeeinbrüchen aufgrund von anderen Ereignissen, ausserhalb der Anschlagjahre, kam es wiederum in den Jahren 2001, 2009, 2011 und 2013.

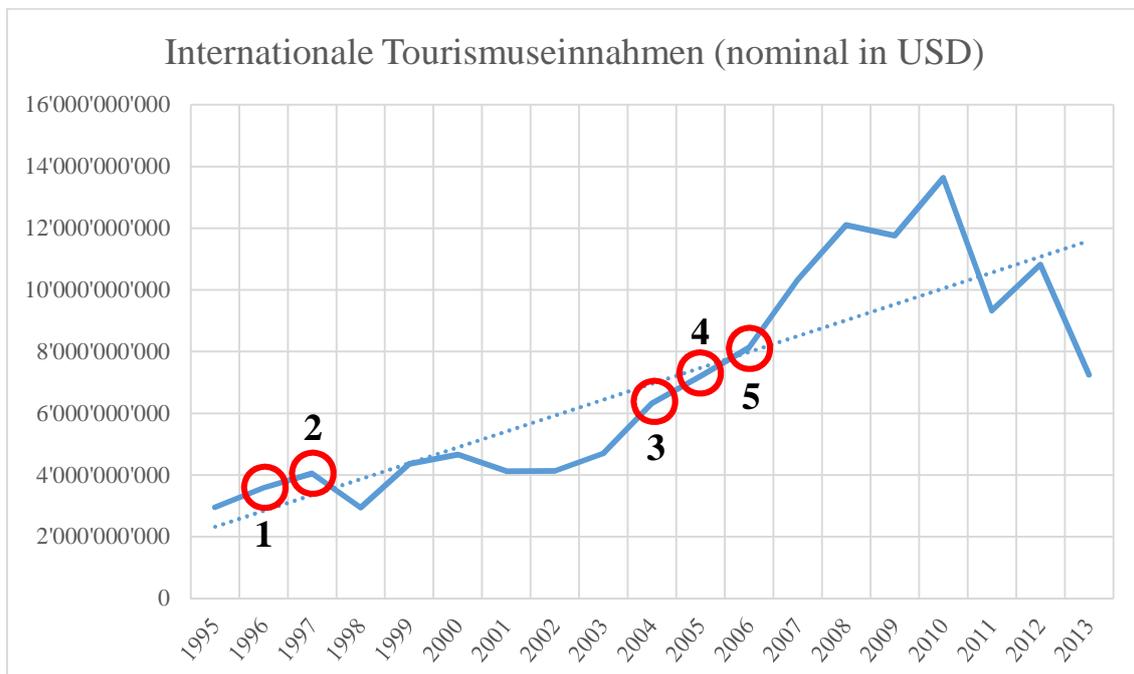


Abbildung 6: Internationale Tourismuseinnahmen (nominal in USD) in Ägypten von 1995 bis 2013 (vgl. Tabelle 26) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge

Für alle fünf Anschläge wurden stark negative Zusammenhänge mit den Tourismuseinnahmen festgestellt (vgl. Tabelle 7). Die Tourismuseinnahmen sanken, sobald die Anzahl Terroropfer bei Anschlägen auf Touristen im Vorjahr zunahm und sie stiegen, wenn es im Vorjahr zu weniger Terroropfern kam. Insbesondere bei den Anschlägen in Kairo 1996, Sharm-el-Sheikh 2005 und Dahab 2006 waren die Korrelationen sehr ähnlich wie diejenigen zwischen Touristenankünften und Terroropfern (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 7: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 23) und den internationalen Tourismuseinnahmen in Ägypten (vgl. Tabelle 26) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse

Terrorereignis	Jahr	Internationale Tourismuseinnahmen (nominal in USD)	Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen	Korrelation
1) Anschlag auf Touristen in Kairo am 18. April 1996	1996		32	-0.977
	1997	4'045'800'000	77	
	1998	2'942'000'000	0	
	1999	4'361'000'000		
2) Anschlag auf Touristen in Luxor am 17. November 1997	1997		77	-0.987
	1998	2'942'000'000	0	
	1999	4'361'000'000	0	
	2000	4'657'000'000		
3) Anschläge auf Touristen in Taba & Nuweiba am 7. Oktober 2004	2004		209	-0.957
	2005	7'206'000'000	209	
	2006	8'133'000'000	105	
	2007	10'327'000'000		
4) Anschläge auf Touristen in Sharm-el-Sheikh am 23. Juli 2005	2005		209	-0.998
	2006	8'133'000'000	105	
	2007	10'327'000'000	0	
	2008	12'104'000'000		
5) Anschläge auf Touristen in Dahab am 24. April 2006	2006		105	-0.983
	2007	10'327'000'000	0	
	2008	12'104'000'000	0	
	2009	11'757'000'000		

3.1.3 Auswirkungen der Terroranschläge auf die ausländischen Direktinvestitionen

Es wurde kein Zusammenhang zwischen Nettozuflüssen an ausländischen Direktinvestitionen (in % des BIP) und Terroranschlägen auf Touristen beobachtet (vgl. Abbildung 7). Zum Beispiel kam es im Jahr des Luxor-Attentats 1997 und im darauffolgenden Jahr zu höheren Zuflüssen an ausländischen Direktinvestitionen als in den Jahren 1995 und 1996. Während der Zeitperiode der Anschläge in Taba & Nuweiba, Sharm-el-Sheikh und Dahab von 2004 bis 2006 stiegen die Zuflüsse im Vergleich zu den Vorjahren gar aussergewöhnlich stark an. Massive Einbrüche bei den ausländischen Direktinvestitionen waren 2008

und 2009, während der globalen Finanzkrise, sowie 2011, als Ägyptens Ex-Präsident Hosni Mubarak gestürzt wurde, zu verzeichnen.

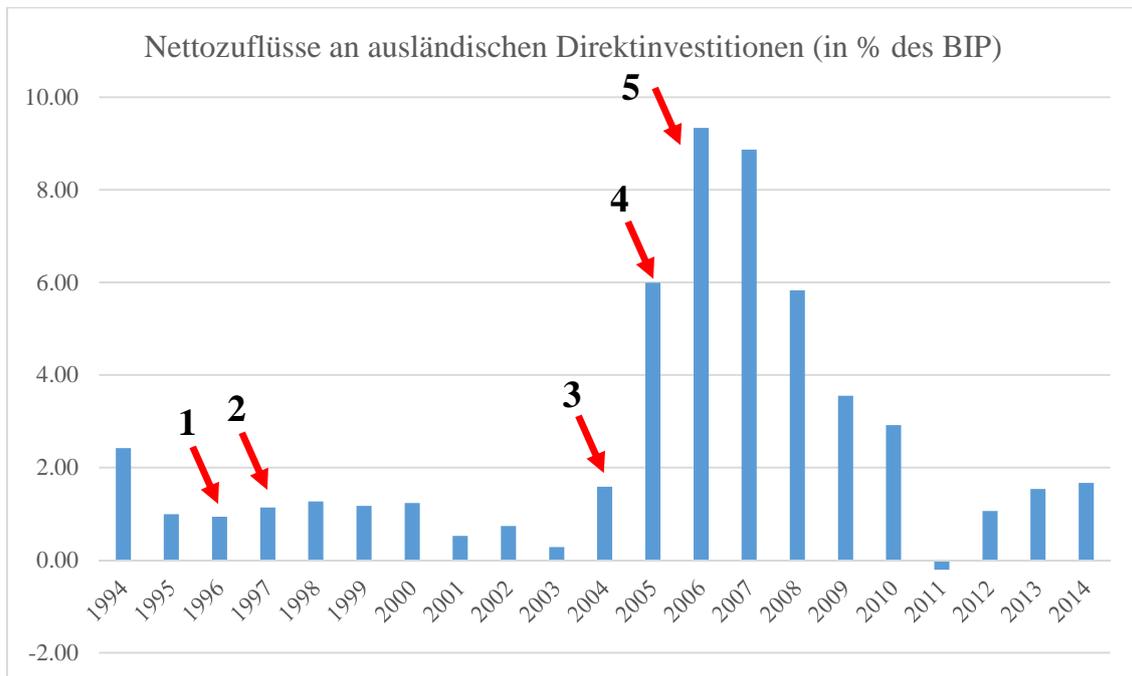


Abbildung 7: Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (in % des BIP) in Ägypten von 1994 bis 2014 (vgl. Tabelle 27) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge

Die in Tabelle 8 dargestellten Korrelationsanalysen zeigen mehrheitlich positive Zusammenhänge zwischen den Nettozuflüssen an ausländischen Direktinvestitionen und Terrorangriffen auf Touristen. Tendenziell stiegen die ausländischen Direktinvestitionen bei steigenden Opferzahlen also an oder sanken bei abnehmenden Opferzahlen im Vorjahr. Bei den Anschlägen in Sharm-el-Sheikh und Dahab war dieser positive Zusammenhang besonders stark. Für die Zeitperiode nach den Anschlägen in Taba & Nuweiba kam es gar zu einer schwachen Negativkorrelation.

Tabelle 8: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 23) und den Nettozuflüssen an ausländischen Direktinvestitionen in Ägypten (vgl. Tabelle 27) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse

Terrorereignis	Jahr	Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (in % des BIP)	Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen	Korrelation
1) Anschlag auf Touristen in Kairo am 18. April 1996	1996		32	0.755
	1997	1.14	77	
	1998	1.27	0	
	1999	1.17		
2) Anschlag auf Touristen in Luxor am 17. November 1997	1997		77	0.757
	1998	1.27	0	
	1999	1.17	0	
	2000	1.24		
3) Anschläge auf Touristen in Taba & Nuweiba am 7. Oktober 2004	2004		209	-0.384
	2005	5.99	209	
	2006	9.34	105	
	2007	8.87		
4) Anschläge auf Touristen in Sharm-el-Sheikh am 23. Juli 2005	2005		209	0.922
	2006	9.34	105	
	2007	8.87	0	
	2008	5.83		
5) Anschläge auf Touristen in Dahab am 24. April 2006	2006		105	0.904
	2007	8.87	0	
	2008	5.83	0	
	2009	3.55		

3.1.4 Auswirkungen der Terroranschläge auf das Bruttoinlandsprodukt

Das jährliche BIP-Wachstum in Ägypten sank nach dem Anschlag in Luxor von 5.491% im Jahr 1997 auf 4.036% im Folgejahr, was einer 26%igen Abnahme entspricht, und dies trotz eines Anstiegs des Wachstums von 1995 bis 1997 (vgl. Abbildung 8). Im Jahre 1999 erholte sich das Wachstum und belief sich auf 6.105%, d.h. es kam zu einer Zunahme von 51% gegenüber dem Vorjahr. Obwohl sich von 2004 bis 2006 schwere Anschläge auf Touristen ereigneten, entwickelte sich das Wirtschaftswachstum durchgehend positiv.

Dennoch war im Jahr der Anschläge in Sharm-el-Sheikh 2005, wie schon bei den Touristenankünften (vgl. Abbildung 1) und den Tourismuseinnahmen (vgl. Abbildung 6), auch beim BIP-Wachstum eine schwächere Zunahme als im Vorjahr auszumachen, was zu einem leichten Knick in der Kurve führte. Abbildung 8 zeigt, dass die grössten Einbrüche im BIP-Wachstum ausserhalb der Anschlagjahre erfolgten. So kam es insbesondere während sowie nach 9/11, während der Eurokrise 2009 und der ägyptischen Revolution 2011 zu grossen Wachstumseinbrüchen.

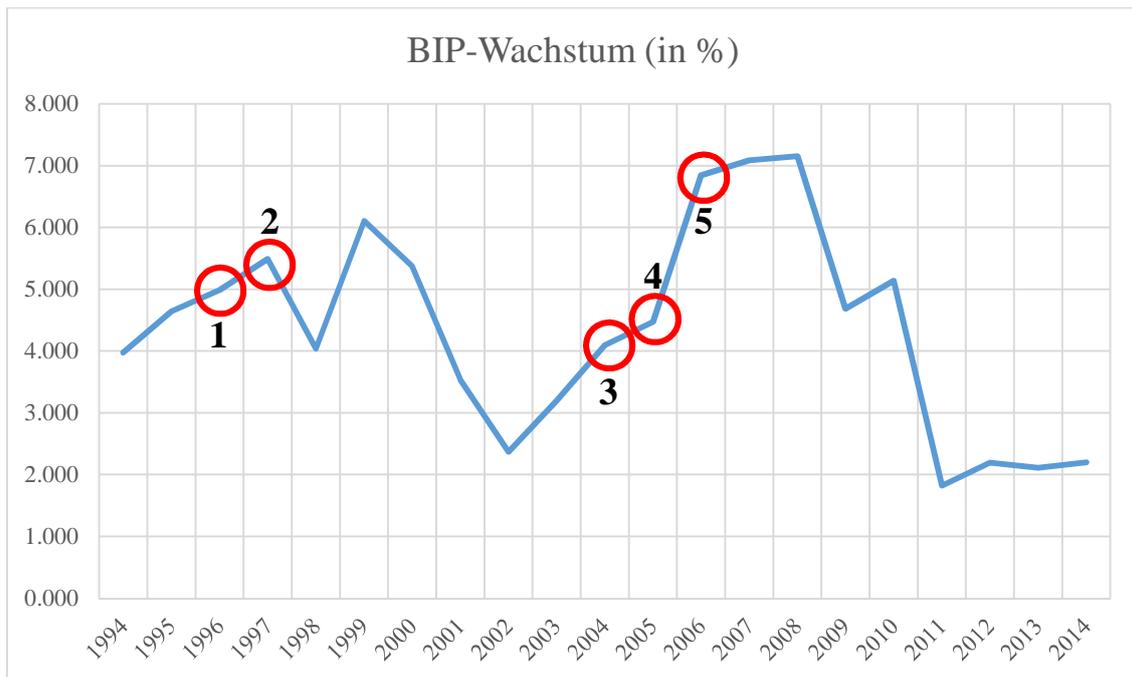


Abbildung 8: BIP-Wachstum (in %) in Ägypten von 1994 bis 2014 (vgl. Tabelle 28) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge

Starke Negativkorrelationen zwischen Terroranschlägen auf Touristen und dem jährlichen prozentualen Wirtschaftswachstum waren nur für die Zeitperioden nach den Ereignissen in Kairo, Luxor und Sharm-el-Sheikh auszumachen (vgl. Tabelle 9). Während diesen Zeitperioden führte eine steigende Anzahl an Terroropfern also zu einer Verminderung des BIP-Wachstums und eine sinkende Anzahl der Opferzahlen zu einer Erhöhung des Wirtschaftswachstums. Für die Anschläge in Taba & Nuweiba und Dahab waren die Korrelationen nicht eindeutig.

Tabelle 9: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 23) und dem BIP-Wachstum in Ägypten (vgl. Tabelle 28) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse

Terrorereignis	Jahr	BIP-Wachstum (in %)	Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen	Korrelation
1) Anschlag auf Touristen in Kairo am 18. April 1996	1996		32	-0.991
	1997	5.491	77	
	1998	4.036	0	
	1999	6.105		
2) Anschlag auf Touristen in Luxor am 17. November 1997	1997		77	-0.936
	1998	4.036	0	
	1999	6.105	0	
	2000	5.368		
3) Anschläge auf Touristen in Taba & Nuweiba am 7. Oktober 2004	2004		209	-0.571
	2005	4.472	209	
	2006	6.844	105	
	2007	7.088		
4) Anschläge auf Touristen in Sharm-el-Sheikh am 23. Juli 2005	2005		209	-0.947
	2006	6.844	105	
	2007	7.088	0	
	2008	7.152		
5) Anschläge auf Touristen in Dahab am 24. April 2006	2006		105	0.480
	2007	7.088	0	
	2008	7.152	0	
	2009	4.685		

3.1.5 Auswirkungen der Terroranschläge auf die Arbeitslosigkeit

Zusammenhänge zwischen der Arbeitslosigkeit und Terroranschlägen auf Touristen sind in Abbildung 9 nicht erkennbar. Von 1996 bis 1999, während der Zeitperiode der Terroranschläge in Kairo und Luxor, nahmen die Arbeitslosenzahlen stetig ab. Während den Anschlagjahren 2004 und 2005 kam es zu einem leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit. Dieser Aufwärtstrend war allerdings bereits seit 2000 im Gange. Im Anschlagjahr 2006 und den Folgejahren 2007 und 2008 sank die Anzahl Arbeitslose erneut. Weitere Zunahmen ausserhalb der Anschlagjahre wurden 1995, im Jahr der Eurokrise 2009 und ab dem Jahr der ägyptische Revolution, 2011, beobachtet.

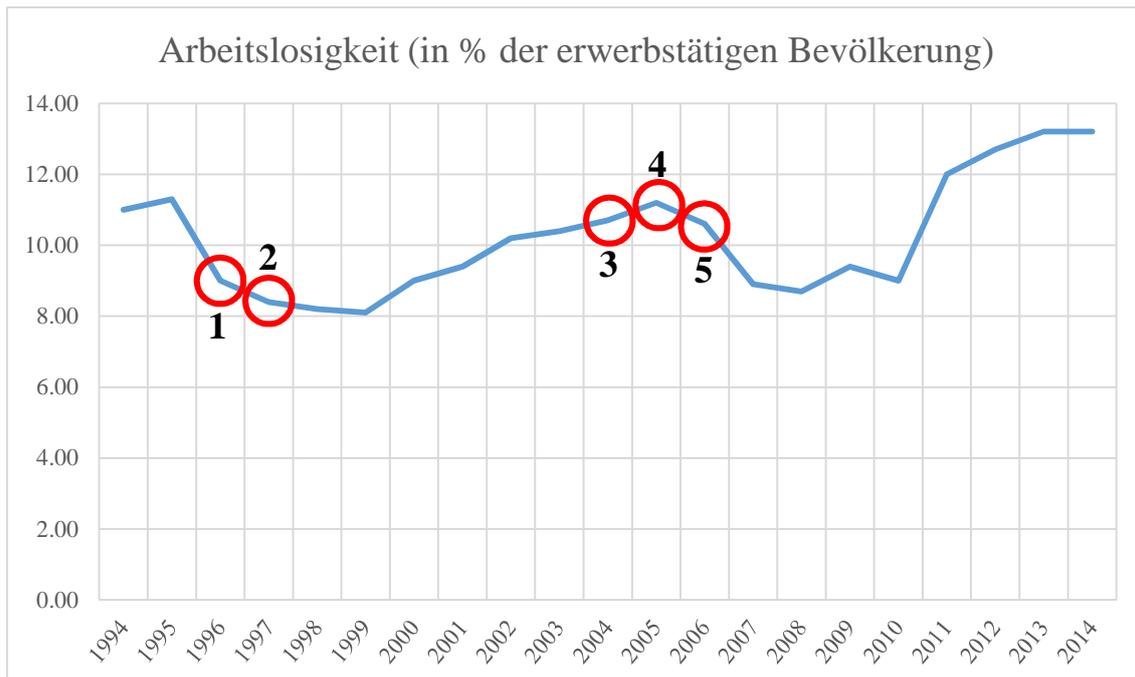


Abbildung 9: Arbeitslosigkeit (in % der erwerbstätigen Bevölkerung) in Ägypten von 1994 bis 2014 (vgl. Tabelle 29) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge

Für die Zeitperiode nach den Anschlägen in Kairo, Luxor und Dahab zeigt Tabelle 10 keine aussagekräftigen Korrelationen. Stark positive Korrelationen ergaben sich hingegen bei den Anschlägen in Taba & Nuweiba und Sharm-el-Sheikh. Dies bedeutet, dass sowohl die Anzahl Touristen als Terroropfer, als auch die Arbeitslosigkeit in den darauffolgenden Jahren, parallel zurückgingen.

Tabelle 10: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 23) und der Arbeitslosigkeit in Ägypten (vgl. Tabelle 29) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse

Terrorereignis	Jahr	Arbeitslosigkeit (in % der erwerbstätigen Bevölkerung)	Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen	Korrelation
1) Anschlag auf Touristen in Kairo am 18. April 1996	1996		32	0.234
	1997	8.40	77	
	1998	8.20	0	
	1999	8.10		
2) Anschlag auf Touristen in Luxor am 17. November 1997	1997		77	-0.410
	1998	8.20	0	
	1999	8.10	0	
	2000	9.00		

3) Anschläge auf Touristen in Taba & Nuweiba am 7. Oktober 2004	2004		209	0.968
	2005	11.20	209	
	2006	10.60	105	
	2007	8.90		
4) Anschläge auf Touristen in Sharm-el-Sheikh am 23. Juli 2005	2005		209	0.909
	2006	10.60	105	
	2007	8.90	0	
	2008	8.70		
5) Anschläge auf Touristen in Dahab am 24. April 2006	2006		105	-0.240
	2007	8.90	0	
	2008	8.70	0	
	2009	9.40		

3.2 Indonesien und Bali

3.2.1 Auswirkungen der Terroranschläge auf die internationalen Touristenankünfte

Auch der Tourismussektor Indonesiens wurde gezielt von islamistischen Terroristen angegriffen. Schwere Terroranschläge auf Touristen ereigneten sich in den Jahren 2002 und 2005 auf der Ferieninsel Bali. In Abbildung 10 wird ersichtlich, dass es während und nach diesen Attacken zu einer Verminderung der Einreisen nach Indonesien kam. So sank die Anzahl Touristenankünfte im Anschlagjahr 2002 um 2% und im Folgejahr 2003 um 11% gegenüber den jeweiligen Vorjahren. Während der zweiten Anschlagsserie 2005 verringerte sich die Anzahl ankommender Touristen um 6% und im Folgejahr 2006 um 3%, verglichen mit den entsprechenden Vorjahreswerten. Ein weiterer Rückgang der Touristenzahlen wurde im Jahr 1998 verzeichnet, als Indonesien von Unruhen betroffen war und General Suharto entmachtet wurde. Auffallend ist auch die Stagnation der Ankünfte während der Weltwirtschaftskrise 2009.

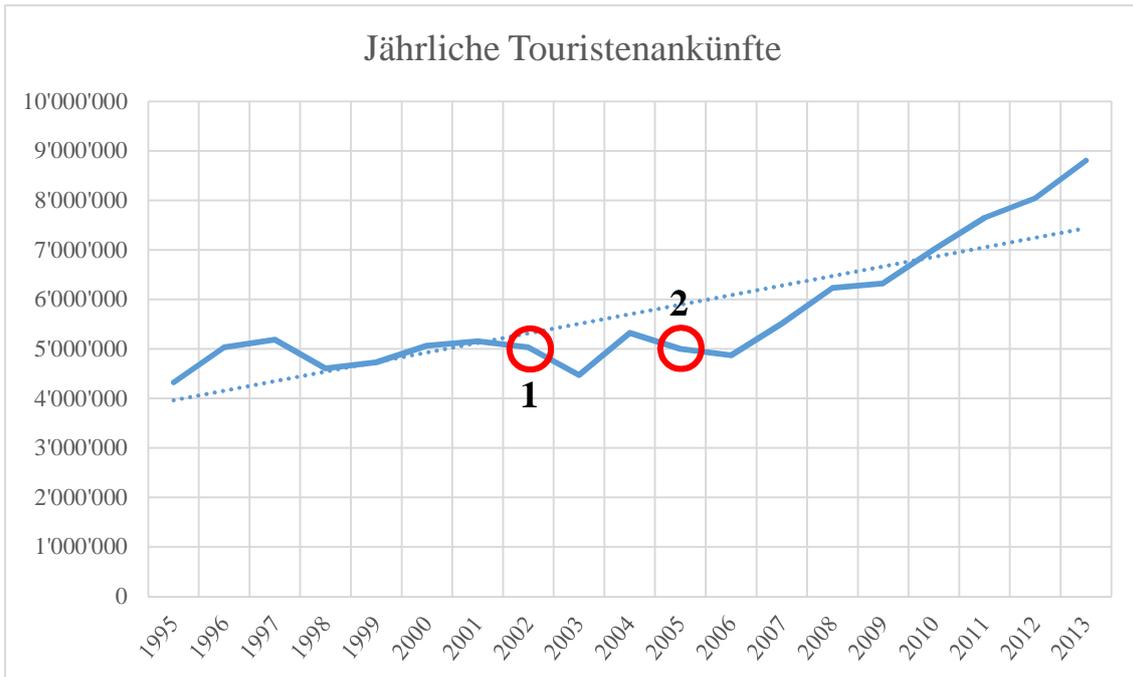


Abbildung 10: Jährliche Touristenankünfte in Indonesien von 1995 bis 2013 (vgl. Tabelle 31) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge

Wie zuvor bei Ägypten (vgl. Tabelle 2), wird auch für Indonesien (vgl. Tabelle 11) ersichtlich, dass die Anzahl Terroropfer bei Anschlägen auf Touristen und die Einreisezahlen in den Folgejahren negativ korrelieren. Es wird aufgezeigt, dass sich die Touristenankünfte erhöhten, sobald sich keine Terroranschläge auf Touristen mehr ereigneten.

Tabelle 11: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 30) und der Anzahl Touristenankünfte in Indonesien (vgl. Tabelle 31) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse

Terrorereignis	Jahr	Touristenankünfte in Indonesien	Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen	Korrelation
1) Anschläge auf Touristen in Bali am 12. Oktober 2002	2002		506	-0.929
	2003	4.467.000	0	
	2004	5.321.000	0	
	2005	5.002.000		
2) Anschläge auf Touristen in Bali am 1. Oktober 2005	2005		124	-0.846
	2006	4.871.000	0	
	2007	5.506.000	0	
	2008	6.234.000		

Um die Rückgänge nach den Anschlägen 2002 und 2005 genauer zu untersuchen, werden nachfolgend die monatlichen Touristenankünfte in balinesischen Hotels analysiert.

Gemäss den in Tabelle 12 dargestellten Mittelwerttests waren die Touristenankünfte nach den Anschlägen auf Bali 2002 und 2005 signifikant tiefer als vor den Anschlägen. Mit einer Wahrscheinlichkeit von über 99.9% entstanden diese durch T-Tests ermittelten Unterschiede nicht aufgrund von Zufällen. Zudem waren die Veränderungen der Mittelwerte während den Ereignisjahren gewichtiger als in den Vergleichsjahren.

So kamen in den vier Monaten nach den Anschlägen 2002 im Durchschnitt 87'984 weniger Touristen in balinesischen Hotels an als in den vier Monaten vor den Attacken. Im Folgejahr wurde über dieselbe Betrachtungsperiode eine Abnahme von 8962 Touristen beobachtet. Somit betrug der Rückgang im Anschlagjahr beinahe das Zehnfache des Folgejahrs. In der Zeitperiode nach der zweiten Anschlagsserie 2005 belief sich die Verminderung der Anzahl ankommender Touristen im Vergleich zur Voranschlagsperiode auf 78'685. Dieser Wert lag im Vorjahr noch bei 27'761 Touristen.

Tabelle 12: Mittelwertvergleiche der monatlichen Touristenankünfte auf Bali (vgl. Tabelle 32) vor und nach den Anschlägen 2002 und 2005 sowie denselben Zeitperioden in den Vergleichsjahren mittels T-Tests					
Terrorereignis	Monat	Ereignisjahr	Folgejahr	T-Test Ereignisjahr	T-Test Folgejahr
Anschläge auf Touristen in Bali am 12. Oktober 2002	Juni	130'563	81'256		
	Juli	147'033	111'828		
	August	160'420	115'546		
	September	150'747	106'763		
	Mittelwert	147'191	103'848		
	Oktober	81'100	97'435		
	November	31'497	83'853		
	Dezember	63'393	94'196		
	Januar	60'836	104'062		
	Mittelwert	59'207	94'887		
Veränderung	-87'984	-8962	0.00078	0.35941	
Terrorereignis	Monat	Ereignisjahr	Vorjahr	T-Test Ereignisjahr	T-Test Vorjahr
Anschläge auf Touristen in Bali am 1. Oktober 2005	Juni	136'369	131'707		
	Juli	158'453	148'117		
	August	157'229	155'628		
	September	162'102	141'952		
	Mittelwert	153'538	144'351		
	Oktober	81'109	128'399		
	November	62'705	110'506		
	Dezember	75'877	125'525		
	Januar	79'721	101'931		
	Mittelwert	74'853	116'590		
Veränderung	-78'685	-27'761	0.00006	0.01466	

Um statistisch zu prüfen, ob zwischen Terroranschlägen und der Verminderung der Touristenankünfte eine Kausalität besteht, wurden wiederum Regressionsmodelle aus den entsprechenden Ereignis- und Vergleichsjahren der Anschläge herangezogen.

Als Beispiel für die grafisch dargestellten Regressionsmodelle dienten die Zeitperioden vor und nach den Bali-Attentaten im Jahr 2002 sowie der gleichen Periode im Folgejahr 2003. In den vier Monaten vor diesen Terrorattacken (vgl. Abbildung 11) befand sich die Anzahl Touristen zwar auf einem höheren Niveau als im Folgejahr (vgl. Abbildung 12), die Streuung der Werte und die Steigungen waren aber ähnlich. So kam es in beiden Jahren aus saisonalen Gründen von Juni bis August zu einem Zuwachs und im September zu einer Verminderung der Ankünfte.

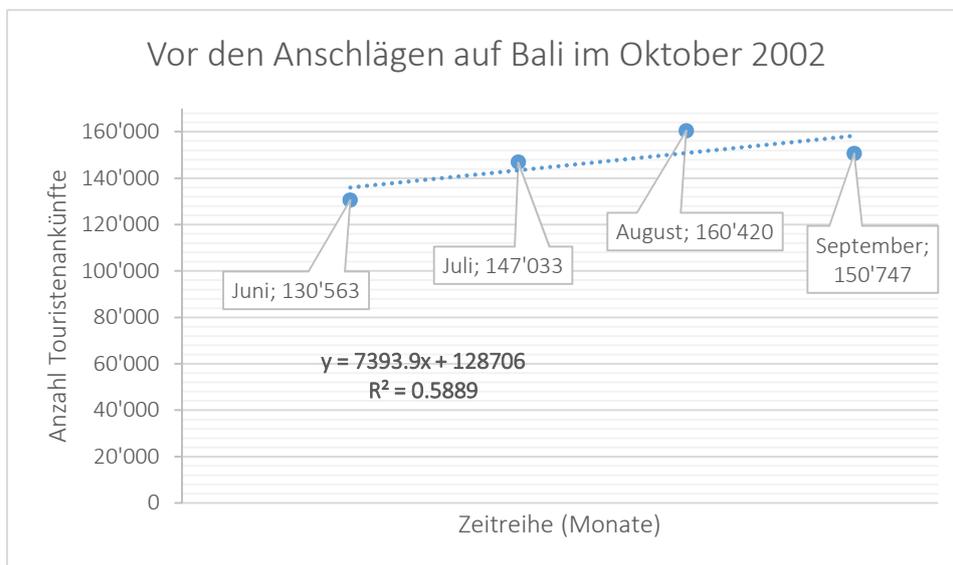


Abbildung 11: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften auf Bali (vgl. Tabelle 32) vor den Anschlägen im Jahr 2002

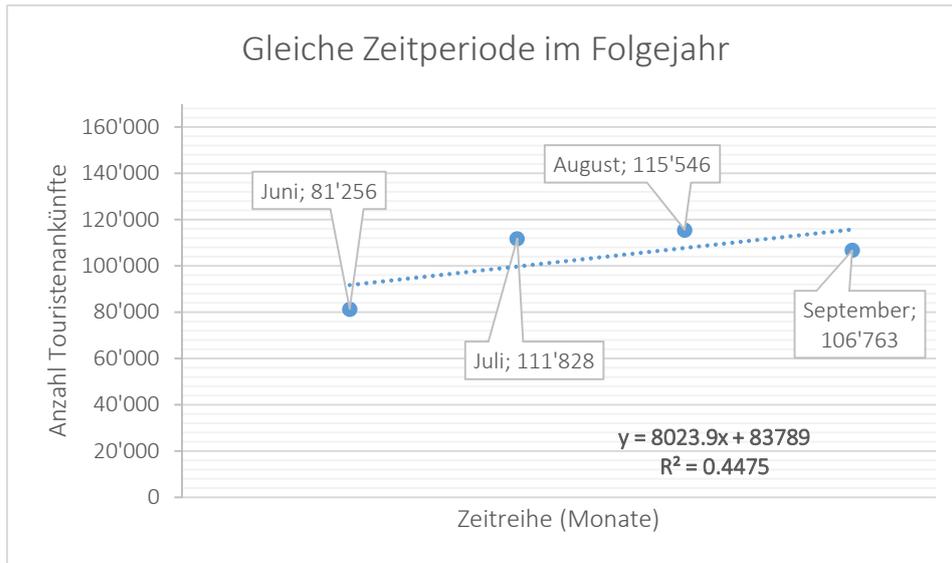


Abbildung 12: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften auf Bali (vgl. Tabelle 32) von Juni bis September 2003

Dank den Regressionsmodellen wurde ersichtlich, dass die Anschläge auf Bali 2002, unter Berücksichtigung der saisonalen Schwankungen, zu einer signifikanten Abnahme der Anzahl ankommender Touristen beitrugen. Verglichen mit dem Folgejahr (vgl. Abbildung 14) wurden im Zeitabschnitt nach dem Terrorereignis (vgl. Abbildung 13) wesentlich weniger Touristenankünfte verzeichnet. Betrug dieser Rückgang im Anschlagmonat Oktober noch 17% (81'100 statt 97'435), kamen im November 62% weniger Touristen nach Bali (31'497 statt 83'853). Im Dezember ging die Anzahl Touristen um 33% zurück (63'393 gegenüber 94'196). Die Steigung der Regressionsgerade im Anschlagjahr belief sich auf $-31'167x$, d.h. die Touristenzahlen nahmen um durchschnittlich 31'167 pro Monat ab. Während derselben Zeitperiode im Folgejahr war die saisonal bedingte negative Steigung mit $-5128.3x$ wesentlich flacher, d.h. es wurden durchschnittlich 5128 weniger Touristen pro Monat registriert.

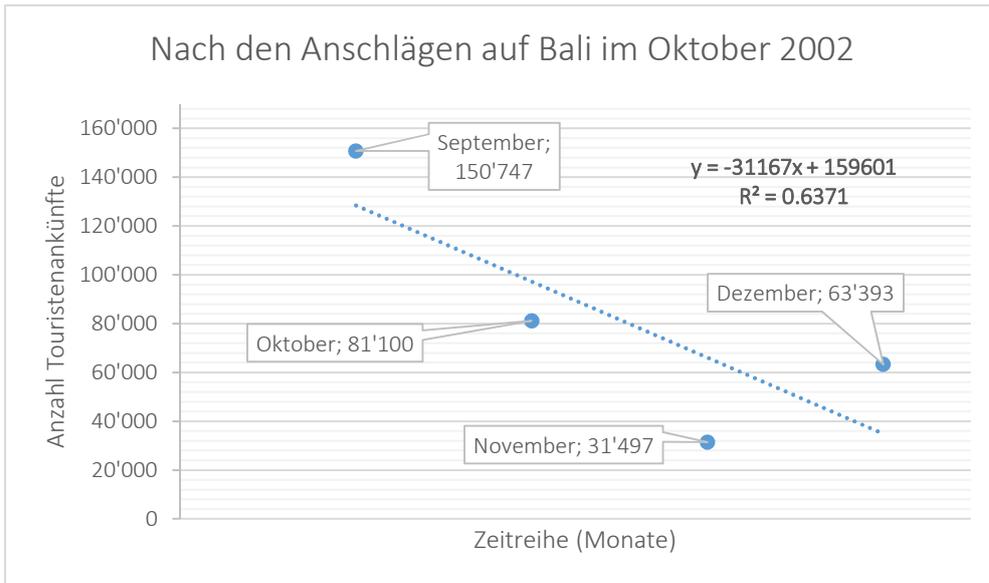


Abbildung 13: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften auf Bali (vgl. Tabelle 32) nach den Anschlägen im Jahr 2002

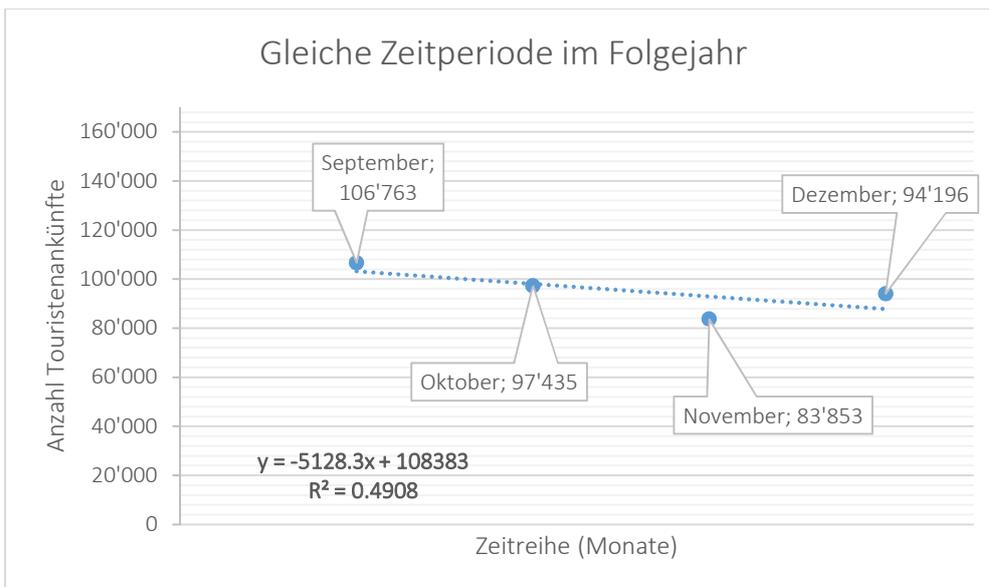


Abbildung 14: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften auf Bali (vgl. Tabelle 32) von September bis Dezember 2003

In Tabelle 13 ist zu erkennen, dass sich auch die zweite Bali-Anschlagsserie im Jahr 2005 negativ auf die Touristenankünfte auswirkte. So wurden für den Anschlagmonat Oktober im Vorjahresvergleich 37% weniger Ankünfte festgestellt (81'109 gegenüber 128'399). Der Rückgang im November lag bei 43% (62'705 gegenüber 110'506). Im Dezember brachen die Touristenzahlen um 40% ein (75'877 gegenüber 125'525). Nach den Attacken war eine Steigung von -27'708x festzustellen, d.h. es kamen pro Monat durchschnittlich 27'708 weniger Touristen nach Bali. Zur gleichen Zeit im Vorjahr wurde eine Steigung von -6717.4x beobachtet, d.h. die Ankünfte verminderten sich saisonal bedingt im Durchschnitt um 6717 pro Monat.

Tabelle 13: Steigungen der monatlichen Touristenankünfte (vgl. Tabelle 32) aus den Regressionsmodellen für die Zeitperioden vor und nach den Bali-Anschlägen 2002 und 2005 sowie denselben Zeitperioden in den Vergleichsjahren

Terrorereignis	Monat	Ereignis-jahr	Folgejahr	Steigung Ereignisjahr	Steigung Folgejahr
Anschläge auf Touristen in Bali am 12. Oktober 2002	Juni	130'563	81'256	7393.9x	8023.9x
	Juli	147'033	111'828		
	August	160'420	115'546		
	September	150'747	106'763		
	September	150'747	106'763	-31'167x	-5128.3x
	Oktober	81'100	97'435		
	November	31'497	83'853		
	Dezember	63'393	94'196		
Terrorereignis	Monat	Ereignis-jahr	Vorjahr	Steigung Ereignisjahr	Steigung Vorjahr
Anschläge auf Touristen in Bali am 1. Oktober 2005	Juni	136'369	131'707	7597.5x	3824.6x
	Juli	158'453	148'117		
	August	157'229	155'628		
	September	162'102	141'952		
	September	162'102	141'952	-27'708x	-6717.4x
	Oktober	81'109	128'399		
	November	62'705	110'506		
	Dezember	75'877	125'525		

Gemäss Tabelle 14 kann die Streuung der Anzahl ankommender Touristen in den Zeitperioden nach den Bali-Attentaten 2002 und 2005 mit R^2 -Werten von 0.6371 und 0.6289 durch die jeweiligen Regressionsmodelle erklärt werden.

Tabelle 14: Erklärungskraft der Regressionsmodelle für die monatlichen Touristenankünfte (vgl. Tabelle 32) in den Zeitperioden vor und nach den Bali-Anschlägen 2002 und 2005 sowie denselben Zeitperioden in den Vergleichsjahren

Terrorereignis	Monat	Ereignis-jahr	Folgejahr	R²-Wert Ereignisjahr	R²-Wert Folgejahr
Anschläge auf Touristen in Bali am 12. Oktober 2002	Juni	130'563	81'256	0.5889	0.4475
	Juli	147'033	111'828		
	August	160'420	115'546		
	September	150'747	106'763		
	September	150'747	106'763	0.6371	0.4908
	Oktober	81'100	97'435		
	November	31'497	83'853		
Dezember	63'393	94'196			
Terrorereignis	Monat	Ereignis-jahr	Vorjahr	R²-Wert Ereignisjahr	R²-Wert Vorjahr
Anschläge auf Touristen in Bali am 1. Oktober 2005	Juni	136'369	131'707	0.711	0.2382
	Juli	158'453	148'117		
	August	157'229	155'628		
	September	162'102	141'952		
	September	162'102	141'952	0.6289	0.4521
	Oktober	81'109	128'399		
	November	62'705	110'506		
Dezember	75'877	125'525			

3.2.2 Auswirkungen der Terroranschläge auf die Tourismuseinnahmen

Wie die Einreisezahlen (vgl. Abbildung 10) gingen auch die Tourismuseinnahmen Indonesiens (vgl. Abbildung 15) in den Jahren 1998, 2003, 2005 und 2006 zurück. Im Anschlagjahr 2005 und im Folgejahr 2006 war der Verlauf der Einnahmen vergleichbar mit demjenigen der Touristenankünfte. Die Werte nahmen um 3% und 4% ab, obwohl sie sich im Vorjahr 2004 und in den Jahren 2007 und 2008 abermals positiv entwickelten. In anderen Jahren waren jedoch Unterschiede festzustellen. Beispielsweise war im Anschlagjahr 2002 anstelle eines Rückgangs eine 10%ige Zunahme der Tourismuseinnahmen zu verzeichnen. Hingegen war der Einbruch 2003 mit 23% mehr als doppelt so hoch wie bei den Ankünften. Auch 1998, im Jahr der sozialen Unruhen, war der Einnahmeausfall mit 36% höher als bei den Ankünften. Während der globalen Wirtschaftskrise wurde im Gegensatz zur marginalen Zunahme der Ankünfte gar eine Einnahmeverminderung von 26% beobachtet.

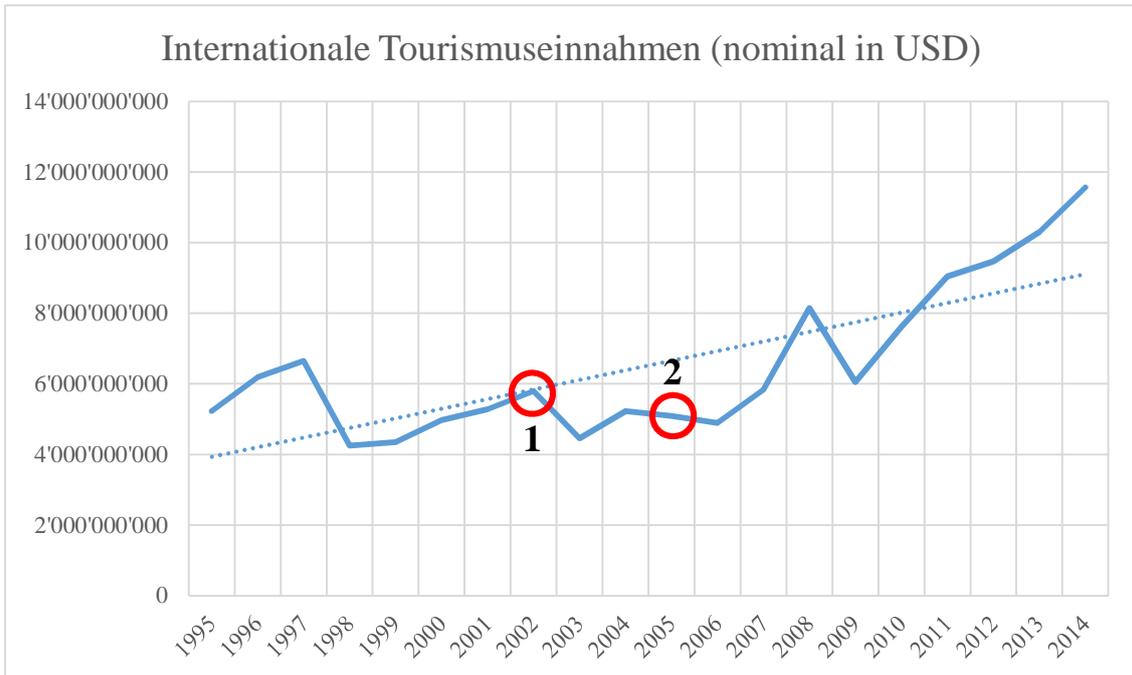


Abbildung 15: Internationale Tourismuseinnahmen (nominal in USD) in Indonesien von 1995 bis 2014 (vgl. Tabelle 33) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge

Die Korrelationsanalysen in Tabelle 15 zeigen, dass bei einer sinkenden Anzahl Touristen als Terroropfer die Tourismuseinnahmen in den darauffolgenden Jahren zunehmen.

Wie bei den Touristenankünften (vgl. Tabelle 11) war auch die Korrelation der Einnahmen bei den ersten Bali-Anschlägen 2002 stärker ausgeprägt.

Tabelle 15: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 30) und den internationalen Tourismuseinnahmen in Indonesien (vgl. Tabelle 33) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse

Terrorereignis	Jahr	Internationale Tourismuseinnahmen (nominal in USD)	Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen	Korrelation
1) Anschläge auf Touristen in Bali am 12. Oktober 2002	2002		506	-0.987
	2003	4.461.000.000	0	
	2004	5.226.000.000	0	
	2005	5.094.000.000		
2) Anschläge auf Touristen in Bali am 1. Oktober 2005	2005		124	-0.723
	2006	4.890.000.000	0	
	2007	5.831.000.000	0	
	2008	8.150.000.000		

3.2.3 Auswirkungen der Terroranschläge auf die ausländischen Direktinvestitionen

Bei den Nettozuflüssen an ausländischen Direktinvestitionen (in % des BIP) fällt auf, dass sie sich während einer Phase der Erholung, im Folgejahr der Anschläge 2002 plötzlich wieder negativer entwickelten (vgl. Abbildung 16). Ein ähnlicher Effekt wurde auch im Folgejahr der Anschläge 2005 beobachtet, als die Direktinvestitionen nach einer starken Zunahme im Vorjahr um mehr als die Hälfte zurückgingen und im Jahr 2007 schliesslich abermals zunahmen. 2009, im Jahr der globalen Wirtschaftskrise, war ein Einbruch von 54% zu verzeichnen. Weiter zeigt Abbildung 16, dass es während den indonesischen Unruhen 1998, der geplatzten Dotcom-Spekulationsblase 2000 und im Jahr von 9/11 zu Abflüssen an ausländischen Direktinvestitionen kam.

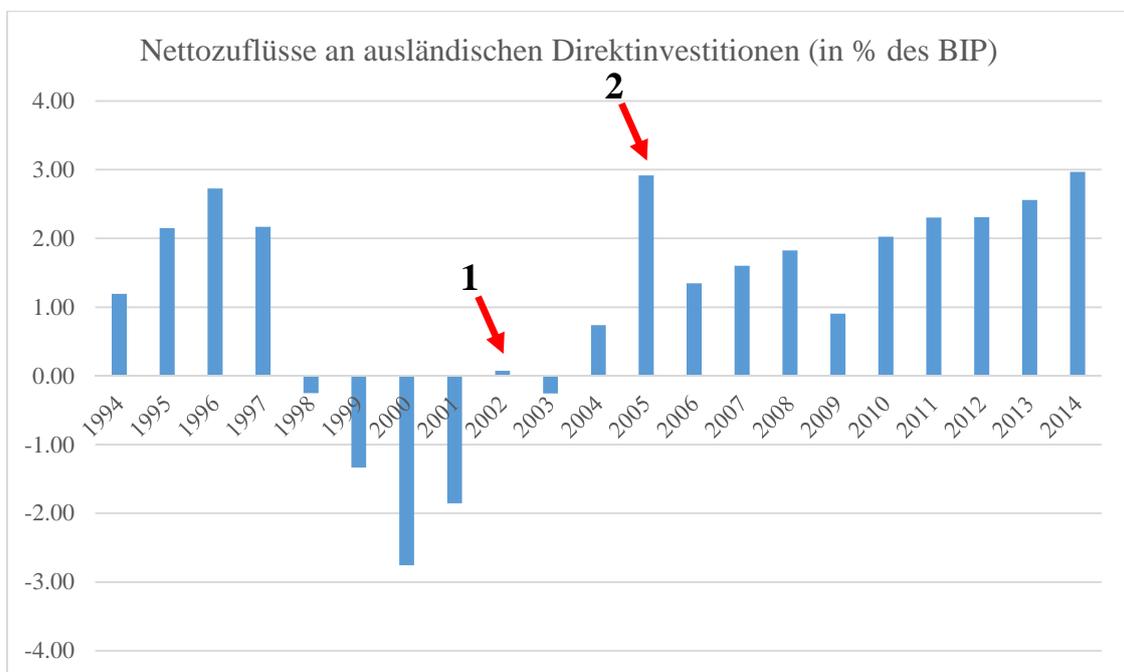


Abbildung 16: Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (in % des BIP) in Indonesien von 1994 bis 2014 (vgl. Tabelle 34) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge

Anhand der in Tabelle 16 dargestellten Korrelationsanalysen ist zu erkennen, dass bei einer abnehmenden Anzahl Touristen als Terroropfer die Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen in den Folgejahren zunahmen. Dieser Effekt war bei der zweiten Anschlagsserie 2005 etwas deutlicher zu beobachten.

Tabelle 16: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 30) und den Nettozuflüssen an ausländischen Direktinvestitionen in Indonesien (vgl. Tabelle 34) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse

Terrorereignis	Jahr	Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (in % des BIP)	Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen	Korrelation
1) Anschläge auf Touristen in Bali am 12. Oktober 2002	2002		506	-0.741
	2003	-0.25	0	
	2004	0.74	0	
	2005	2.92		
2) Anschläge auf Touristen in Bali am 1. Oktober 2005	2005		124	-0.885
	2006	1.35	0	
	2007	1.60	0	
	2008	1.83		

3.2.4 Auswirkungen der Terroranschläge auf das Bruttoinlandsprodukt

Im Anschlagjahr 2002 stieg das BIP-Wachstum auf 4.499% an, was gegenüber dem Vorjahreswert von 3.643% einer Zunahme von 23% entsprach (vgl. Abbildung 17). In den nachfolgenden Jahren 2003 und 2004 waren die Zunahmen mit 6% (auf 4.780%) und 5% (auf 5.031%) nicht mehr ganz so hoch, bevor sie 2005 mit 13% (auf 5.693%) wieder höher waren als im Vorjahr. Nach diesem, seit 2002 andauernden Anstieg, entwickelte sich das Wirtschaftswachstum im Folgejahr des zweiten Terrorereignisses mit einer 3%igen Abnahme erstmals wieder negativer gegenüber dem Vorjahr. 2007 erholte sich das Wachstum und lag nach einer 15%igen Erhöhung bei 6.345%. Während den Unruhen und dem anschliessenden Rücktritt des Diktators Suharto im Jahre 1998 nahm das Wirtschaftswachstum um 17.827 Prozentpunkte ab und sank auf -13.127%, was einem Negativwachstum gleichkommt. Es gilt zu betonen, dass alle anderen Abnahmen des BIP-Wachstums verhältnismässig geringfügig waren.

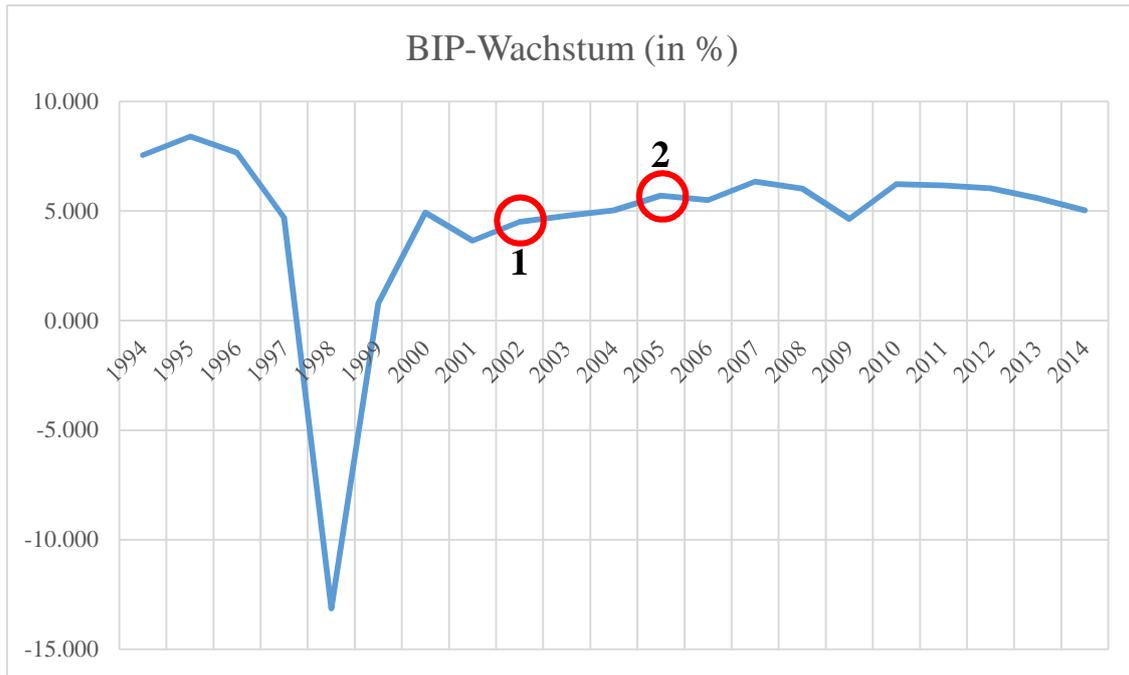


Abbildung 17: BIP-Wachstum (in %) in Indonesien von 1994 bis 2014 (vgl. Tabelle 35) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge

Wie die Nettozuflüsse der ausländischen Direktinvestitionen (vgl. Tabelle 16), die Tourismuseinnahmen (vgl. Tabelle 15) und die Anzahl Touristenankünfte (vgl. Tabelle 11), nahm auch das BIP-Wachstum (vgl. Tabelle 17) zu, wenn es im Vorjahr zu weniger Terrorangriffen auf Touristen kam. Dieser negative Zusammenhang war in der Zeitperiode nach dem zweiten Bali-Attentat 2005 deutlicher.

Tabelle 17: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 30) und dem BIP-Wachstum in Indonesien (vgl. Tabelle 35) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse

Terrorereignis	Jahr	BIP-Wachstum (in %)	Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen	Korrelation
1) Anschläge auf Touristen in Bali am 12. Oktober 2002	2002		506	-0.712
	2003	4.780	0	
	2004	5.031	0	
	2005	5.693		
2) Anschläge auf Touristen in Bali am 1. Oktober 2005	2005		124	-0.921
	2006	5.501	0	
	2007	6.345	0	
	2008	6.014		

3.2.5 Auswirkungen der Terroranschläge auf die Arbeitslosigkeit

Gemäss Abbildung 18 befand sich die Arbeitslosigkeit im Jahr der Anschläge 2002 und im Folgejahr 2003 mit 9.1% sowie 9.5% der erwerbstätigen Bevölkerung auf einem höheren Niveau als in den Vorjahren. Allerdings nahm die Anzahl Arbeitslose von 2001 bis 2005 ganz allgemein zu. Folglich begannen die Arbeitslosenzahlen bereits vor den Anschlägen von 2002 anzusteigen. Überdies war die prozentuale Zunahme der Arbeitslosigkeit im Anschlags- und Folgejahr tiefer als in den entsprechenden Vorjahren. Obwohl sich die Arbeitslosenquote im Anschlagjahr 2005 aus Sicht der Volkswirtschaft negativer entwickelte und ihr Allzeithoch von 11.2% erreichte, nahm sie danach während sieben Jahren kontinuierlich ab. Mit einer Zunahme von 33% gegenüber dem Vorjahr war der Anstieg der Arbeitslosenzahlen während 9/11 im Jahr 2001 am höchsten.

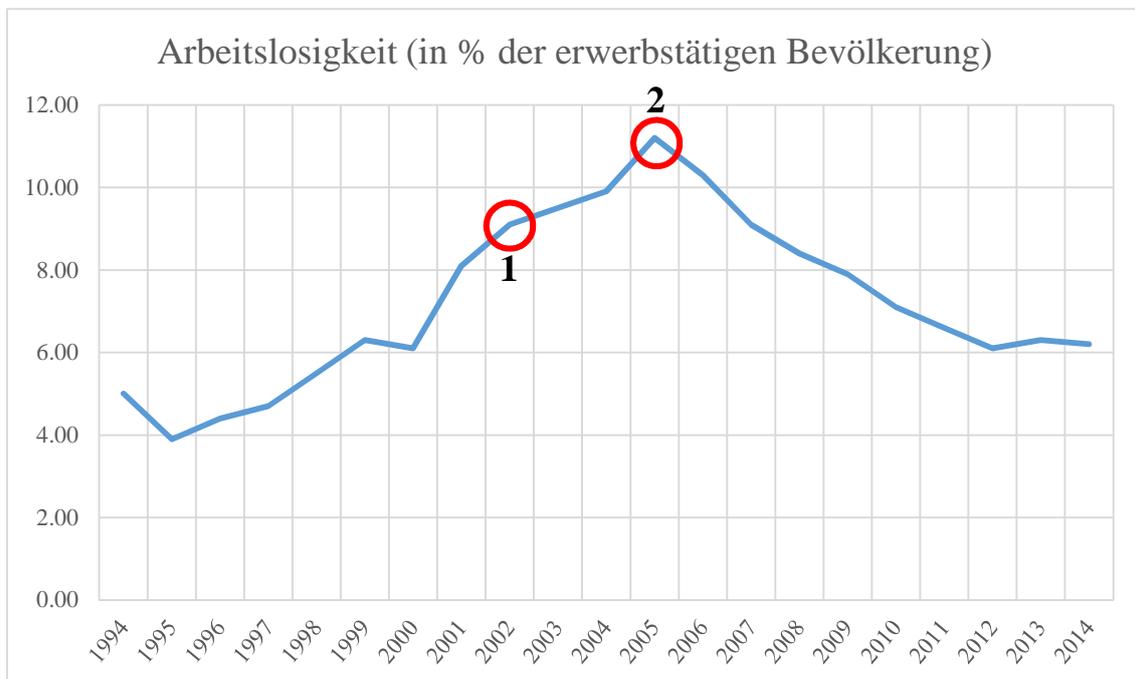


Abbildung 18: Arbeitslosigkeit (in % der erwerbstätigen Bevölkerung) in Indonesien von 1994 bis 2014 (vgl. Tabelle 36) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge

Tabelle 18 deckt widersprüchliche Korrelationen auf. Für die Zeit nach den Anschlägen 2002 zeigte sich, dass eine sinkende Anzahl Touristen als Terroropfer zu einer Zunahme der Arbeitslosenzahlen im Folgejahr führten. Zu einem anderen Ergebnis gelangte man bei der Betrachtung der Zeitperiode nach den Terrorattacken 2005. Hier kam es bei sinkenden Opferzahlen im Vorjahr zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit. Diese Korrelation war stärker als diejenige nach dem ersten Terrorereignis.

Tabelle 18: Korrelationsanalysen für die Untersuchung der Zusammenhänge der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 30) und der Arbeitslosigkeit in Indonesien (vgl. Tabelle 36) in den entsprechenden Folgejahren über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr der jeweiligen Terrorereignisse

Terrorereignis	Jahr	Arbeitslosigkeit (in % der erwerbstätigen Bevölkerung)	Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen	Korrelation
1) Anschläge auf Touristen in Bali am 12. Oktober 2002	2002		506	-0.682
	2003	9.50	0	
	2004	9.90	0	
	2005	11.20		
2) Anschläge auf Touristen in Bali am 1. Oktober 2005	2005		124	0.931
	2006	10.30	0	
	2007	9.10	0	
	2008	8.40		

3.3 Tunesien

3.3.1 Auswirkungen der Terroranschläge auf die internationalen Touristenankünfte

Auch die tunesische Tourismusindustrie wurde mehrmals Opfer von islamistischen Terroranschlägen. Schwere Angriffe auf Touristen ereigneten sich 2002 auf der Ferieninsel Djerba und 2015 in Tunis sowie im tunesischen Badeort Sousse (vgl. Abbildung 19). Der 6%ige Rückgang der Touristenzahlen im Anschlagjahr 2002 ist in Abbildung 19 deutlich zu erkennen, da diese von 1997 bis 2008 ansonsten durchgehend anstiegen. Im Anschlagjahr 2015 betrug die Abnahme der Einreisen 12% gegenüber dem Vorjahr. Weitere Verminderungen wurden 1996 und während der Eurokrise 2009 beobachtet. Ein massiver Einbruch von 31% war während der tunesischen Revolution zu verzeichnen, die im Jahr 2011 stattfand.

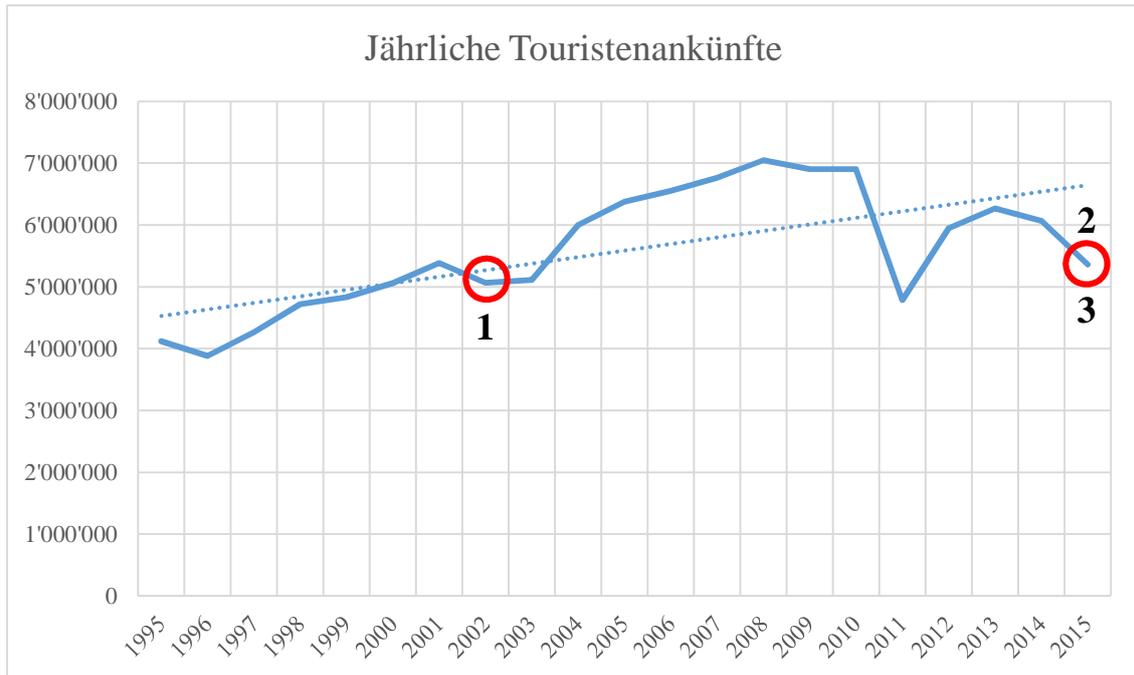


Abbildung 19: Jährliche Touristenankünfte in Tunesien von 1995 bis 2015 (vgl. Tabelle 38) und die rot markierten Ereignisjahre der untersuchten Terroranschläge

Gemäss den Resultaten der Korrelationsanalyse für die Zeitperiode nach dem Anschlag auf Djerba 2002 in Tabelle 19, wurden bei einer sinkenden Anzahl Touristen als Terroropfer höhere Einreisezahlen in den entsprechenden Folgejahren festgestellt.

Tabelle 19: Korrelationsanalyse für die Untersuchung des Zusammenhangs der Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen (vgl. Tabelle 37) und der Anzahl Touristenankünfte in Tunesien (vgl. Tabelle 38) im Folgejahr über einen dreijährigen Betrachtungszeitraum, beginnend im Jahr des Terrorereignisses

Terrorereignis	Jahr	Touristenankünfte in Tunesien	Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen	Korrelation
1) Anschlag auf Touristen in Djerba am 11. April 2002	2002		51	-0.956
	2003	5'114'000	0	
	2004	5'998'000	0	
	2005	6'378'000		

Im Gegensatz zu Ägypten und Indonesien ereigneten sich in Tunesien im Jahr 2015 gleich zwei schwere Terrorattacken auf Touristen und dies in kurzem Zeitabstand. Der erste Anschlag erfolgte im März in Tunis, der zweite im Ferienort Sousse im Juni. Zur Veranschaulichung werden in Abbildung 20 deshalb die tunesischen Touristenankünfte während des Anschlagjahres 2015 und des Vorjahrs 2014 dargestellt. Beide Anschlagmonate sind in der Grafik rot gekennzeichnet.

Es wird ersichtlich, dass die Einreisezahlen nach dem ersten Anschlag in Tunis im März einbrachen und das Vorjahresniveau erst im Dezember wieder übertrafen. Inwiefern dieser Rückgang jedoch mit dem zweiten Anschlag in Sousse im Juni zusammenhängt und ob er durch diesen verstärkt wurde, bleibt unklar. Deshalb wurde entschieden, für beide Anschläge einen Mittelwertvergleich durchzuführen und sie in dasselbe Regressionsmodell zu integrieren. Als Grundlage für diese statistischen Untersuchungen diente die monatliche Anzahl Touristenankünfte in Tunesien.

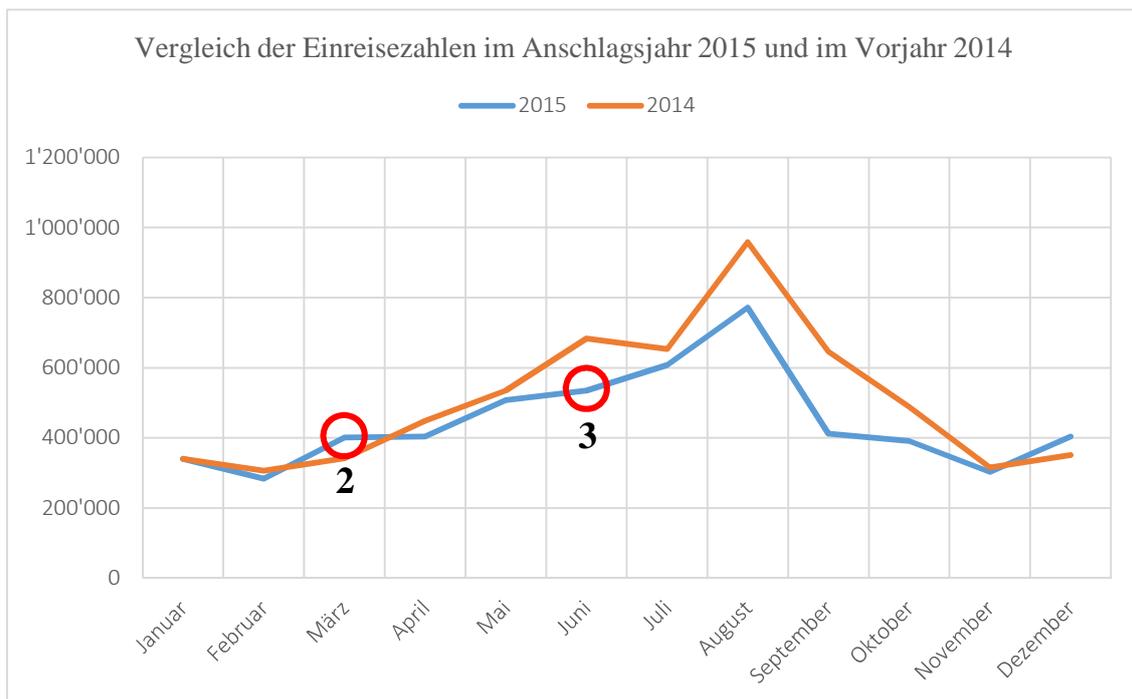


Abbildung 20: Monatliche Touristenankünfte in Tunesien in den Jahren 2014 sowie 2015 (vgl. Tabelle 39) und die rot markierten Anschlagmonate der untersuchten Terroranschläge im Jahr 2015

In Tabelle 20 ist kein signifikanter Unterschied zwischen den Mittelwerten der monatlichen Einreisezahlen vor und nach dem ersten Terrorereignis in Tunis im März auszumachen. So nahm die durchschnittliche Anzahl Touristenankünfte von März bis August nach diesem Anschlag, im Vergleich zur Voranschlagsperiode von September bis Februar, zwar um 133'812 Touristen zu. Dies genügte jedoch nicht, um das Signifikanzniveau von 95% zu erreichen. Somit kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Unterschiede rein zufällig zustande kamen. Auch während desselben Betrachtungshorizonts im Vorjahr, als die Mittelwerte mit 147'263 Touristen stärker zunahmen als im Anschlagjahr, wurden keine signifikanten Unterschiede beobachtet.

Tabelle 20: Mittelwertvergleiche der monatlichen Touristenankünfte in Tunesien (vgl. Tabelle 39) vor und nach dem Anschlag in Tunis im März 2015 sowie denselben Zeitperioden im Vorjahr mittels T-Tests

Terrorereignis	Monat	Ereignis-jahr	Vorjahr	T-Test Ereignisjahr	T-Test Vorjahr
Anschläge auf Touristen in Tunis am 18. März 2015 und in Sousse am 26. Juni 2015	September	646'043	727'281		
	Oktober	488'776	560'450		
	November	315'352	371'358		
	Dezember	350'559	431'695		
	Januar	340'100	340'377		
	Februar	283'127	306'374		
	Mittelwert	403'993	456'256		
	März	400'747	342'016		
	April	404'066	448'533		
	Mai	507'303	535'172		
	Juni	534'828	683'530		
	Juli	608'158	653'182		
	August	771'729	958'679		
	Mittelwert	537'805	603'519		
Veränderung	+133'812	+147'263	0.1257	0.2110	

In einem nächsten Schritt gilt es, mittels Regressionsmodellen zu prüfen, ob zwischen den Anschlägen und den tieferen Touristenzahlen ein Kausalzusammenhang besteht.

Bei der Analyse fällt auf, dass die Einreisezahlen vor dem Anschlag in Tunis (vgl. Abbildung 21) ähnlich verliefen wie im Vorjahr (vgl. Abbildung 22), wenn auch auf tieferem Niveau. Sowohl im Ereignisjahr als auch im Vorjahr gingen die Touristenankünfte aus saisonalen Gründen von September bis November zurück, stiegen dann im Dezember vorübergehend an, bevor sie im Januar und Februar abermals sanken.

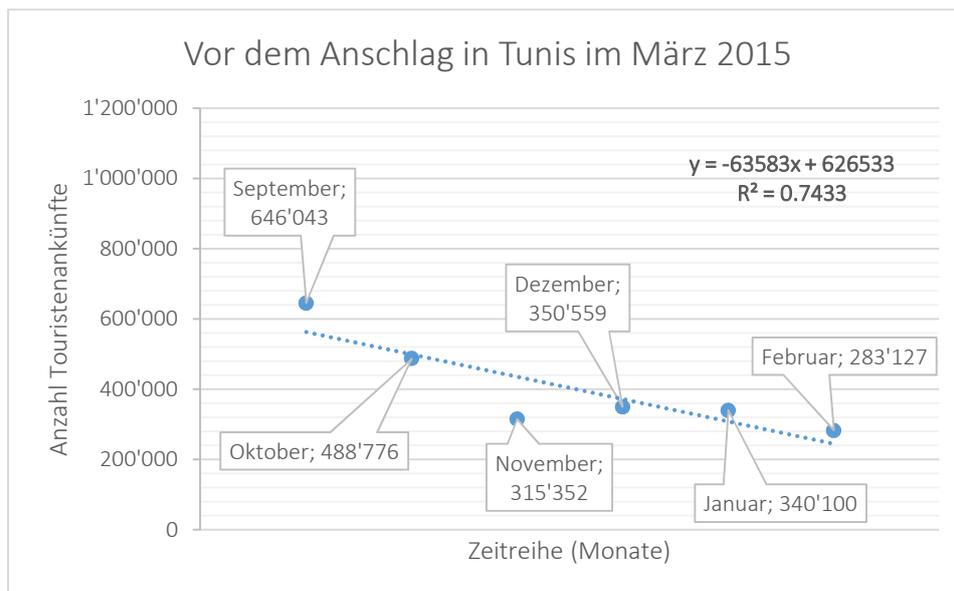


Abbildung 21: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Tunesien (vgl. Tabelle 39) vor dem Anschlag in Tunis im März 2015

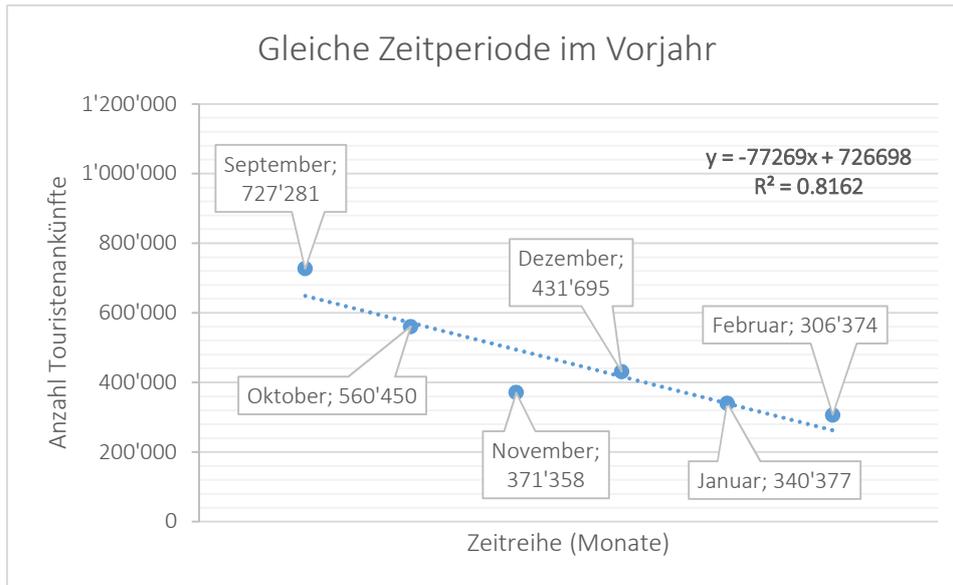


Abbildung 22: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Tunesien (vgl. Tabelle 39) von September 2013 bis im Februar 2014

Der Vergleich der Regressionsmodelle aus dem Ereignisjahr (vgl. Abbildung 23) und dem Vorjahr (vgl. Abbildung 24) zeigt, dass die Anschläge in Tunis und Sousse die Einreisezahlen signifikant negativ beeinflussten. Im Anschlagmonat März wurde bei der Anzahl ankommender Touristen im Vergleich zum Vorjahr noch eine Zunahme von 17% verzeichnet (400'747 gegenüber 342'016). In den fünf Folgemonaten kamen die Touristenankünfte hingegen nie mehr über das Vorjahresniveau hinaus. So wurden im April 10% (404'066 gegenüber 448'533) und im Mai 5% weniger Touristen (507'303 gegenüber 535'172) registriert. Während des zweiten Anschlagmonats Juni betrug der Rückgang bei den Einreisen 22% (534'828 gegenüber 683'530). Im Monat Juli nahm die Anzahl Touristen um 7% ab (608'158 gegenüber 653'182). Am höchsten waren die absoluten Einbußen im wichtigen Reisemonat August. Es kam zu einer Abnahme von 20% (771'729 gegenüber 958'679), was 186'950 weniger Touristenankünfte bedeutete.

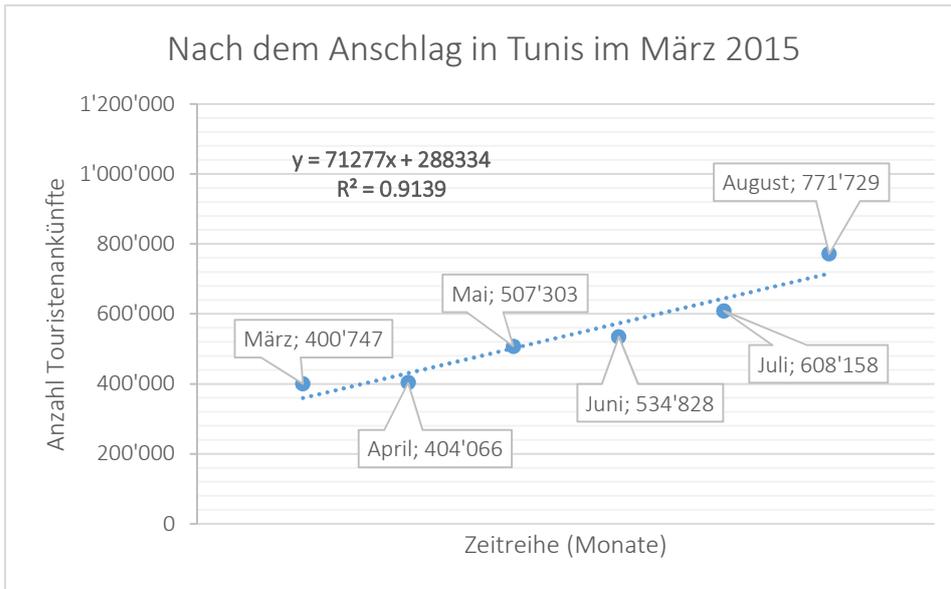


Abbildung 23: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Tunesien (vgl. Tabelle 39) nach dem Anschlag in Tunis im März 2015

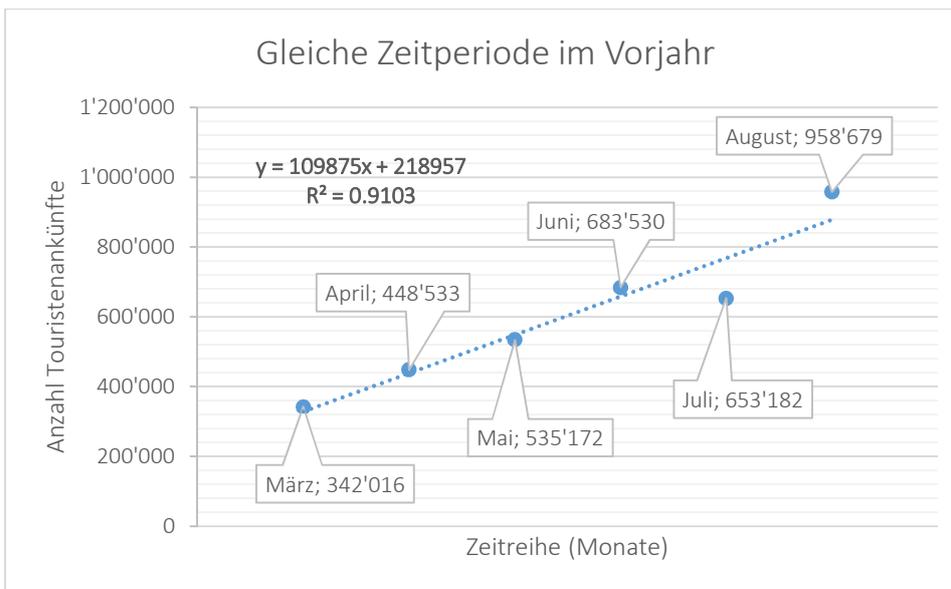


Abbildung 24: Regressionsmodell zu den monatlichen Touristenankünften in Tunesien (vgl. Tabelle 39) von März bis August 2014

Auch die Steigungen der Regressionsgeraden widerspiegeln den negativen Einfluss der Anschläge von Tunis und Sousse auf die Einreisezahlen. So verliefen die Steigungen gemäss Tabelle 21 sowohl nach dem Anschlag in Tunis im März, als auch in derselben Zeitperiode im Vorjahr jeweils positiv. Von März bis August reisten also tendenziell immer mehr Touristen nach Tunesien. Allerdings war die Steigung im Vorjahr mit $109'875x$

erheblich markanter als im Ereignisjahr mit 71'277x. Dies bedeutet, dass im Anschlagjahr durchschnittlich 38'598 weniger Touristen pro Monat in Tunesien einreisen als im Vorjahr.

Tabelle 21: Steigungen der monatlichen Touristenankünfte in Tunesien (vgl. Tabelle 39) aus den Regressionsmodellen für die Zeitperioden vor und nach dem Anschlag in Tunis im März 2015 sowie denselben Zeitperioden im Vorjahr

Terrorereignis	Monat	Ereignisjahr	Vorjahr	Steigung Ereignisjahr	Steigung Vorjahr
Anschläge auf Touristen in Tunis am 18. März 2015 und in Sousse am 26. Juni 2015	September	646'043	727'281	-63'583x	-77'269x
	Oktober	488'776	560'450		
	November	315'352	371'358		
	Dezember	350'559	431'695		
	Januar	340'100	340'377		
	Februar	283'127	306'374		
	März	400'747	342'016	71'277x	109'875x
	April	404'066	448'533		
	Mai	507'303	535'172		
	Juni	534'828	683'530		
	Juli	608'158	653'182		
	August	771'729	958'679		

Die Streuung der Touristenankünfte nach dem Anschlag in Tunis im März konnte mit einem R^2 -Wert von 0.9139 durch die Zeitreihe erklärt werden (vgl. Tabelle 22). Das Regressionsmodell verfügt somit über eine hohe Aussagekraft.

Tabelle 22: Erklärungskraft der Regressionsmodelle für die monatlichen Touristenankünfte in Tunesien (vgl. Tabelle 39) vor und nach dem Anschlag in Tunis im März 2015 sowie denselben Zeitperioden im Vorjahr

Terrorereignis	Monat	Ereignisjahr	Vorjahr	R^2 -Wert Ereignisjahr	R^2 -Wert Vorjahr
Anschläge auf Touristen in Tunis am 18. März 2015 und in Sousse am 26. Juni 2015	September	646'043	727'281	0.7433	0.8162
	Oktober	488'776	560'450		
	November	315'352	371'358		
	Dezember	350'559	431'695		
	Januar	340'100	340'377		
	Februar	283'127	306'374		
	März	400'747	342'016	0.9139	0.9103
	April	404'066	448'533		
	Mai	507'303	535'172		
	Juni	534'828	683'530		
	Juli	608'158	653'182		
	August	771'729	958'679		

4 Diskussion und Schlussfolgerungen

4.1 Auswirkungen von Terroranschlägen auf die internationalen Touristenankünfte

In der vorliegenden Arbeit wurde aufgezeigt, dass sich islamistische Terroranschläge mit Touristen als Hauptziel negativ auf die internationalen Touristenankünfte in den davon betroffenen Staaten Ägypten, Indonesien und Tunesien auswirkten. Verschiedene andere Studien bestätigen den negativen Effekt von Terroranschlägen.

Llorca-Vivero (2008, S. 169 ff.) zeigte in seiner Studie mittels Jahresdaten auf, dass internationale Terrorereignisse von 2001 bis 2003 in 134 betroffenen Ländern zu einem Rückgang der Touristenankünfte aus G-7-Ländern führten.

Enders et al. (1991, S. 49 ff.) beobachteten von 1970 bis 1988 in Spanien einen Rückgang der Einreisezahlen nach transnationalen Terrorereignissen. Dabei ging es aber nicht im Speziellen um Anschläge auf Touristen. Insbesondere die in der Studie berechnete Abnahme von 140'847 Touristen pro Terroranschlag ist stark anzuzweifeln. Sie basiert auf Schwankungen der Touristenankünfte über einen Betrachtungszeitraum von 35 Monaten nach einem typischen Terrorereignis. Da Einreisezahlen von diversen Faktoren abhängig sind und andere Einflüsse wie politische oder wirtschaftliche Vorkommnisse bei einem längeren Untersuchungszeitraum gewichtiger werden, wäre eine kürzere Betrachtungsperiode vorzuziehen. Deshalb wurden für die eigenen Untersuchungen möglichst kurze Zeitperioden nach den Anschlägen gewählt. So konnte statistisch bewiesen werden, dass sich die Touristenankünfte in den drei bis sechs Monaten nach den untersuchten Terroranschlägen stets negativer entwickelten als in den Vergleichsjahren zuvor oder danach.

Unverständlich bleibt auch, weshalb sich Enders et al. (1991, S. 56) für die Berechnung der ausfallenden Touristenankünfte nicht auf den ersten Einbruch der Touristenzahlen beschränkten, sondern die weiteren Einbrüche nach einer ersten Erholungsphase ebenfalls miteinbezogen. Dies widerspricht sämtlichen Beobachtungen in der vorliegenden Arbeit. In den eigenen Resultaten deutet vieles darauf hin, dass erneute Rückgänge der Touristenzahlen durch andere Ereignisse wie 9/11 oder der Eurokrise ausgelöst wurden und somit keinen terroristischen Hintergrund hatten. Terroranschläge sollten generell im Kontext der Zeit und anderer Ereignisse, selbst anderer Terrorattacken, analysiert werden.

Weiter bleibt offen, ob eine bloße Betrachtung der Schwankungen der Einreisezahlen nach einer Terrorattacke überhaupt zielführend ist, da ohne Vergleichsjahr keine Unterschiede zu einem Zustand ohne Terrorismus festgestellt werden können. Ausserdem eignet sich ein Vor- oder Folgejahresvergleich, um saisonale Effekte zu eliminieren, weshalb diese Vergleiche in der vorliegenden Arbeit herangezogen wurden. Es existiert bisher keine dem Verfasser bekannte Studie, welche die saisonalen Einflüsse auf dieselbe Art und Weise berücksichtigte. Die vorliegende Arbeit ist wohl die erste, welche Veränderungen gegenüber einem Vergleichsjahr aufzeigen und in die Berechnungen miteinbeziehen konnte.

Drakos et al. (2003, S. 621 ff.) konnten mithilfe von Monatsdaten während der Zeitperiode von 1991 bis 2000 für Griechenland, Israel und die Türkei ebenfalls negative Folgen von Terroranschlägen auf die Touristenankünfte in den jeweils betroffenen Staaten ermitteln. Im Gegensatz zur eigenen Arbeit berücksichtigten sie für ihre Untersuchungen jedoch auch sogenannte Übertragungseffekte. Sie fanden heraus, dass sich die Terroranschläge nicht nur auf die betroffenen Staaten, sondern auf die ganze Tourismusregion negativ auswirkten. Ob solche Übertragungseffekte auch die eigenen Resultate für Ägypten und Tunesien beeinflussten, welche zur Tourismusregion Nordafrika gehören, wäre Gegenstand einer weiteren Arbeit.

Smyth et al. (2009, S. 1367 ff.) stellten in ihren Untersuchungen fest, dass sich die Touristenankünfte auf Bali nach den Terroranschlägen in den Jahren 2002 und 2005 wieder erholten und die Attacken somit keine dauerhaften Auswirkungen auf die Einreisezahlen hatten. Die Resultate sind insofern erstaunlich, weil die Autoren für ihre Studie Monatsdaten von Januar 1983 bis Dezember 2005 herangezogen haben wollen. Nach einer Analyse der monatlichen Touristenankünfte auf Bali (vgl. Tabelle 32) offenbart sich jedoch, dass sich die Anzahl ankommender Touristen aufgrund der Terroranschläge im Oktober 2005 bis im September 2006 negativer entwickelten als im Vorjahr. Diese negativen Auswirkungen können in der Studie von Smyth et al. (2009, S. 1367 ff.) unter keinen Umständen berücksichtigt worden sein. Der erwähnte Erholungseffekt lässt sich für Indonesien als Ganzes trotzdem bestätigen. In Abbildung 10 ist nämlich klar zu sehen, dass sich die Touristenankünfte nach den Einbrüchen während und nach den Anschlagjahren 2002 und 2005 erholten und im Jahre 2010 die langfristige Trendlinie wieder überschritten wurde.

Der von Feridun (2011, S. 3349 ff.) mit Jahreszahlen berechnete negative Einfluss von Terroranschlägen auf die Touristenzahlen von 1986 bis 2006 in der Türkei ist kritisch zu betrachten. So waren die Berechnungen mit Jahreszahlen in der vorliegenden Arbeit ungenügend, um eine solche Kausalität herzustellen. Es war in den meisten Fällen unmöglich aussagekräftige Korrelationen zu berechnen, da die jährlichen Touristenankünfte längerfristig in allen untersuchten Ländern anstiegen. Auch die Durchführung von Regressionsanalysen mit Jahreszahlen wäre unsinnig, weil die Modelle schliesslich verschiedene Terroranschläge und weitere Ereignisse umfasst hätten. Kommt hinzu, dass die in der vorliegenden Arbeit untersuchten Terrorereignisse je nach Zeitpunkt, Art und Schwere total unterschiedliche Auswirkungen aufwiesen. Auch wenn Feridun (2011, S. 3354) auf den potenziellen Einfluss von weiteren politischen und wirtschaftlichen Faktoren hinwies, wäre eine Untersuchung mit Monatsdaten sicherlich genauer gewesen, obwohl andere Einflüsse nie vollkommen ausgeschlossen werden können. Immerhin wurde in der Untersuchung von Feridun (2011, S. 3350 f.) im Gegensatz zu anderen Studien die Schwere der Anschläge miteinkalkuliert und nur solche mit mehr als 10 Toten und Verletzten berücksichtigt.

4.2 Auswirkungen von Terroranschlägen auf die Tourismuseinnahmen

Im Gegensatz zu den Touristenankünften konnte bei den Tourismuseinnahmen in Ägypten und Indonesien statistisch keine negative Beeinflussung durch islamistische Terroranschläge nachgewiesen werden. Nichtsdestotrotz wurden in mehreren Anschlags- und Folgejahren prozentual negativere Entwicklungen als in den entsprechenden Vorjahren beobachtet. Ausserdem zeigte sich, dass der Verlauf der Tourismuseinnahmen in beiden Ländern viele Ähnlichkeiten mit dem Verlauf der Touristenankünfte aufwies. Die berechneten Negativkorrelationen zwischen Opferzahlen bei Terroranschlägen auf Touristen und den Tourismuseinnahmen im Folgejahr sind kritisch zu hinterfragen, da die jährlichen Tourismuseinnahmen im langfristigen Trend generell zunahmen. Für eine klärende Regressionsanalyse fehlen jedoch die benötigten Monatsdaten.

Möglicherweise ist die schlechte Datenverfügbarkeit ein Grund dafür, warum so wenig Literatur zum Thema aufgefunden werden konnte. Enders et al. (1992, S. 543), welche sich der Untersuchung dieses Themas annahmen, fragten sich jedenfalls gleich selbst, ob

die von ihnen angewandte ARIMA-Methode mit Vierteljahresdaten für die Berechnungen geeignet ist, nachdem sie für Österreich erst 21 Monate nach einem Terrorereignis eine Reaktion der Tourismuseinnahmen feststellten. Dies ist in der Tat sehr unwahrscheinlich, da die Tourismuseinnahmen von der Anzahl Touristenankünfte abhängig sind und diese, falls nach einem Terroranschlag überhaupt eine Reaktion zu erwarten ist, im Anschlagmonat oder spätestens im darauffolgenden Monat zurückgehen. Es ist davon auszugehen, dass andere politische und wirtschaftliche Ereignisse die Zahlen beeinflussten und die Tourismuseinnahmen deshalb sanken, was auch in der vorliegenden Arbeit beobachtet wurde.

4.3 Auswirkungen von Terroranschlägen auf die ausländischen Direktinvestitionen

Auch für die Auswirkungen von islamistischen Terroranschlägen auf die Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen in Ägypten und Indonesien gibt es keinen statistischen Beweis. Zudem unterscheiden sich die getätigten Beobachtungen in beiden Staaten wesentlich.

In Ägypten wurde in mehreren Anschlag- und Folgejahren ein Anstieg der Zuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen gegenüber den Vorjahren beobachtet. Es ist aber mit Sicherheit nicht davon auszugehen, dass Terroranschläge das Investitionsklima begünstigen. Auch der grösstenteils positive Zusammenhang zwischen den Zuflüssen an ausländischen Direktinvestitionen und der Anzahl Terroropfer bei Anschlägen auf Touristen ist irrational. Beispielsweise ist nicht anzunehmen, dass abnehmende Opferzahlen zu einem Rückgang der Zuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen in den entsprechenden Folgejahren führten. Hier müssen offensichtlich andere Gründe für die Entwicklung der ausländischen Direktinvestitionen verantwortlich sein.

Im Gegensatz zu Ägypten wurde bei Indonesien beobachtet, dass sich die Zuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen in den Folgejahren der Anschläge nach prozentualen Zunahmen in den Vorjahren plötzlich wieder negativer entwickelten. Negative Zusammenhänge in den durchgeführten Korrelationsanalysen unterstützen diese Beobachtung. Um den negativen Einfluss der Terroranschläge zu beweisen und die vermutete Kausalität zu überprüfen, wären Monatszahlen zu den ausländischen Direktinvestitionen jedoch eine

wichtige Voraussetzung. Mithilfe von Mittelwertvergleichen und Regressionsanalysen könnte man schliesslich mögliche negative Auswirkungen statistisch belegen.

Enders et al. (1996, S. 341) berechneten in ihrer Studie, dass die ausländischen Direktinvestitionen in Spanien erst 33 Monate nach einem Terrorereignis reagierten. Basierend auf dieser Grundlage haben sie anschliessend die jährlichen Verluste an ausländischen Direktinvestitionen aufgrund von Terroranschlägen ausgerechnet. Für den rationalen Betrachter bleibt es jedoch unerklärlich, warum die Reaktion ausländischer Investoren, falls es denn überhaupt zu einer Reaktion kommt, erst zwei Jahre und neun Monate nach einem Terrorereignis erfolgen sollte. Die eigenen Untersuchungen nach den Anschlägen auf Bali, welche sich beide im Oktober und somit gegen Jahresende ereigneten, lassen vermuten, dass die ausländischen Direktinvestitionen sofort auf die Terroranschläge reagierten und es deshalb zu negativeren Entwicklungen in den Folgejahren gekommen sein könnte.

Auf jeden Fall konnten die von Enders et al. (1996), Enders et al. (2006) sowie Abadie et al. (2008) festgestellten negativen Auswirkungen von Terrorismus auf die ausländischen Direktinvestitionen in betroffenen Staaten mit dieser Arbeit nicht belegt werden.

4.4 Auswirkungen von Terroranschlägen auf das Bruttoinlandsprodukt

Weder für Ägypten noch für Indonesien liessen sich Auswirkungen von islamistischen Terrorattacken auf das Bruttoinlandsprodukt statistisch belegen. Selbst die Beobachtungen waren nicht einheitlich. Während sich das BIP-Wachstum nach einigen Anschlägen im jeweiligen Folgejahr negativ oder zumindest weniger positiv entwickelte, wurde bei anderen genau der gegenteilige Effekt beobachtet. Auch die nach mehreren Anschlägen über drei Jahre berechneten starken Negativkorrelationen zwischen Touristen als Terroropfer und dem BIP-Wachstum könnten rein zufällig entstanden sein. Da es in Zeitperioden ohne Terroranschläge auf Touristen zu viel stärkeren Einbrüchen im Wirtschaftswachstum beider Länder kam, ist anzunehmen, dass wirtschaftliche und politische Einflüsse zu weitaus stärkeren Schwankungen im BIP beitrugen als Terroranschläge auf Touristen in den betroffenen Staaten.

Die von Abadie et al. (2003), Blomberg et al. (2004), Gaibulloev et al. (2008a), Gaibulloev et al. (2008b) sowie Gaibulloev et al. (2011) festgestellten negativen Effekte von Terrorismus auf das Bruttoinlandsprodukt konnten nicht bestätigt werden.

4.5 Auswirkungen von Terroranschlägen auf die Arbeitslosigkeit

Sowohl im Falle Ägyptens als auch Indonesiens waren keine Auswirkungen der islamistischen Terroranschläge auf die Arbeitslosigkeit zu erkennen. Bei mehreren untersuchten Anschlägen befanden sich die Arbeitslosenzahlen bereits vor den Ereignis- und Folgejahren in einem Abwärts- oder Aufwärtstrend. Inwiefern die Attacken zu einer Bremsung oder Beschleunigung dieser Trends beitrugen, bleibt unklar. Es ist auch nicht festzustellen, ob die tendenziellen Abnahmen der Arbeitslosigkeit in den drei Jahren nach den Anschlägen in Taba & Nuweiba 2004, Sharm-el-Sheikh 2005 oder auf Bali 2005 tatsächlich auf eine abnehmende Anzahl Touristen als Terroropfer zurückzuführen sind, wie man es nach Betrachtung der Korrelationsanalysen vermuten könnte. Denn die Arbeitslosigkeit nahm vor den Anschlägen seit Jahren zu und befand sich deshalb bereits auf einem hohen Niveau. Andere wirtschaftliche oder politische Faktoren könnten also ebenfalls für die Rückgänge verantwortlich sein. Aufschluss bringende Regressionsanalysen konnten aufgrund fehlender Monatskennzahlen nicht durchgeführt werden.

4.6 Datenauswertung

Die Untersuchungen zu den Touristenankünften haben gezeigt, dass Monatszahlen und Regressionsanalysen gegenüber Jahreszahlen und Korrelationsanalysen vorzuziehen sind. Es ist nicht anzunehmen, dass die in dieser Arbeit berechneten Negativkorrelationen hauptsächlich auf die Entwicklung der jährlichen Anzahl Terroropfer bei Angriffen auf Touristen zurückzuführen sind. Hingegen konnte mit Monatszahlen und Regressionsmodellen statistisch bewiesen werden, dass die Anzahl Touristenankünfte in den ersten drei bis sechs Monaten nach den untersuchten Terroranschlägen negativ darauf reagierten. Korrelationsanalysen mit Jahreszahlen vermögen solche kurzfristigen Auswirkungen nicht zu erfassen. Zudem besteht bei längeren Betrachtungsperioden das Risiko, dass andere Nichtterrorereignisse oder Terrorereignisse die Resultate massiv beeinflussen. Ausserdem nehmen die Touristenankünfte im langfristigen Trend konstant zu.

Bei den Mittelwertvergleichen mittels T-Tests spielte der Effekt der Saisonalität eine entscheidende Rolle. Signifikante Unterschiede bei den Mittelwerten wurden ausschliesslich bei Anschlägen ermittelt, die sich gegen das Jahresende ereigneten und zu hohen Abnahmen der Einreisezahlen führten. Die Tatsache, dass sich die Einreisezahlen nach Anschlägen im April und im Juli negativer entwickelten als im Vorjahr, kommt bei den Mittelwerttests nicht zum Ausdruck.

Studien, welche den Einfluss von Terroranschlägen auf Tourismus und Wirtschaft bislang quantifizierten, verwendeten stets lange Zeitperioden oder mehrere Länder. Dies war notwendig, um eine grosse Datenmenge für die statistischen Auswertungen zu erhalten. Mit den Daten wurden schliesslich die durchschnittlichen Auswirkungen eines typischen Terrorereignisses berechnet. Obwohl die saisonalen Einflüsse mithilfe von Dummy-Variablen eliminiert werden konnten, gelang es den Autoren nicht, andere Ereignisse in ihren Berechnungen zu berücksichtigen. Es ist davon auszugehen, dass andere, nichtterroristische Ereignisse die Resultate in diesen Studien massiv beeinflussten.

Für zukünftige Untersuchungen wird deshalb empfohlen, sich auf einzelne Terroranschläge zu beschränken und diese im Kontext der Zeit sowie anderer Ereignisse mithilfe von Monatsdaten zu analysieren. Aufgrund der geringen Datenmenge bei einer kurzfristigeren Betrachtung wird allerdings auch die Aussagekraft der statistischen Modelle erheblich reduziert.

5 Literaturverzeichnis

Abadie, A., & Gardeazabal, J. (2003). The Economic Costs of Conflict: A Case Study of the Basque Country. *The American Economic Review*, 93(1), S. 113-132.

Abadie, A., & Gardeazabal, J. (2008). Terrorism and the world economy. *European Economic Review*, 2008(52), S. 1-27.

Ayyad, M. (2016). Tourism inflow declines by 45.9% in February: CAPMAS. *Daily News Egypt*. 04.04.2016. Abgerufen von <http://www.dailynewsegypt.com/2016/04/04/tourism-inflow-declines-by-45-9-in-february-capmas/>

Bali Hotels Association (o.J.). *Visitor Statistics*. Abgerufen von <http://www.balihotelsassociation.com/media-centre/stats/>

Blomberg, S. B., Hess, G. D., & Orphanides, A. (2004). The macroeconomic consequences of terrorism. *Journal of Monetary Economics*, 2004(51), S. 1007-1032.

Central Bank of Egypt [CBE] (o.J.). *Economic Review 48(4)*. Abgerufen von <http://www.cbe.org.eg/NR/rdonlyres/25209D7B-EAB1-4EC4-9897-38B1CC6DA81D/1575/ERReviewVol48No4En.pdf>

Drakos, K., & Kutan, A. M. (2003). Regional Effects of Terrorism on Tourism in Three Mediterranean Countries. *The Journal of Conflict Resolution*, 47(5), S. 621-641. DOI: 10.1177/0022002703258198

Eleftheriou-Smith, L. (2015). *Tunisia attacks: UK police find 'strong evidence' of links between Bardo Museum killings and Sousse beach massacre*. Bild-Datei. Abgerufen von <http://www.independent.co.uk/news/world/africa/tunisia-attacks-uk-police-find-strong-evidence-of-links-between-bardo-museum-killings-and-sousse-10440411.html>

Enders, W., Sachida, A., & Sandler, T. (2006). The Impact of Transnational Terrorism on U.S. Foreign Direct Investment. *Political Research Quarterly*, 59(4), S. 517-531.

Enders, W., & Sandler, T. (1991). Causality between transnational terrorism and tourism: The case of Spain. *Terrorism*, 14(1), S. 49-58. DOI: 10.1080/10576109108435856

- Enders, W., & Sandler, T. (1996). Terrorism and Foreign Direct Investment in Spain and Greece. *Kyklos*, 49(3), S. 331-352.
- Enders, W., Sandler, T., & Parise, G. F. (1992). An Econometric Analysis of the Impact of Terrorism on Tourism. *Kyklos*, 45(4), S. 531-554.
- Feridun, M. (2011). Impact of terrorism on tourism in Turkey: empirical evidence from Turkey. *Applied Economics*, 2011(43), S. 3349-3354. DOI: 10. 1080/00036841003636268
- Fleischer, A., & Buccola, S. (2002). War, terror, and the tourism market in Israel. *Applied Economics*, 2002(34), S. 1335-1343. DOI: 10.1080/0003684011009925 2
- Frankfurter Allgemeine Zeitung [FAZ]* (2015). Russischer Geheimdienst stuft Sinai-Absturz als Anschlag ein. 17.11.2015. Abgerufen von <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/russland-fsb-stuft-sinai-flugzeugabsturz-als-anschlag-ein-13916879.html>
- Frefel, A. (2013). Mursi reißt alte Wunden auf. *Neue Zürcher Zeitung NZZ*. 20.06.2013. Abgerufen von <http://www.nzz.ch/der-neue-gouverneur-von-luxor-reisst-alte-wunden-auf-1.18102029>
- Frey, B. S. (2015). Der Terrorismus als Kind der Medien. *Tages Anzeiger*. 16.03.2015. Abgerufen von <http://www.tagesanzeiger.ch/kultur/standard/Der-Terrorismus-als-Kind-der-Medien/story/28670542>
- Frey, B. S., & Lüchinger, S. (2009). Tourismus und Terrorismus aus ökonomischer Sicht. *Zeitschrift für Tourismuswissenschaft*, 1(1), S. 63-73. Abgerufen von https://www.zora.uzh.ch/25387/5/Tourismus_und_Terrorismus.pdf
- Freyer, W., & Schröder, A. (2005). Terrorismus und Tourismus – Strukturen und Interaktionen als Grundlage des Krisenmanagements. In: H. Pechlaner, & D. Glaesser (Hrsg.): *Risiko und Gefahr im Tourismus: Erfolgreicher Umgang mit Krisen und Strukturbrüchen*. S. 101-113. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Gaibulloev, K., & Sandler, T. (2008a). Growth Consequences of Terrorism in Western Europe. *Kyklos*, 61(3), S. 411-424.

-
- Gaibulloev, K., & Sandler, T. (2008b). *The Impact of Terrorism and Conflicts on Growth in Asia, 1970–2004*. ADB Institute Discussion Paper No. 113. Tokyo: Asian Development Bank Institute.
- Gaibulloev, K., & Sandler, T. (2011). The Adverse Effect of Transnational and Domestic Terrorism on Growth in Africa. *Journal of Peace Research*, 48(3), S. 355-371.
- Imwinkelried, D. (2015). Touristen kalkulieren kühl. *Neue Zürcher Zeitung NZZ*. 18.11.2015. Abgerufen von <http://www.nzz.ch/wirtschaft/wirtschaftspolitik/touristen-kalkulieren-kuehl-1.18648171>
- Laqueur, W. (2001). *Die globale Bedrohung: neue Gefahren des Terrorismus*. München: Econ.
- Llorca-Vivero, R. (2008). Terrorism and International Tourism: New evidence. *Defence and Peace Economics*, 19(2), S. 169-188. DOI: 10.1080/10242690701453917
- Ministry of Tourism and Handicrafts (o.J.). *Tourism in figures*. Abgerufen von <http://www.tourisme.gov.tn/en/achievements-and-prospects/tourism-in-figures.html>
- Mounir, H. (2016). 46.3% decrease of number of tourists in Egypt in January 2016: CAPMAS. *Daily News Egypt*. 03.03.2016. Abgerufen von <http://www.dailynewsegypt.com/2016/03/03/46-3-decrease-of-number-of-tourists-in-egypt-in-january-2016-capmas/>
- Müller, F. E. (2015). Für islamistische Terroristen ist Europa heute leicht zu treffen. *Neue Zürcher Zeitung NZZ*. 15.11.2015. Abgerufen von <http://www.nzz.ch/nzzas/nzz-am-sonntag/fuer-islamistische-terroristen-ist-europa-heute-leicht-zu-treffen-1.18646602>
- National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (1996). *GTD ID: 199604180004*. Abgerufen von <https://www.start.umd.edu/gtd/search/Incident-Summary.aspx?gtdid=199604180004>
- National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (1997). *GTD ID: 199711170011*. Abgerufen von <https://www.start.umd.edu/gtd/search/Incident-Summary.aspx?gtdid=199711170011>
-

-
- National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (2002a).
GTD ID: 200204110003. Abgerufen von <https://www.start.umd.edu/gtd/search/Incident-Summary.aspx?gtdid=200204110003>
- National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (2002b).
GTD ID: 200210120004. Abgerufen von <https://www.start.umd.edu/gtd/search/Incident-Summary.aspx?gtdid=200210120004>
- National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (2002c).
GTD ID: 200210120005. Abgerufen von <https://www.start.umd.edu/gtd/search/Incident-Summary.aspx?gtdid=200210120005>
- National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (2004a).
GTD ID: 200410070002. Abgerufen von <https://www.start.umd.edu/gtd/search/Incident-Summary.aspx?gtdid=200410070002>
- National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (2004b).
GTD ID: 200410070003. Abgerufen von <https://www.start.umd.edu/gtd/search/Incident-Summary.aspx?gtdid=200410070003>
- National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (2005a).
GTD ID: 200507230001. Abgerufen von <https://www.start.umd.edu/gtd/search/Incident-Summary.aspx?gtdid=200507230001>
- National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (2005b).
GTD ID: 200510010001. Abgerufen von <https://www.start.umd.edu/gtd/search/Incident-Summary.aspx?gtdid=200510010001>
- National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (2005c).
GTD ID: 200510010002. Abgerufen von <https://www.start.umd.edu/gtd/search/Incident-Summary.aspx?gtdid=200510010002>
- National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (2006).
GTD ID: 200604240001. Abgerufen von <https://www.start.umd.edu/gtd/search/Incident-Summary.aspx?gtdid=200604240001>
-

National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (2015a). *Global Terrorism Database Codebook*. Abgerufen von <https://www.start.umd.edu/gtd/downloads/Codebook.pdf>

National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (2015b). *Terroristic attacks on tourists in Egypt between 1995 and 2014*. Abgerufen von https://www.start.umd.edu/gtd/search/Results.aspx?start_yearonly=1995&end_yearonly=2014&start_year=&start_month=&start_day=&end_year=&end_month=&end_day=&country=60&asmSelect1=&target=18&criterion1=yes&criterion2=yes&criterion3=yes&dtp2=some&success=yes&casualties_type=b&casualties_max=

National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (2015c). *Terroristic attacks on tourists in Indonesia between 1995 and 2014*. Abgerufen von https://www.start.umd.edu/gtd/search/Results.aspx?start_yearonly=1995&end_yearonly=2014&start_year=&start_month=&start_day=&end_year=&end_month=&end_day=&country=93&asmSelect1=&target=18&criterion1=yes&criterion2=yes&criterion3=yes&dtp2=some&success=yes&casualties_type=b&casualties_max=

National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism [START] (2015d). *Terroristic attacks on tourists in Tunisia between 1995 and 2014*. Abgerufen von https://www.start.umd.edu/gtd/search/Results.aspx?start_yearonly=1995&end_yearonly=2014&start_year=&start_month=&start_day=&end_year=&end_month=&end_day=&country=208&asmSelect1=&target=18&criterion1=yes&criterion2=yes&criterion3=yes&dtp2=some&success=yes&casualties_type=b&casualties_max=

National Counterterrorism Center [NCTC] (2013). *Jemaah Islamiyah (JI)*. Abgerufen von <https://www.nctc.gov/site/groups/ji.html>

Neue Zürcher Zeitung [NZZ] (2015). Terrorziel Touristen. 19.03.2015. Abgerufen von <http://www.nzz.ch/international/terrorziel-touristen-1.18505579>

Neumayer, E. (2004). The impact of political violence on tourism : dynamic econometric estimation in a cross-national panel. *Journal of conflict resolution*, 48(2), S. 259-281.

- Pizam, A. (1999). A Comprehensive Approach to Classifying Acts of Crime and Violence at Tourism Destinations. *Journal of Travel Research*, 1999(38), S. 5-12.
- Pizam, A., & Fleischer, A. (2001). *Severity vs. Frequency of Acts of Terrorism: Which Has a Larger Impact on Tourism Demand?* Working Paper No. 20117. Rehovot, Israel: The Center for Agricultural Economic Research.
- Schweizer Radio und Fernsehen* [SRF] (2015). IS bekennt sich zu Anschlag auf Touristen in Tunis. 19.03.2015. Abgerufen von <http://www.srf.ch/news/international/is-bekannt-sich-zu-anschlag-auf-touristen-in-tunis>
- Siebeck, F. (2015). Russischer Airbus zerschellt in Ägypten – 224 Tote. *Frankfurter Allgemeine Zeitung FAZ*. 31.10.2015. Abgerufen von http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/un-gluecke/russisches-flugzeug-im-sinai-abgestuert-13886187.html?printPageArticle=true#pageIndex_2
- SITE Intelligence Group [SITE] (o.J.). *Jihadist Groups*. Abgerufen von <https://ent.siteintelgroup.com/jihadist-groups-2.html>
- Smyth, R., Nielsen, I., & Mishra, V. (2009). 'I've been to Bali too' (and I will be going back): are terrorist shocks to Bali's tourist arrivals permanent or transitory? *Applied Economics*, 2009(41), S. 1367-1378. DOI: 10.1080/00036840601019356
- Spiegel Online* (2015). Nach Anschlag in Sousse: Tunesien schließt Moscheen. 27.06.2015. Abgerufen von <http://www.spiegel.de/politik/ausland/is-bekannt-sich-zu-anschlag-in-sousse-a-1040975.html>
- Trading Economics (2016). *Egypt Tourist Arrivals*. Abgerufen von <http://www.tradingeconomics.com/egypt/tourist-arrivals?embed>
- Urquhart, C. (2004). Dozens killed in bomb blasts at Sinai resorts. *The Guardian*. 08.10.2004. Abgerufen von <http://www.theguardian.com/world/2004/oct/08/israel.travelnews>
- World Bank (o.J.a). *International tourism, number of arrivals*. Abgerufen von <http://data.worldbank.org/indicator/ST.INT.ARVL>

-
- World Bank (o.J.b). *International tourism, receipts (current US\$)*. Abgerufen von <http://data.worldbank.org/indicator/ST.INT.RCPT.CD>
- World Bank (2016a). *Foreign direct investment, net inflows (% of GDP), Egypt, 1994 – 2014*. Abgerufen von <http://databank.worldbank.org/data/reports.aspx?source=2&type=metadata&series=BX.KLT.DINV.WD.GD.ZS>
- World Bank (2016b). *Foreign direct investment, net inflows (% of GDP), Indonesia, 1994 – 2014*. Abgerufen von <http://databank.worldbank.org/data/reports.aspx?source=2&type=metadata&series=BX.KLT.DINV.WD.GD.ZS>
- World Bank (2016c). *GDP growth (annual %), Egypt, 1994 – 2014*. Abgerufen von <http://databank.worldbank.org/data/reports.aspx?source=2&type=metadata&series=NY.GDP.MKTP.KD.ZG>
- World Bank (2016d). *GDP growth (annual %), Indonesia, 1994 – 2014*. Abgerufen von <http://databank.worldbank.org/data/reports.aspx?source=2&type=metadata&series=NY.GDP.MKTP.KD.ZG>
- World Bank (2016e). *International tourism, number of arrivals, Egypt, 1995 – 2014*. Abgerufen von <http://databank.worldbank.org/data/reports.aspx?source=2&type=metadata&series=ST.INT.ARVL>
- World Bank (2016f). *International tourism, number of arrivals, Indonesia, 1995 – 2013*. Abgerufen von <http://databank.worldbank.org/data/reports.aspx?source=2&type=metadata&series=ST.INT.ARVL>
- World Bank (2016g). *International tourism, number of arrivals, Tunisia, 1995 – 2013*. Abgerufen von <http://databank.worldbank.org/data/reports.aspx?source=2&type=metadata&series=ST.INT.ARVL>
- World Bank (2016h). *International tourism, receipts (current US\$), Egypt, 1995 – 2013*. Abgerufen von <http://databank.worldbank.org/data/reports.aspx?source=2&type=metadata&series=ST.INT.RCPT.CD>

World Bank (2016i). *International tourism, receipts (current US\$), Indonesia, 1995 – 2014*. Abgerufen von <http://databank.worldbank.org/data/reports.aspx?source=2&type=metadata&series=ST.INT.RCPT.CD>

World Bank (2016j). *Unemployment, total (% of total labor force), Egypt, 1994 – 2014*. Abgerufen von <http://databank.worldbank.org/data/reports.aspx?source=2&type=metadata&series=SL.UEM.TOTL.ZS>

World Bank (2016k). *Unemployment, total (% of total labor force), Indonesia, 1994 – 2014*. Abgerufen von <http://databank.worldbank.org/data/reports.aspx?source=2&type=metadata&series=SL.UEM.TOTL.ZS>

6 Anhang

6.1 Ägypten

Tabelle 23: Terroranschläge auf Touristen in Ägypten von 1995 bis 2014 (START, 2015b)

Jahr	Anzahl Terroropfer (Tote & Verletzte) bei Angriffen auf Touristen	Anzahl Terrorereignisse mit Touristen als Hauptziel
1995	0	0
1996	32	1
1997	77	2
1998	0	0
1999	0	0
2000	0	0
2001	0	0
2002	0	0
2003	0	0
2004*	0	0
2005	209	2
2006	105	1
2007	0	0
2008	0	0
2009	0	0
2010	0	0
2011	0	0
2012	0	3
2013	0	0
2014	19	1

* Die Terroranschläge in Taba & Nuweiba am 7. Oktober 2004, welchen gemäss Urquhart (2004) viele israelische Touristen zum Opfer fielen, werden, entgegen der Einschätzung des START (2015b), in dieser Arbeit als Terrorangriffe auf Touristen eingestuft. Es gilt deshalb folgende Annahme:

Jahr	Anzahl Terroropfer (Tote & Verletzte) bei Angriffen auf Touristen	Anzahl Terrorereignisse mit Touristen als Hauptziel
2004	209	2

Tabelle 24: Jährliche Anzahl Touristenankünfte in Ägypten von 1995 bis 2015 (Trading Economics, 2016); (CBE, o.J., S. 30); (Mounir, 2016); (Ayyad 2016)

Jahr	Anzahl Touristenankünfte	Veränderung der Anzahl Touristenankünfte im Vergleich zum Vorjahr
1995	3'135'000	
1996	3'896'000	24%
1997	3'961'000	2%
1998	3'456'000	-13%
1999	4'725'000	37%
2000	5'506'000	17%
2001	4'650'000	-16%
2002	5'193'000	12%
2003	5'953'000	15%
2004	8'105'000	36%
2005	8'608'000	6%
2006	9'082'000	6%
2007	11'091'000	22%
2008	12'836'000	16%
2009	12'537'000	-2%
2010	14'731'000	18%
2011	9'844'000	-33%
2012	11'533'000	17%
2013	9'463'000	-18%
2014	9'879'000	4%
2015	9'329'000	-6%

Tabelle 25: Monatliche Anzahl Touristenankünfte in Ägypten von 1995 bis 2016 (Trading Economics, 2016); (CBE, o.J., S. 30); (Mounir, 2016); (Ayyad 2016)

Jahr	Monat	Anzahl Touristenankünfte	Veränderung der Anzahl Touristenankünfte im Vergleich zum Vorjahresmonat
1995	Januar	196'000	
	Februar	161'000	
	März	245'000	
	April	238'000	
	Mai	245'000	
	Juni	214'000	
	Juli	306'000	
	August	355'000	
	September	311'000	
	Oktober	333'000	
	November	286'000	
	Dezember	245'000	
1996	Januar	246'000	26%
	Februar	248'000	54%
	März	327'000	33%
	April	332'000	39%
	Mai	315'000	29%
	Juni	246'000	15%
	Juli	354'000	16%
	August	387'000	9%
	September	367'000	18%
	Oktober	388'000	17%
	November	318'000	11%
	Dezember	368'000	50%
1997	Januar	260'000	6%
	Februar	317'000	28%
	März	354'000	8%
	April	344'000	4%
	Mai	331'000	5%
	Juni	299'000	22%
	Juli	425'000	20%
	August	445'000	15%
	September	352'000	-4%

	Oktober	391'000	1%
	November	265'000	-17%
	Dezember	178'000	-52%
1998	Januar	168'000	-35%
	Februar	170'000	-46%
	März	215'000	-39%
	April	297'000	-14%
	Mai	241'000	-27%
	Juni	250'000	-16%
	Juli	385'000	-9%
	August	420'000	-6%
	September	306'000	-13%
	Oktober	380'000	-3%
	November	323'000	22%
	Dezember	301'000	69%
1999	Januar	317'000	89%
	Februar	219'000	29%
	März	415'000	93%
	April	420'000	41%
	Mai	361'000	50%
	Juni	348'000	39%
	Juli	473'000	23%
	August	483'000	15%
	September	412'000	35%
	Oktober	465'000	22%
	November	459'000	42%
	Dezember	353'000	17%
2000	Januar	377'000	19%
	Februar	403'000	84%
	März	523'000	26%
	April	548'000	30%
	Mai	410'000	14%
	Juni	405'000	16%
	Juli	506'000	7%
	August	515'000	7%
	September	455'000	10%
	Oktober	497'000	7%
	November	483'000	5%

	Dezember	384'000	9%
2001	Januar	355'000	-6%
	Februar	397'000	-1%
	März	513'000	-2%
	April	504'000	-8%
	Mai	375'000	-9%
	Juni	363'000	-10%
	Juli	468'000	-8%
	August	500'000	-3%
	September	372'000	-18%
	Oktober	290'000	-42%
	November	220'000	-54%
	Dezember	293'000	-24%
2002	Januar	244'000	-31%
	Februar	351'000	-12%
	März	460'000	-10%
	April	428'000	-15%
	Mai	355'000	-5%
	Juni	363'000	0%
	Juli	494'000	6%
	August	574'000	15%
	September	498'000	34%
	Oktober	530'000	83%
	November	422'000	92%
	Dezember	474'000	62%
2003	Januar	401'000	64%
	Februar	427'000	22%
	März	356'000	-23%
	April	363'000	-15%
	Mai	319'000	-10%
	Juni	381'000	5%
	Juli	623'000	26%
	August	743'000	29%
	September	573'000	15%
	Oktober	573'000	8%
	November	620'000	47%
	Dezember	574'000	21%
2004	Januar	567'000	41%

	Februar	581'000	36%
	März	656'000	84%
	April	724'000	99%
	Mai	612'000	92%
	Juni	576'000	51%
	Juli	793'000	27%
	August	877'000	18%
	September	720'000	26%
	Oktober	735'000	28%
	November	678'000	9%
	Dezember	586'000	2%
2005	Januar	635'000	12%
	Februar	639'000	10%
	März	827'000	26%
	April	819'000	13%
	Mai	686'000	12%
	Juni	654'000	14%
	Juli	840'000	6%
	August	743'000	-15%
	September	631'000	-12%
	Oktober	714'000	-3%
	November	738'000	9%
	Dezember	682'000	16%
2006	Januar	706'000	11%
	Februar	668'000	5%
	März	779'000	-6%
	April	921'000	12%
	Mai	638'000	-7%
	Juni	634'000	-3%
	Juli	794'000	-5%
	August	814'000	10%
	September	661'000	5%
	Oktober	855'000	20%
	November	803'000	9%
	Dezember	809'000	19%
2007	Januar	723'000	2%
	Februar	776'000	16%
	März	981'000	26%

	April	1'031'000	12%
	Mai	797'000	25%
	Juni	743'000	17%
	Juli	952'000	20%
	August	990'000	22%
	September	841'000	27%
	Oktober	1'130'000	32%
	November	1'102'000	37%
	Dezember	1'025'000	27%
2008	Januar	916'000	27%
	Februar	974'000	26%
	März	1'213'000	24%
	April	1'213'000	18%
	Mai	1'019'000	28%
	Juni	920'000	24%
	Juli	1'119'000	18%
	August	1'149'000	16%
	September	935'000	11%
	Oktober	1'266'000	12%
	November	1'133'000	3%
	Dezember	979'000	-4%
2009	Januar	803'000	-12%
	Februar	845'000	-13%
	März	1'039'000	-14%
	April	1'184'000	-2%
	Mai	958'000	-6%
	Juni	884'000	-4%
	Juli	1'095'000	-2%
	August	1'095'000	-5%
	September	1'036'000	11%
	Oktober	1'298'000	3%
	November	1'216'000	7%
	Dezember	1'084'000	11%
2010	Januar	1'055'000	31%
	Februar	1'070'000	27%
	März	1'339'000	29%
	April	1'244'000	5%
	Mai	1'198'000	25%

	Juni	1'029'000	16%
	Juli	1'303'000	19%
	August	1'143'000	4%
	September	1'185'000	14%
	Oktober	1'486'000	14%
	November	1'404'000	15%
	Dezember	1'275'000	18%
2011	Januar	1'148'000	9%
	Februar	211'000	-80%
	März	535'000	-60%
	April	800'000	-36%
	Mai	709'000	-41%
	Juni	732'000	-29%
	Juli	936'000	-28%
	August	907'000	-21%
	September	917'000	-23%
	Oktober	1'077'000	-28%
	November	1'018'000	-27%
	Dezember	854'000	-33%
2012	Januar	820'000	-29%
	Februar	753'000	257%
	März	927'000	73%
	April	1'047'000	31%
	Mai	846'000	19%
	Juni	850'000	16%
	Juli	1'014'000	8%
	August	1'038'000	14%
	September	994'000	8%
	Oktober	1'163'000	8%
	November	1'103'000	8%
	Dezember	978'000	15%
2013	Januar	903'000	10%
	Februar	845'000	12%
	März	1'117'000	20%
	April	1'101'000	5%
	Mai	969'000	15%
	Juni	988'000	16%
	Juli	765'000	-25%

	August	564'000	-46%
	September	301'000	-70%
	Oktober	559'000	-52%
	November	673'000	-39%
	Dezember	678'000	-31%
2014	Januar	642'000	-29%
	Februar	617'000	-27%
	März	755'000	-32%
	April	860'000	-22%
	Mai	768'000	-21%
	Juni	786'000	-20%
	Juli	886'000	16%
	August	998'000	77%
	September	884'000	194%
	Oktober	1'003'000	79%
	November	898'000	33%
	Dezember	782'000	15%
2015	Januar	678'000	6%
	Februar	640'000	4%
	März	835'000	11%
	April	924'000	7%
	Mai	895'000	17%
	Juni	820'000	4%
	Juli	912'000	3%
	August	915'000	-8%
	September	802'000	-9%
	Oktober	909'000	-9%
	November	559'000	-38%
	Dezember	440'000	-44%
2016	Januar	363'500	-46%
	Februar	346'500	-46%

Tabelle 26: Internationale Tourismuseinnahmen (nominal in USD) in Ägypten von 1995 bis 2013 (World Bank, 2016h)		
Jahr	Internationale Tourismuseinnahmen (nominal in USD)	Veränderung der Internationalen Tourismuseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr
1995	2'954'000'000	
1996	3'583'000'000	21%
1997	4'045'800'000	13%
1998	2'942'000'000	-27%
1999	4'361'000'000	48%
2000	4'657'000'000	7%
2001	4'119'000'000	-12%
2002	4'133'000'000	0%
2003	4'704'000'000	14%
2004	6'328'000'000	35%
2005	7'206'000'000	14%
2006	8'133'000'000	13%
2007	10'327'000'000	27%
2008	12'104'000'000	17%
2009	11'757'000'000	-3%
2010	13'633'000'000	16%
2011	9'333'000'000	-32%
2012	10'823'000'000	16%
2013	7'253'000'000	-33%

Tabelle 27: Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (in % des BIP) in Ägypten von 1994 bis 2014 (World Bank, 2016a)

Jahr	Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (in % des BIP)	Veränderung der Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr
1994	2.42	
1995	0.99	-59%
1996	0.94	-5%
1997	1.14	21%
1998	1.27	12%
1999	1.17	-7%
2000	1.24	5%
2001	0.52	-58%
2002	0.74	41%
2003	0.29	-61%
2004	1.59	455%
2005	5.99	277%
2006	9.34	56%
2007	8.87	-5%
2008	5.83	-34%
2009	3.55	-39%
2010	2.92	-18%
2011	-0.20	-
2012	1.06	-
2013	1.54	45%
2014	1.67	8%

Tabelle 28: BIP-Wachstum (in %) in Ägypten von 1994 bis 2014 (World Bank, 2016c)		
Jahr	BIP-Wachstum (in %)	Veränderung des BIP-Wachstums im Vergleich zum Vorjahr
1994	3.973	
1995	4.642	17%
1996	4.989	7%
1997	5.491	10%
1998	4.036	-26%
1999	6.105	51%
2000	5.368	-12%
2001	3.535	-34%
2002	2.370	-33%
2003	3.193	35%
2004	4.092	28%
2005	4.472	9%
2006	6.844	53%
2007	7.088	4%
2008	7.152	1%
2009	4.685	-34%
2010	5.139	10%
2011	1.822	-65%
2012	2.192	20%
2013	2.109	-4%
2014	2.200	4%

Tabelle 29: Arbeitslosigkeit (in % der erwerbstätigen Bevölkerung) in Ägypten von 1994 bis 2014 (World Bank, 2016j)

Jahr	Arbeitslosigkeit (in % der erwerbstätigen Bevölkerung)	Veränderung der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr
1994	11.00	
1995	11.30	3%
1996	9.00	-20%
1997	8.40	-7%
1998	8.20	-2%
1999	8.10	-1%
2000	9.00	11%
2001	9.40	4%
2002	10.20	9%
2003	10.40	2%
2004	10.70	3%
2005	11.20	5%
2006	10.60	-5%
2007	8.90	-16%
2008	8.70	-2%
2009	9.40	8%
2010	9.00	-4%
2011	12.00	33%
2012	12.70	6%
2013	13.20	4%
2014	13.20	0%

6.2 Indonesien und Bali

Tabelle 30: Terroranschläge auf Touristen in Indonesien von 1995 bis 2014 (START, 2015c)

Jahr	Anzahl Terroropfer (Tote & Verletzte) bei Angriffen auf Touristen	Anzahl Terrorereignisse mit Touristen als Hauptziel
1995	0	0
1996	0	0
1997	0	0
1998	0	0
1999	0	0
2000	0	0
2001	0	0
2002	506	3
2003	0	0
2004	0	0
2005	124	2
2006	0	0
2007	0	0
2008	0	0
2009	0	0
2010	0	0
2011	0	0
2012	1	1
2013	0	0
2014	0	0

Tabelle 31: Jährliche Anzahl Touristenankünfte in Indonesien von 1995 bis 2013 (World Bank, 2016f)

Jahr	Anzahl Touristenankünfte	Veränderung der Anzahl Touristenankünfte im Vergleich zum Vorjahr
1995	4'324'000	
1996	5'034'000	16%
1997	5'185'000	3%
1998	4'606'000	-11%
1999	4'728'000	3%
2000	5'064'000	7%
2001	5'153'000	2%
2002	5'033'000	-2%
2003	4'467'000	-11%
2004	5'321'000	19%
2005	5'002'000	-6%
2006	4'871'000	-3%
2007	5'506'000	13%
2008	6'234'000	13%
2009	6'324'000	1%
2010	7'003'000	11%
2011	7'650'000	9%
2012	8'044'000	5%
2013	8'802'000	9%

Tabelle 32: Monatliche Anzahl Touristenankünfte auf Bali von 2002 bis 2007 (Bali Hotels Association, o.J.)			
Jahr	Monat	Anzahl Touristenankünfte	Veränderung der Anzahl Touristenankünfte im Vergleich zum Vorjahresmonat
2002*	Januar	87'027	43%
	Februar	96'267	43%
	März	113'553	57%
	April	104'960	95%
	Mai	119'284	149%
	Juni	130'563	61%
	Juli	147'033	31%
	August	160'420	39%
	September	150'747	41%
	Oktober	81'100	-17%
	November	31'497	-62%
	Dezember	63'393	-33%
2003	Januar	60'836	-30%
	Februar	67'469	-30%
	März	72'263	-36%
	April	53'726	-49%
	Mai	47'858	-60%
	Juni	81'256	-38%
	Juli	111'828	-24%
	August	115'546	-28%
	September	106'763	-29%
	Oktober	97'435	20%
	November	83'853	166%
	Dezember	94'196	49%
2004	Januar	104'062	71%
	Februar	84'374	25%
	März	99'826	38%
	April	111'022	107%
	Mai	117'191	145%
	Juni	131'707	62%
	Juli	148'117	32%
	August	155'628	35%
	September	141'952	33%

	Oktober	128'399	32%
	November	110'506	32%
	Dezember	125'525	33%
2005	Januar	101'931	-2%
	Februar	100'638	19%
	März	117'149	17%
	April	116'272	5%
	Mai	116'615	0%
	Juni	136'369	4%
	Juli	158'453	7%
	August	157'229	1%
	September	162'102	14%
	Oktober	81'109	-37%
	November	62'705	-43%
	Dezember	75'877	-40%
2006	Januar	79'721	-22%
	Februar	73'430	-27%
	März	84'109	-28%
	April	103'886	-11%
	Mai	101'776	-13%
	Juni	109'651	-20%
	Juli	121'988	-23%
	August	118'104	-25%
	September	118'331	-27%
	Oktober	112'629	39%
	November	113'844	82%
	Dezember	122'848	62%
2007	Januar	109'504	37%
	Februar	118'275	61%
	März	119'163	42%
	April	125'140	20%
	Mai	128'693	26%
	Juni	145'174	32%
	Juli	164'618	35%
	August	166'633	41%
	September	152'532	29%
	Oktober	146'150	30%
	November	141'768	25%

	Dezember	147'204	20%
--	----------	---------	-----

*Da für die Jahre vor 2002 keine Daten zu den monatlichen Touristenankünften zur Verfügung standen, wurden für die Berechnung der prozentualen Veränderungen im Jahr 2002 die monatlichen Touristenankünfte des Folgejahres 2003 verwendet. Es kam also zu einem Vergleich mit den Folgejahresmonaten.

Tabelle 33: Internationale Tourismuseinnahmen (nominal in USD) in Indonesien von 1995 bis 2014 (World Bank, 2016i)

Jahr	Internationale Tourismuseinnahmen (nominal in USD)	Veränderung der Internationalen Tourismuseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr
1995	5'229'000'000	
1996	6'184'000'000	18%
1997	6'648'000'000	8%
1998	4'255'000'000	-36%
1999	4'352'000'000	2%
2000	4'975'000'000	14%
2001	5'277'000'000	6%
2002	5'797'000'000	10%
2003	4'461'000'000	-23%
2004	5'226'000'000	17%
2005	5'094'000'000	-3%
2006	4'890'000'000	-4%
2007	5'831'000'000	19%
2008	8'150'000'000	40%
2009	6'053'000'000	-26%
2010	7'618'000'000	26%
2011	9'038'000'000	19%
2012	9'463'000'000	5%
2013	10'302'000'000	9%
2014	11'567'000'000	12%

Tabelle 34: Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (in % des BIP) in Indonesien von 1994 bis 2014 (World Bank, 2016b)

Jahr	Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (in % des BIP)	Veränderung der Nettozuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr
1994	1.19	
1995	2.15	80%
1996	2.72	27%
1997	2.17	-20%
1998	-0.25	-
1999	-1.33	-
2000	-2.76	-
2001	-1.86	-
2002	0.07	-
2003	-0.25	-
2004	0.74	-
2005	2.92	295%
2006	1.35	-54%
2007	1.60	19%
2008	1.83	14%
2009	0.90	-51%
2010	2.03	124%
2011	2.30	14%
2012	2.31	0%
2013	2.56	11%
2014	2.97	16%

Tabelle 35: BIP-Wachstum (in %) in Indonesien von 1994 bis 2014 (World Bank, 2016d)		
Jahr	BIP-Wachstum (in %)	Veränderung des BIP-Wachstums im Vergleich zum Vorjahr
1994	7.540	
1995	8.396	11%
1996	7.643	-9%
1997	4.700	-39%
1998	-13.127	-
1999	0.791	-
2000	4.920	522%
2001	3.643	-26%
2002	4.499	23%
2003	4.780	6%
2004	5.031	5%
2005	5.693	13%
2006	5.501	-3%
2007	6.345	15%
2008	6.014	-5%
2009	4.629	-23%
2010	6.224	34%
2011	6.170	-1%
2012	6.030	-2%
2013	5.579	-7%
2014	5.025	-10%

Tabelle 36: Arbeitslosigkeit (in % der erwerbstätigen Bevölkerung) in Indonesien von 1994 bis 2014 (World Bank, 2016k)

Jahr	Arbeitslosigkeit (in % der erwerbstätigen Bevölkerung)	Veränderung der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr
1994	5.00	
1995	3.90	-22%
1996	4.40	13%
1997	4.70	7%
1998	5.50	17%
1999	6.30	15%
2000	6.10	-3%
2001	8.10	33%
2002	9.10	12%
2003	9.50	4%
2004	9.90	4%
2005	11.20	13%
2006	10.30	-8%
2007	9.10	-12%
2008	8.40	-8%
2009	7.90	-6%
2010	7.10	-10%
2011	6.60	-7%
2012	6.10	-8%
2013	6.30	3%
2014	6.20	-2%

6.3 Tunesien

Tabelle 37: Terroranschläge auf Touristen in Tunesien von 1995 bis 2014 (START, 2015d)

Jahr	Anzahl Terroropfer (Tote & Verletzte) bei Angriffen auf Touristen	Anzahl Terrorereignisse mit Touristen als Hauptziel
1995	0	0
1996	0	0
1997	0	0
1998	0	0
1999	0	0
2000	0	0
2001	0	0
2002	51	1
2003	0	0
2004	0	0
2005	0	0
2006	0	0
2007	0	0
2008	0	2
2009	0	0
2010	0	0
2011	0	0
2012	0	0
2013	0	1
2014	0	0

Tabelle 38: Jährliche Anzahl Touristenankünfte in Tunesien von 1995 bis 2015 (World Bank, 2016g); (Ministry of Tourism and Handicrafts, o.J.)

Jahr	Anzahl Touristenankünfte	Veränderung der Anzahl Touristenankünfte im Vergleich zum Vorjahr
1995	4'120'000	
1996	3'885'000	-6%
1997	4'263'000	10%
1998	4'718'000	11%
1999	4'832'000	2%
2000	5'058'000	5%
2001	5'387'000	7%
2002	5'064'000	-6%
2003	5'114'000	1%
2004	5'998'000	17%
2005	6'378'000	6%
2006	6'550'000	3%
2007	6'762'000	3%
2008	7'050'000	4%
2009	6'901'000	-2%
2010	6'903'000	0%
2011	4'785'000	-31%
2012	5'950'000	24%
2013	6'269'000	5%
2014	6'069'000	-3%
2015	5'359'000	-12%

Tabelle 39: Monatliche Anzahl Touristenankünfte in Tunesien von 2010 bis 2016 (Ministry of Tourism and Handicrafts, o.J.)

Jahr	Monat	Anzahl Touristenankünfte	Veränderung der Anzahl Touristenankünfte im Vergleich zum Vorjahresmonat
2010	Januar	333'057	
	Februar	324'550	
	März	440'724	
	April	494'884	
	Mai	612'088	

	Juni	702'665	
	Juli	896'568	
	August	977'543	
	September	690'290	
	Oktober	646'501	
	November	368'353	
	Dezember	415'526	
2011	Januar	177'725	-47%
	Februar	184'099	-43%
	März	252'247	-43%
	April	312'935	-37%
	Mai	357'997	-42%
	Juni	483'243	-31%
	Juli	654'118	-27%
	August	513'332	-47%
	September	653'832	-5%
	Oktober	494'241	-24%
	November	372'431	1%
	Dezember	328'919	-21%
2012	Januar	310'349	75%
	Februar	255'812	39%
	März	371'844	47%
	April	468'978	50%
	Mai	499'399	39%
	Juni	596'122	23%
	Juli	835'677	28%
	August	646'466	26%
	September	689'298	5%
	Oktober	494'819	0%
	November	385'591	4%
	Dezember	396'109	20%
2013	Januar	279'070	-10%
	Februar	248'397	-3%
	März	395'914	6%
	April	441'294	-6%
	Mai	551'333	10%
	Juni	706'452	19%
	Juli	519'234	-38%

	August	1'036'104	60%
	September	727'281	6%
	Oktober	560'450	13%
	November	371'358	-4%
	Dezember	431'695	9%
2014	Januar	340'377	22%
	Februar	306'374	23%
	März	342'016	-14%
	April	448'533	2%
	Mai	535'172	-3%
	Juni	683'530	-3%
	Juli	653'182	26%
	August	958'679	-7%
	September	646'043	-11%
	Oktober	488'776	-13%
	November	315'352	-15%
	Dezember	350'559	-19%
2015	Januar	340'100	0%
	Februar	283'127	-8%
	März	400'747	17%
	April	404'066	-10%
	Mai	507'303	-5%
	Juni	534'828	-22%
	Juli	608'158	-7%
	August	771'729	-20%
	September	412'091	-36%
	Oktober	390'978	-20%
	November	302'762	-4%
	Dezember	403'420	15%
2016	Januar	279'909	-18%
	Februar	254'711	-10%